

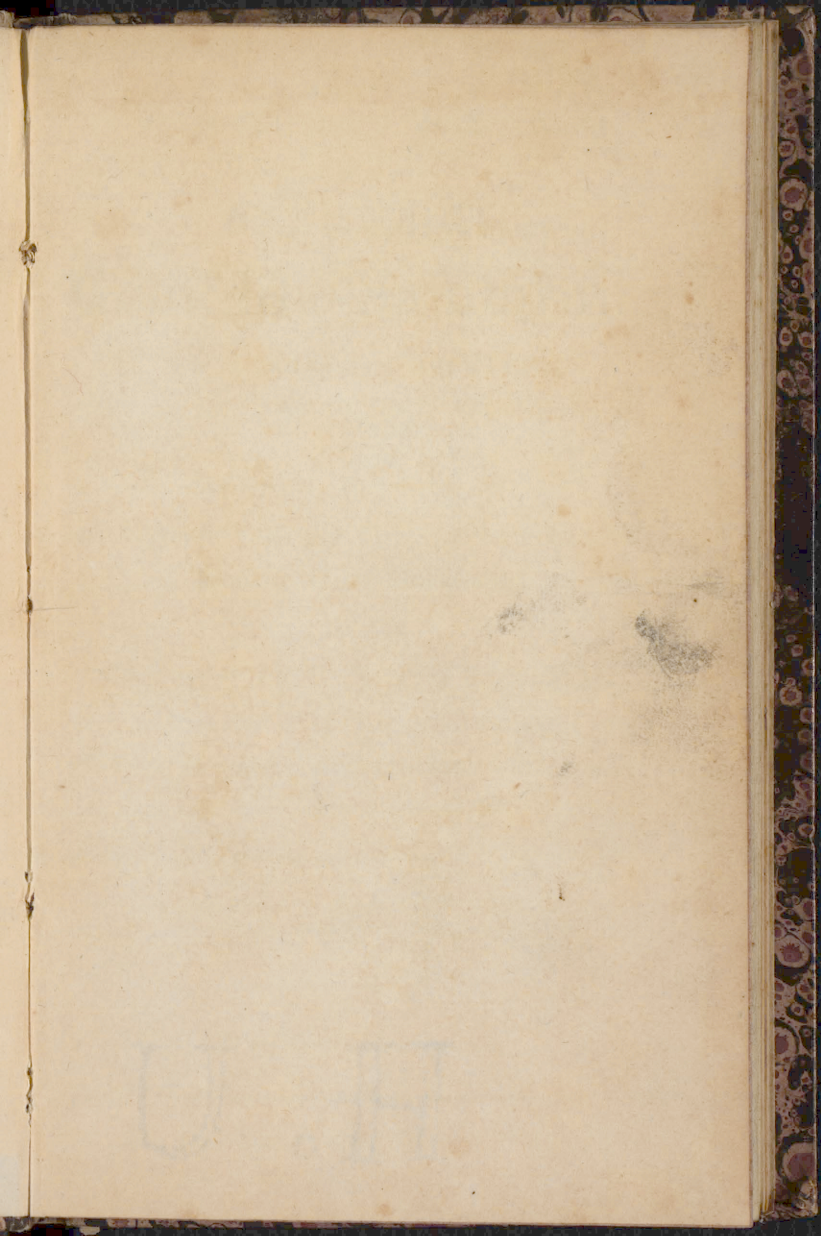
Heinz J.  
Wagner'sches  
Institut  
Sammlen - Sammlung  
in  
Frankfurt a. M.  
1819.

FfmK

9

982

Fonju.



Commissionen nehmen dahier an:

Die J. C. Hermann'sche Buchhandlung.

- Hrn. Gebr. Wilmanns.

Hr. Morgenstern, Maler.

Die Silberberg'sche, und die Prestel'sche Kunsthandlung.

- Hrn. Antiquare Wimpfen und Goldschmidt.



---

## V o r b e r i c h t.

---

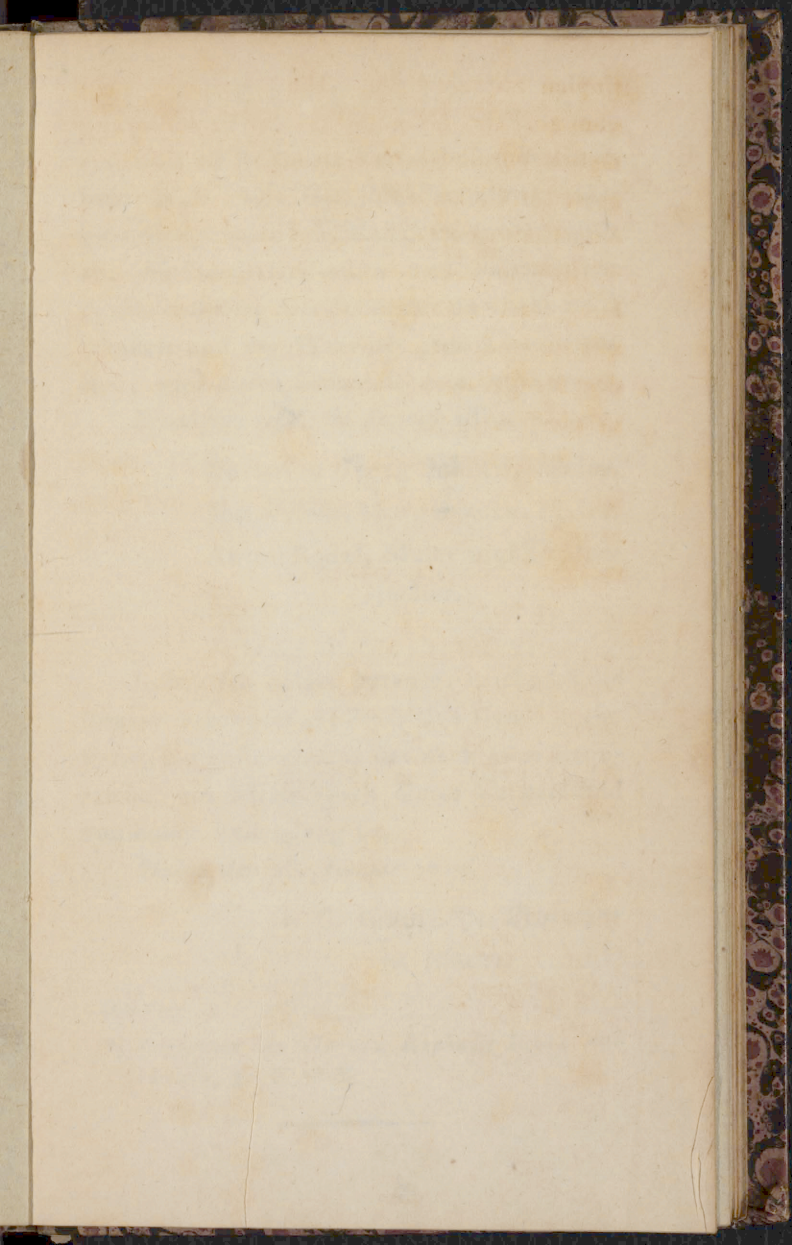
Diese Gemälde-Sammlung, an welcher seit 22 Jahren, mit Berathung der ersten Kunstkennner, gesammelt worden, wenn auch klein der Anzahl nach, gehört hinsichtlich ihres innern Werthes unstreitig zu den gehaltvollsten, welche je öffentlich veräußert worden, und es ist gewiß eine seltene Erscheinung, anerkannte Bilder eines *Correggio*, *Carraccio*, *Guido*, *Van Dyck*, *J. Both*, *Cramer*, *Mengs*, *Sbyeck*, u. a. m. in einer Privatsammlung vereint zu finden. Als Beweis, wie viel Geschmack im Ganzen in dieser Sammlung herrscht, dient, daß der treffliche Künstler, Herr *Morgenstern* der ältere, einen großen Theil dieser Bilder, selbst von weniger berühmten Meistern, würdig gefunden hat, in seinem, die Bewunderung aller Kunstkennner erregenden von *Göthe* rühmlichst erwähnten Hausaltärchen \*) durch kleine

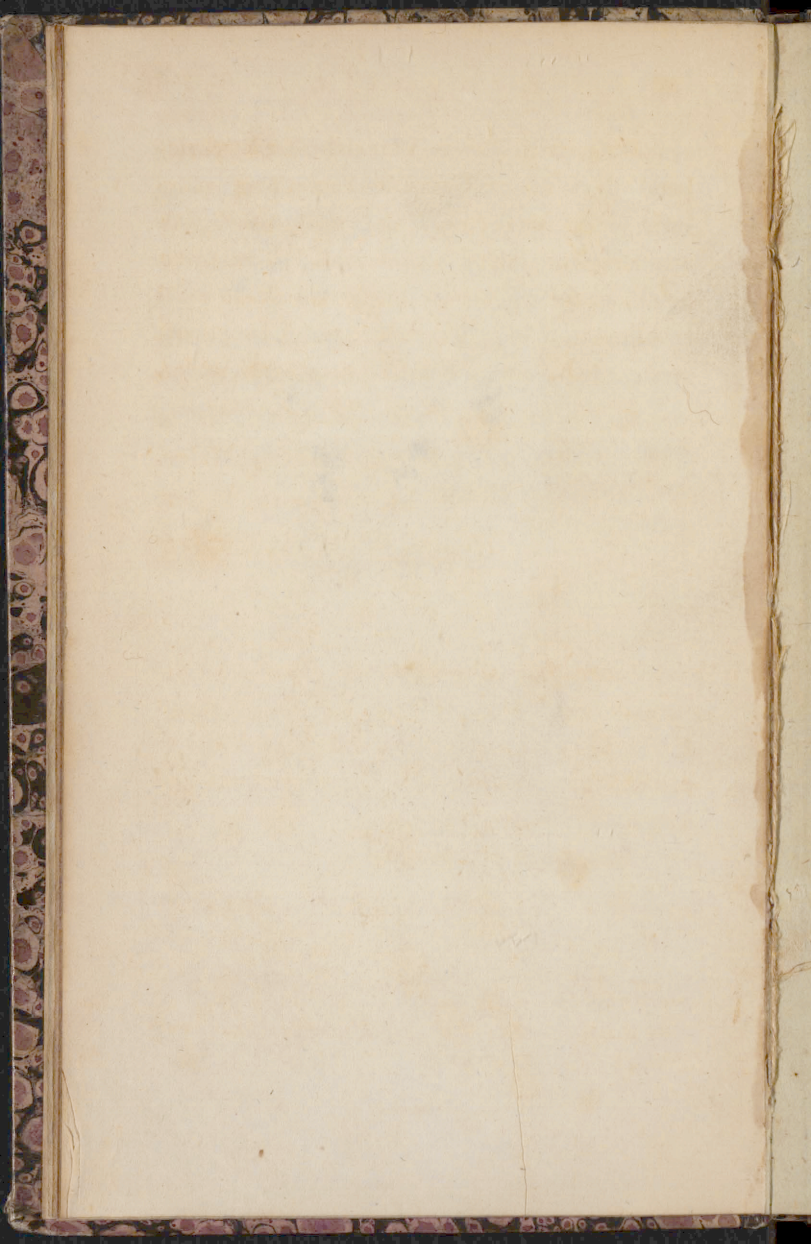
---

\*) S. *Göthe*, über Kunst und Alterthum in den Rhein- und Maingegenden, Heft I. Seite 67.

Copien zu verewigen. Die Sammlung steht vom 20. Febr. bis zum Tage der Versteigerung täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr (Schäfergasse Lit. C. No. 171, zwey Stiegen hoch) den Kunstfreunden zur Ansicht offen. Für Auswärtige war man bemüht, durch die Beschreibung der Gemälde und das hinzugefügte Zeugniß ausgezeichnete Künstler und Kunstkenner dem Mangel eigener Anschauung einigermaßen abzuhelpen.

Schliesslich wird bemerkt, daßsämmliche Gemälde mit schönen vergoldeten Rahmen, im neuesten Geschmacke, ihrem innern Werthe entsprechend, versehen sind.







## Z e u g n i s s.

Dafs die in diesem Verzeichnisse beschriebene H. Z. sche Gemälde-Sammlung wahrhafte Meisterwerke der Malerkunst, vorzüglich aus der niederländischen und italienischen Schule enthalte, dafs die Bilder durchaus wohl erhalten und der Wahrheit gemäß beurtheilt sind, wird durch Unterzeichnete beurkundet.

*Frankfurt a/M. im Januar 1819.*

Christian Georg Schütz, Maler.

Joh. Friedr. Morgenstern, Maler.

Anton Radel, Maler und Kupferstecher.

Indem ich obiges bezeuge, mache ich die Kenner besonders auf das kleine Gemälde von *Correggio* aufmerksam, das nach allen Kennzeichen ein ächtes Werk dieses Meisters und von hoher Vollendung ist.

*Mainz den 28. Januar 1819.*

G. C. Braun <sup>\*)</sup>, Professor  
in Mainz.

---

\*) Verfasser des Werks: *Raphaëls Leben und Werke*, gr. 8. 1815.

---

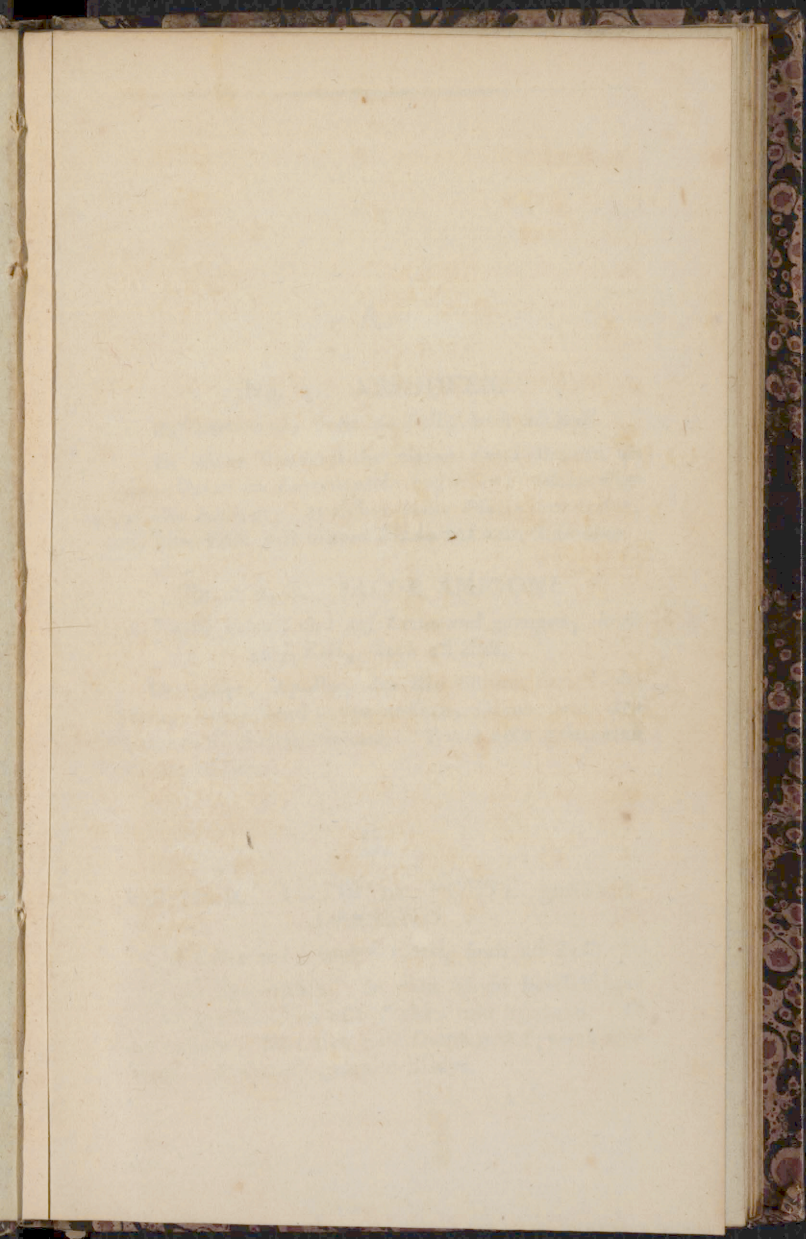
Dies ist in Bezug auf die oben beschriebene  
Person M. A. eine gewisse Aussage, welche  
in der Historie der Medicin, zu sehen  
ist, und die in den oben beschriebenen  
Büchern enthalten ist, die die Bücher der  
Königlichen Academie der Wissenschaften  
enthalten, und die in der oben beschriebenen  
Bibliothek zu sehen sind.

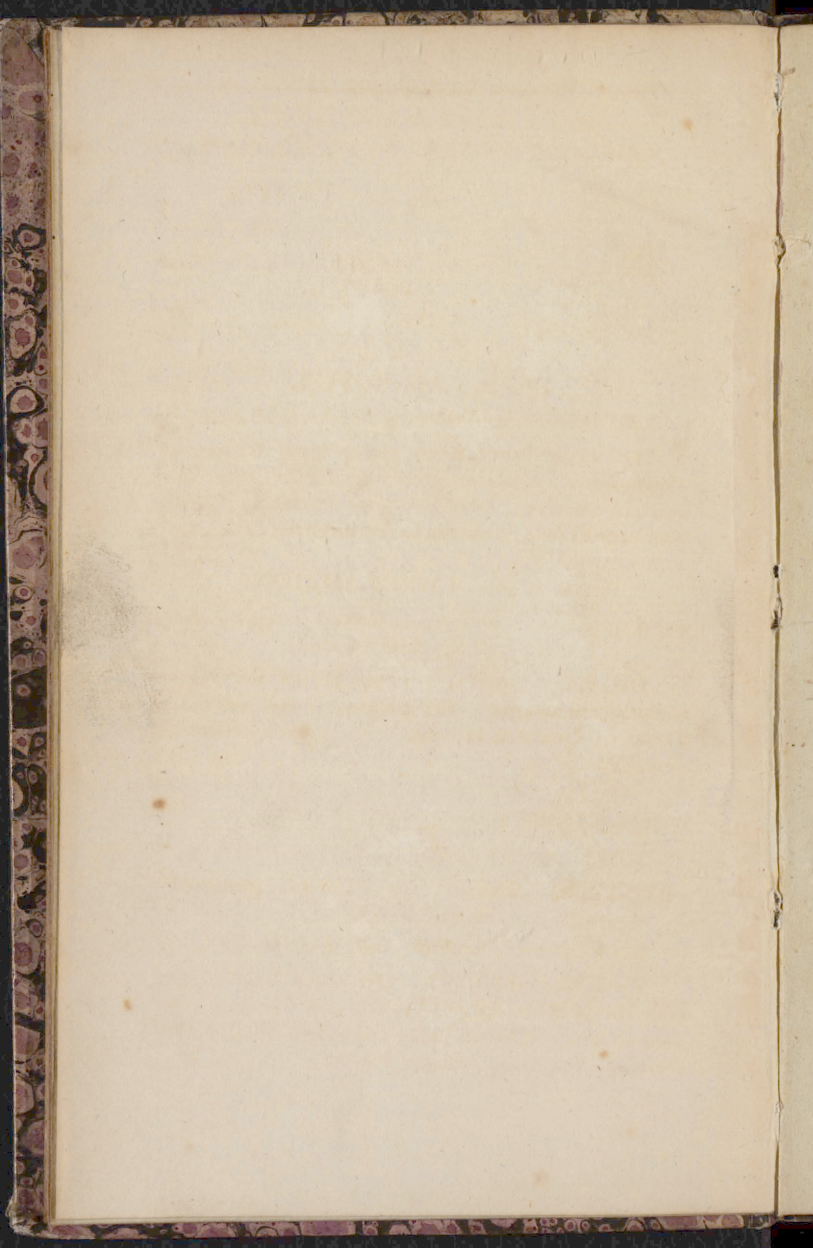
Christoph Georg Schuler, Major  
Joh. Friedr. Morgenstern, Major  
Anton Habel, Major und  
Leutnant.

In dem ich obigen Aussage, mache ich die  
Königliche Academie der Wissenschaften von  
diesem Zeugnisse, das nach dem oben  
beschriebenen Inhalt dieses Zeugnisses  
von hoher Wichtigkeit ist.

München den 21. Januar 1779.  
G. C. Krauss, Professor  
in Mainz.

Verfasser des Zeugnisses: Johann Baptist  
Wolff, Major





---

## A.

### No. 1. ABSHOFEN.

*Auf Leinwand, breit 20 Zoll, hoch 13 Zoll.*

In einer Bauernstube sitzen zwei Bauern an einem Tische im Kartenspiele begriffen; neben diesen ein anderer, welcher seine Pfeife anzündet, und eine Frau mit einem Kinde auf dem Schoofse.

### No. 2 u. 3. JACOB AMIGONI.

*auf Papier gemalt und auf Leinwand gezogen, breit  $24\frac{1}{2}$  Zoll, hoch 16 Zoll.*

Das eine, Apollo, der die Söhne der Niobe tödtet, vorstellend; das andere, Diana nach den Töchtern derselben zielend. Zwei sehr geistreich gemalte Skizzen.

## B.

### No. 4 u. 5. JACOB DE PONTE genannt BASSANO.

*auf Leinwand, hoch 35 Zoll, breit 26 Zoll.*

Zwei Meyerhöfe. In dem einen beschäftigen sich einige Mädchen mit Weben und Spinnen. In dem andern, läßt sich eine Dame mit Speisen aufwarten. Praktisch gemalte Bilder.

## No. 6. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch  $28\frac{1}{2}$  Zoll, breit 22 Zoll.

Eine heilige Familie. Maria zeigt einem Manne, welcher eine brennende Kerze hält, das schlafende Christuskind, indem sie das Gewand welches solches bedekt in die Höhe hebt.

## No. 7. JOH. BREUGHEL genannt SAMMETBREUGHEL.

auf Kupfer, breit 11 Zoll, hoch  $8\frac{1}{2}$  Zoll.

Eine Landschaft. Beim Ausgang eines Waldes verfolgen mehrere Jäger zu Fuß und zu Pferd einen Eber. Geistreich tokkirt.

## No. 8 u. 9. Von Ebendemselben.

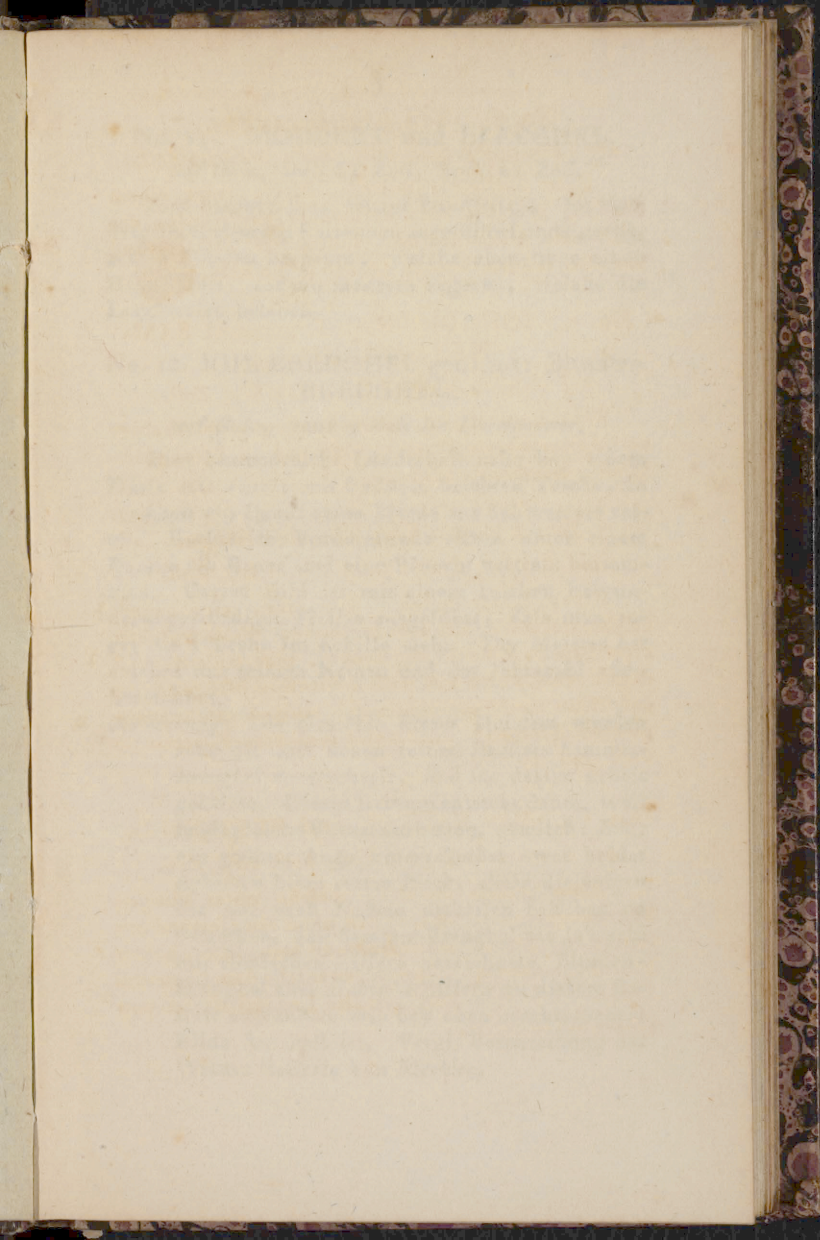
auf Kupfer, breit 11 Zoll, hoch  $8\frac{1}{2}$  Zoll.

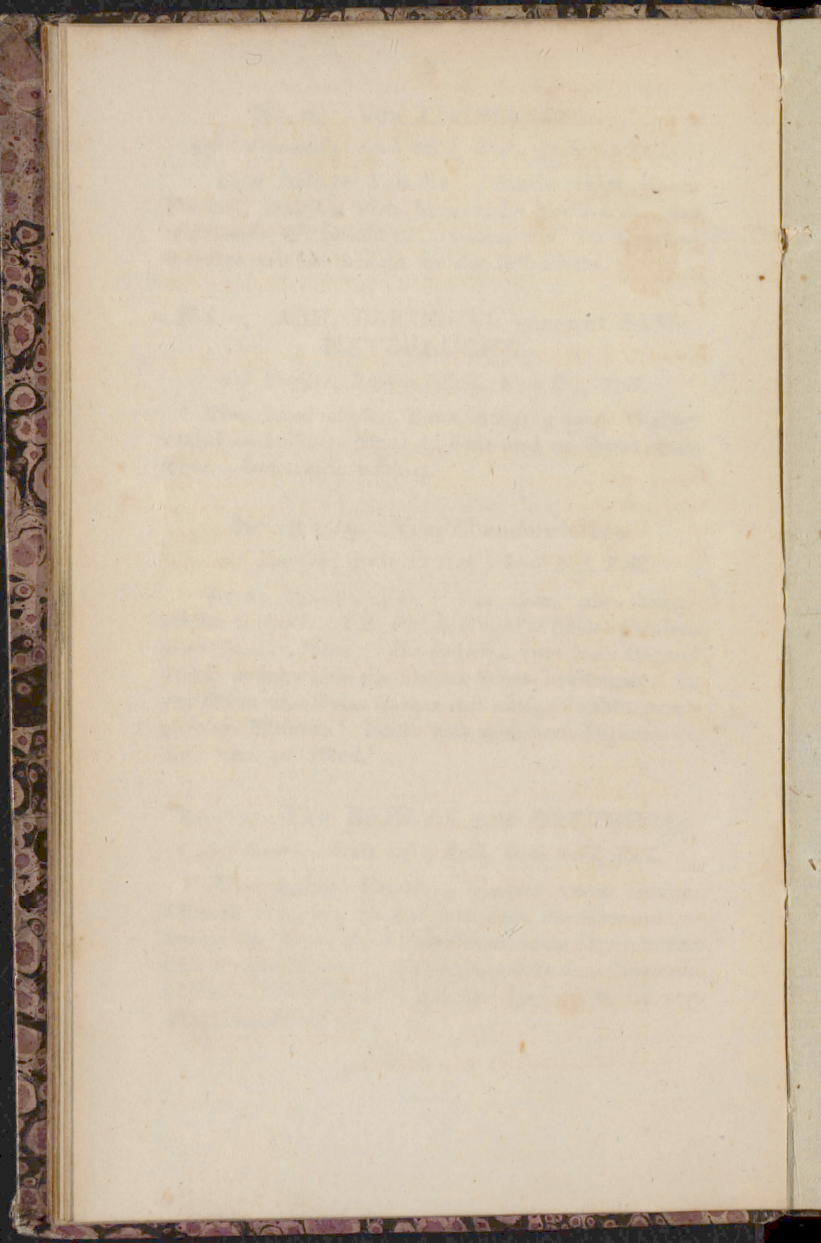
Zwey Landschaften. Die eine, eine baumreiche Gegend, mit einem Flusse, über welchen eine Brücke führt; die andere, eine freie Gegend durch welche sich ein breiter Strom schlängelt; in der Mitte eine Felsenmasse mit einigen schön gruppierten Bäumen. Beide mit mehreren Figuren zu Fuß und zu Pferd.

## No. 10. VAN BAHLEN und BREUGHEL.

auf Kupfer, breit  $14\frac{1}{2}$  Zoll, hoch  $10\frac{1}{2}$  Zoll.

Eine heilige Familie, welche unter einigen Bäumen ausruhet, an welchen oben ein Gewand befestigt ist. Der kleine *Johannes* und seine Eltern haben Früchte gesammelt, und bringen solche dem Christuskinde. Die sehr brav gemalte Landschaft ist von einem der *Breughel*.







## No. 11. MOMPERT und BREUGHEL.

auf Holz, breit 31 Zoll, hoch 21 Zoll.

Eine baumreiche, felsige Landschaft. Im Vordergrund eine mit Reisenden angefüllte Landkutsche, mit 3 Pferden bespannt, welche eben über einen Hügel fährt; sodann mehrere Figuren, welche die Landstrasse beleben.

## No. 12. JOH. BREUGHEL genannt: Blumen-BREUGHEL.

auf Holz, rund 9 Zoll im Durchmesser.

Eine blumenreiche Landschaft nahe bey einem Dorfe mit einem mit Geflügel belebten Teiche, in welchen ein Bauer seine Pferde zur Schwemme reitet. Rechts im Vordergrund sitzen unter einem Baume ein Bauer und eine Bäuerin vertraut beisammen. Dieses Bild ist mit einem solchen bewunderungswürdigen Fleiße ausgeführt, daß man sogar die Frösche im Schilf sieht. Der Meister hat solches mit seinem Namen und der Jahrzahl 1600 bezeichnet.

*Anmerkung:* Die Gemälde dieses Meisters werden sehr oft mit denen seines Bruders Sammet-Breughel verwechselt, und für dessen Arbeit gehalten. Dieser Irrthum entsteht daher, weil beide gleiche Vornamen hatten, nämlich: *Joh.*; ein geübtes Auge unterscheidet zwar beider Arbeiten beim ersten Blick, allein diejenigen die nur nach Namen urtheilen belieben zu bemerken, daß Sammet-Breughel die Jahrzahl mit römischen Ziffern bezeichnete, Blumen-Breughel aber *arabische* Ziffern zu diesem Behufe anwendete wie bey oben beschriebnem Bilde der Fall ist. Vergl. Beschreibung der Wiener Gallerie von *Meclen*.

## No. 13. CARL EMANUEL BISET.

*auf Leinwand, hoch 19 Zoll, breit 15 Zoll.*

Zwei nackende Kinder, die bey einer Ruine mit einem Todtenkopfe spielen, und Seifenblasen machen. Ein mit vieler Kenntniß sehr brav gemaltes Bild, welches der Meister mit seinem Namen bezeichnet hat.

## No. 14. ADRIAN BRAUER oder BROUWER.

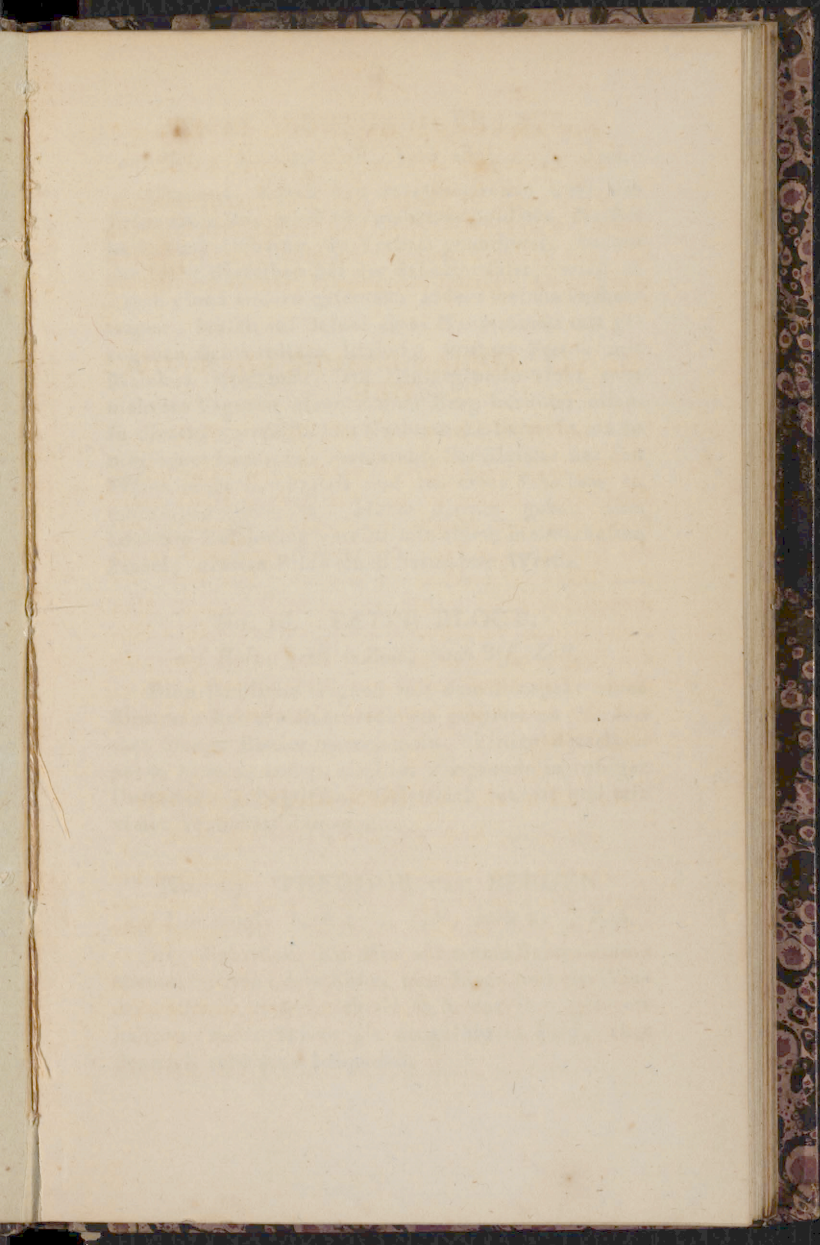
*auf Holz, hoch 12 Zoll, breit 9 Zoll.*

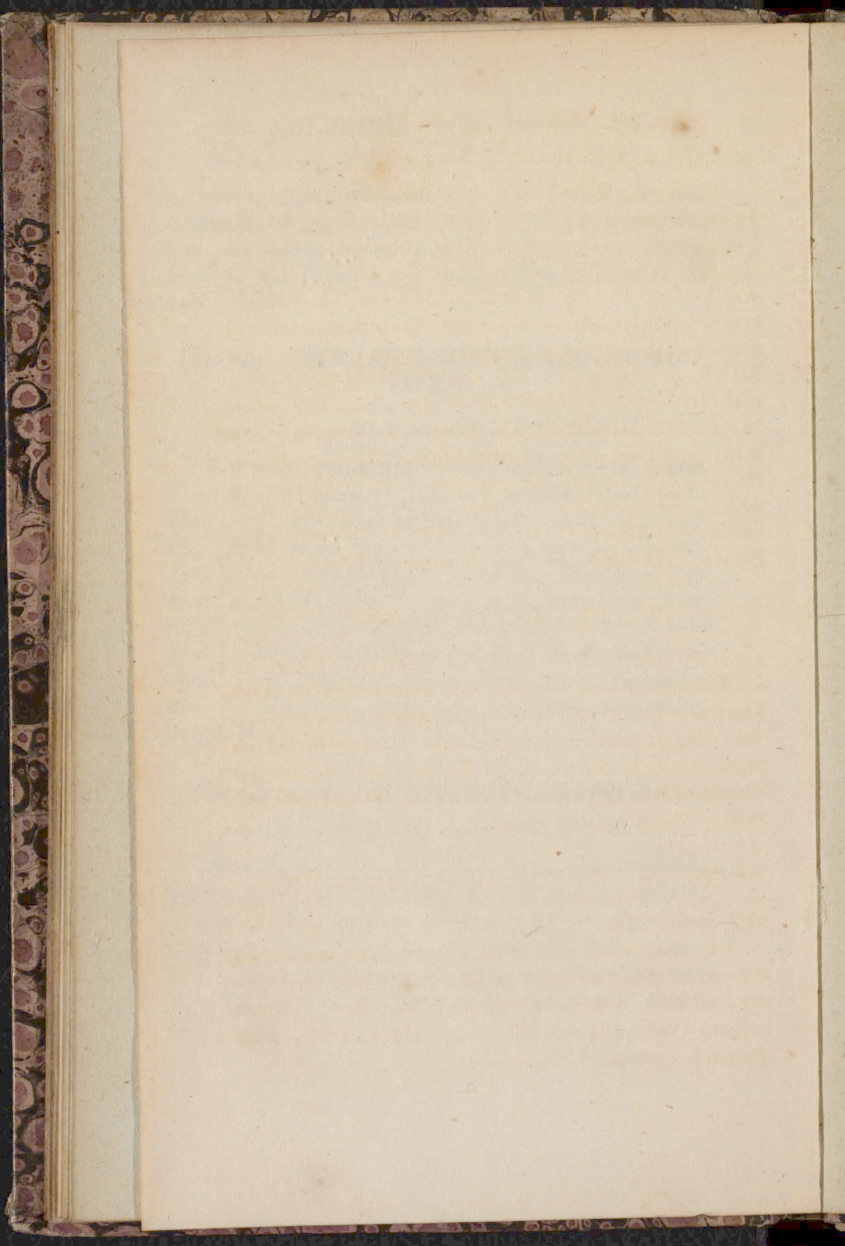
Ein wandernder Branntweinhändler nebst seiner Ehehälfte. Indem er mit der rechten Hand seine Pfeife aus dem Munde genommen, scheint er mit der linken seine Frau auf einen Gegenstand außer dem Bilde aufmerksam zu machen. Der Kopf der männlichen Figur ist ein wahres Meisterstück. Man sieht seinem versoffenem Gesichte und seinen blöden Augen an, daß er seiner Flasche oft zugesprochen. Der Pinsel an diesem Bilde ist vortrefflich, und das Ganze mit sehr viel Wahrheit und Natur dargestellt.

## No. 15 u. 16. QUIRIN BREKLENHAM.

*auf Holz, hoch 9 $\frac{1}{2}$  Zoll, breit 7 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

Zwei halbe Figuren. Die eine, ein etwas bejahrter Mann an einem Tische, dem man es ansieht, daß ihm sein Pfeifchen schmeckt. Die andere eine Krautverkäuferin, auf einem Stuhle sitzend, umgeben von verschiedenen Körben mit Wurzeln und Gemüse. Wahre Natur und geistreich ausgeführt.





## No. 17. LEONHARD BRAMER.

auf Holz, breit 26 Zoll, hoch  $18\frac{1}{2}$  Zoll, oval.

Christus, durch den verrätherischen Kufs des Judas entdeckt, wird von mehreren Soldaten, Nachts beim Fackelscheine, in Verhaft genommen. Indem ihn einer derselben bei der Schulter fafst, wird er durch einen andern gefesselt; andere welche Fackeln tragen, laufen auf Befehl eines Hauptmanns mit gezogenen Schwerdtern herbei; vornen Petrus mit Malchus streitend. Im Hintergrunde sieht man mehrere Figuren einen hohen Berg herunter eilen. In diesem vortrefflichen Nachtstücke herrscht ein so magisches Licht dafs man sieht, der Meister hat den Effekt eines *Rembrands* und den eines *Schalkens* zu vereinigen gewußt. Nebst diesem geben eine korrekte Zeichnung vereint mit einem meisterhaften Pinsel, diesem Bilde einen besondern Werth.

## No. 18. PETER BLOOT.

auf Holz, breit 9 Zoll, hoch  $8\frac{1}{4}$  Zoll.

Eine ländliche Gegend mit dem Prospekt eines Klosters, bei welchem sich um gespeist zu werden eine Menge Bettler versammeln. Einige derselben gehen hinein, andere sind im Vorgrunde in ruhiger Unterhaltung begriffen. Geistreich tekkirt und mit vieler Wahrheit dargestellt.

## No. 19. THEODOR VAN BERGEN

auf Leinwand, hoch  $17\frac{1}{2}$  Zoll, breit  $21\frac{1}{2}$  Zoll.

Ein Viehstück. Ein Hirt auf einem Baumstamme sitzend während drei Kühe, eine Ziege und ein Widder, theils grasen, theils sich vor ihm gelagert haben; mehr Skizze als ausgeführtes Bild, aber dennoch sehr brav behandelt.

## No. 20. CHAUVIN.

auf Leinwand, breit 50 Zoll, hoch 24 Zoll.

Eine, im poetischen Style componirte Landschaft, mit einigen mythologischen Figuren.

## No. 21. LUCAS CRANACH.

auf Holz, hoch  $9\frac{1}{2}$  Zoll, breit  $7\frac{1}{2}$  Zoll.

Eine Heilige in einem Buche lesend. Sehr artiges Köpfchen.

## No. 22. HANNIBAL CARRACCIO.

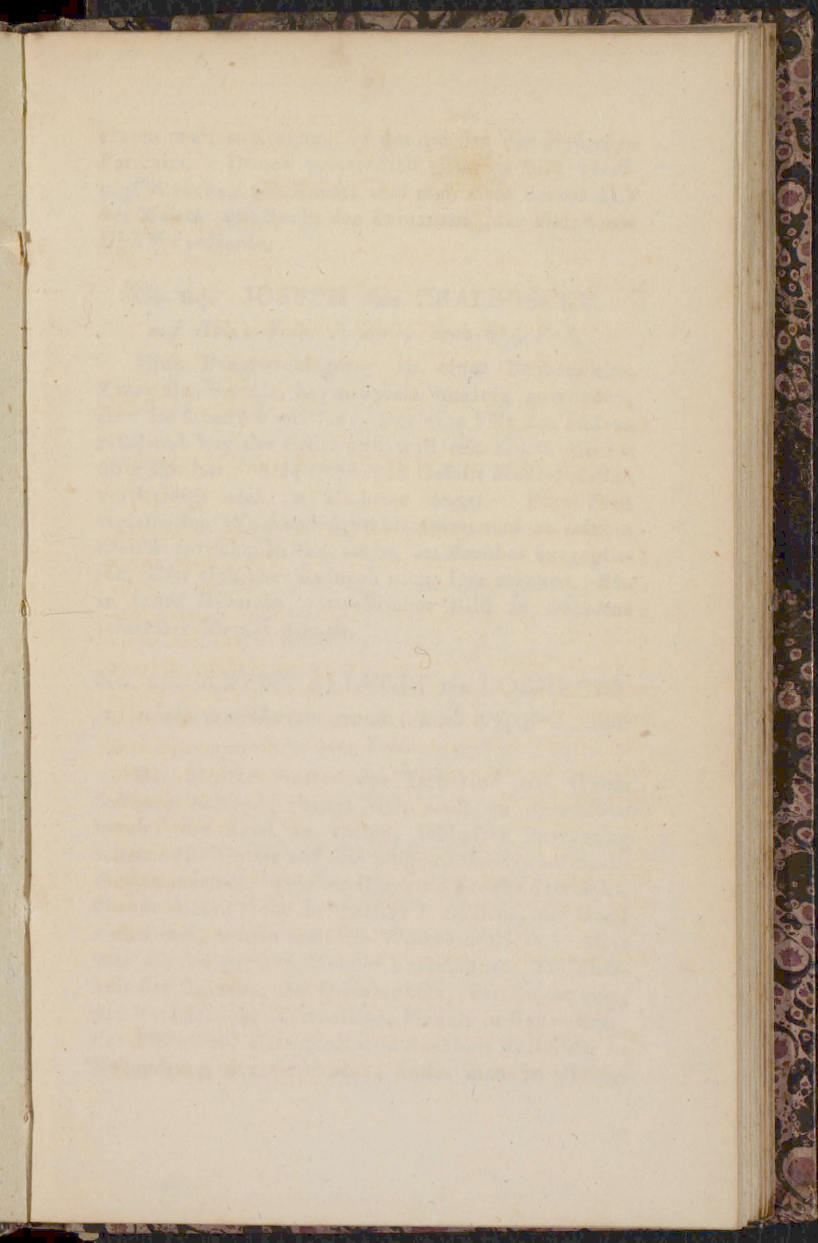
auf Leinwand, breit  $20\frac{1}{2}$  Zoll, hoch  $16\frac{1}{2}$  Zoll.

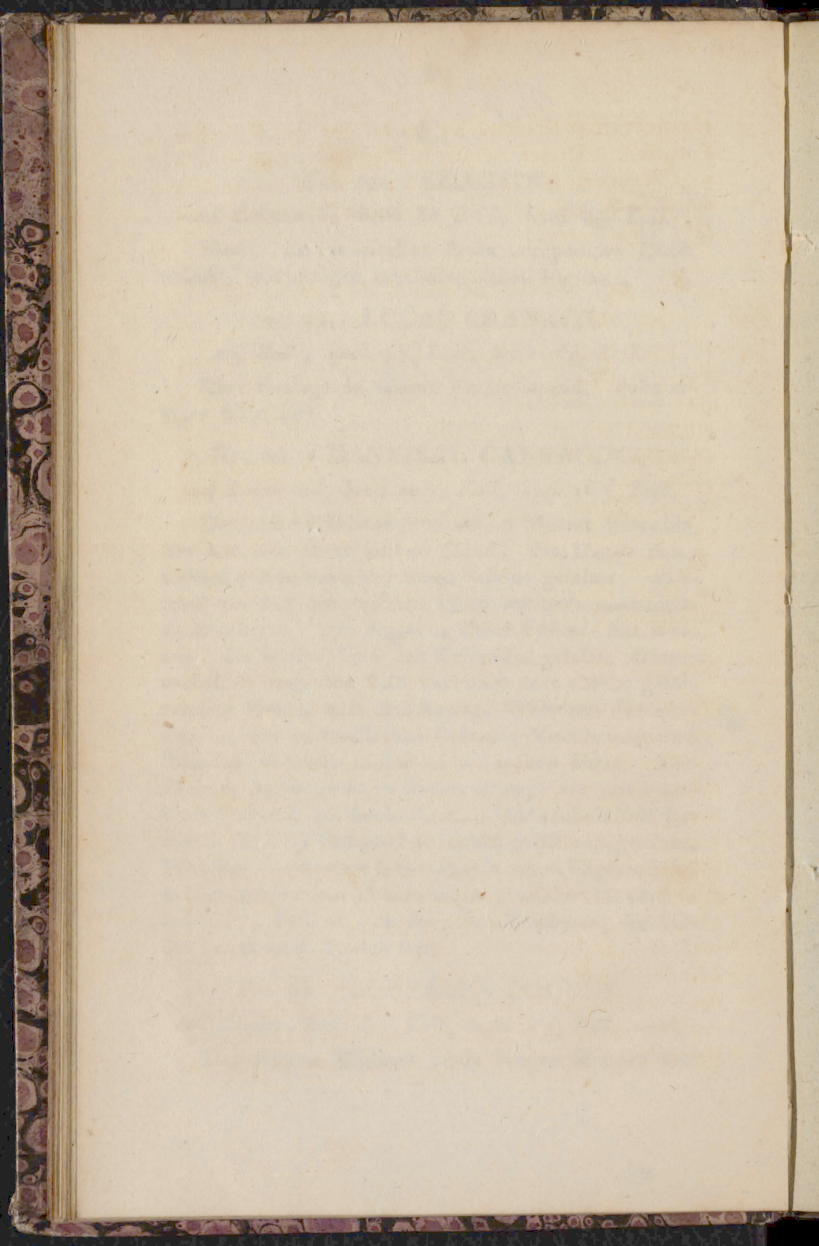
Der todte Christus von seiner Mutter beweint. Sie hat mit ihrer linken Hand, das Haupt ihres todten Sohns sanft auf Ihren Schoos gelehnt, während sie mit der rechten ihren Schmerz auszudrücken scheint. Ein Engel zu ihren Füßen, hat weinend die rechte Hand des Heilandes gefasst. Dieses wahrhaft magische Bild vereinigt mit einem geistreichen Pinsel, edle Zeichnung, Wahrheit des Ausdrucks, ein vortreffliches Colorit; Verkürzung und Halbdunkel lassen nichts zu wünschen übrig. Der Meister hat gesucht in dieser Gruppe ein fast reguläres Dreyeck zu beobachten. Wahrscheinlich hat dieses Bild als Entwurf zu einem größeren gedient. Man hat von diesem Gegenstande einen Kupferstich, mit verschiedenen Abänderungen; solcher ist aber so *rubensirt*, daß er von der edlen Zeichnung des Bildes kaum noch Spuren hat.

## No. 23. GONZALES COQUES.

auf Kupfer, hoch  $5\frac{1}{4}$  Zoll, breit  $4\frac{1}{4}$  Zoll; oval.

Das schöne Bildniß eines jungen Mannes mit







einem weissen Kragen, in der Art der *van Dykschen* Portraits. Dieses vortrefflich gemalte Bild vereinigt Wahrheit mit Kunst, und man sieht daraus dafs der Meister mit Recht den Beinamen „der kleine *van Dyk*“ verdiente.

No. 24. JOSEPH van CRAESBECKE.

auf Holz, breit 11 Zoll, hoch  $8\frac{1}{2}$  Zoll.

Eine Bauernschlägerey in einer Beckerstube. Zwey Bauern die bey dem Spiele uneinig geworden, sind im Streite begriffen. Der eine hält den andern wüthend bey der Brust und will mit einem Messer über ihn her. Sein Gegner in Gefahr niederzufallen vertheidigt sich in höchster Angst. Eine Frau welche den Wüthenden umklammert und an seinem Kleide zurückzuhalten sucht, ist darüber ausgeglitten, läst sich aber dadurch nicht irre machen. Ein in jeder Hinsicht vortreffliches Bild in *Ostadeus* schönster Manier gemalt.

No. 25. ANTON ALLEGRI DA CORREGGIO.

auf schwarzen Marmor gemalt, hoch  $4\frac{1}{4}$  Zoll, breit  $4\frac{1}{4}$  Zoll.

Die Mutter Gottes das Jesuskind auf ihrem Schoosse haltend, beugt sich sanft zu demselben herab, das Kind in voller, lebhafter Bewegung scheint die Mutter auf den jungen *Johannes* aufmerksam zu machen, welcher ihm eine Frucht darreicht. Hinter diesen steht der heilige *Franciscus*, die Hand aufhebend, worin man die Wunde erblickt. Alles was diesen grossen Meister auszeichnet: Trefflichkeit des Colorits, des Halbdunkels, der Zeichnung, der Verkürzung, Zartheit des Pinsels in Behandlung des Fleisches, Festigkeit und Keckheit desselben in Behandlung der Gewänder, findet man in diesem

seltenen Bilde, welches würdig ist in dem Kabinette eines Souverains zu prägen, vereinigt, und solches wird mit Recht unter die Perlen dieser Sammlung gerechnet.

## D.

## No. 26. ABRAHAM van DIEPPENBECK.

*auf Leinwand, hoch 27 Zoll, breit 21 Zoll.*

Die bekannte Fabel, des Satyrs der nicht beym Bauer bleiben will, weil er aus *einem* Munde kalt und warm bläst. Mit vielem Verstande componirt und geistreich tokkirt.

## No. 27. DÜCHTL.

*auf Leinwand, hoch 24 Zoll, breit 20 Zoll.*

Das Brustbild einer alten Frau welche über etwas zu lachen scheint. Sehr viel Natur und Wahrheit; man glaubt die Knochen unter der Haut durchscheinen zu sehen.

## No. 28. DOMIN. ZAMPIERI genannt DOMENICHINO.

*auf Leinwand, hoch 30 Zoll, breit 26 Zoll.*

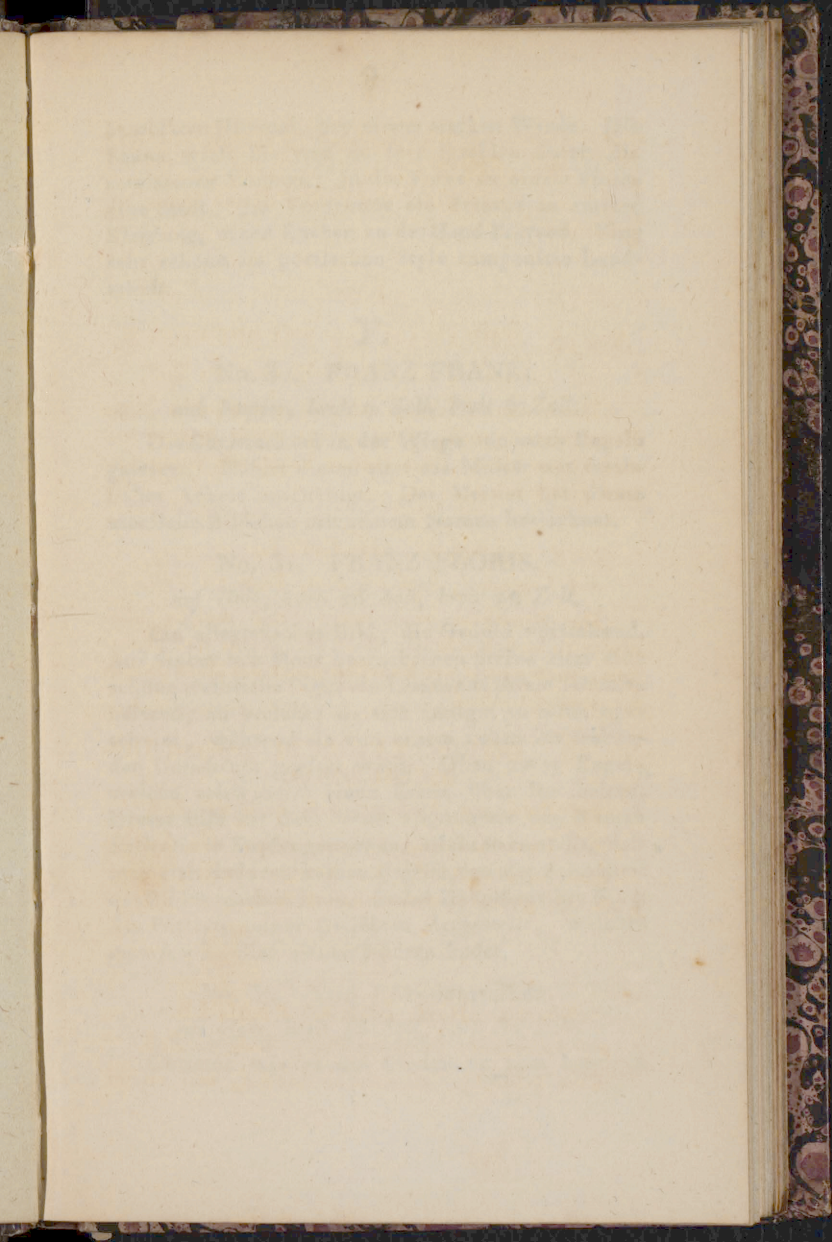
Ein Brustbild über Lebensgröße, die heilige Magdalena vorstellend. Ein Ausdruckvolles, in großem Styl gemaltes meisterhaftes Bild.

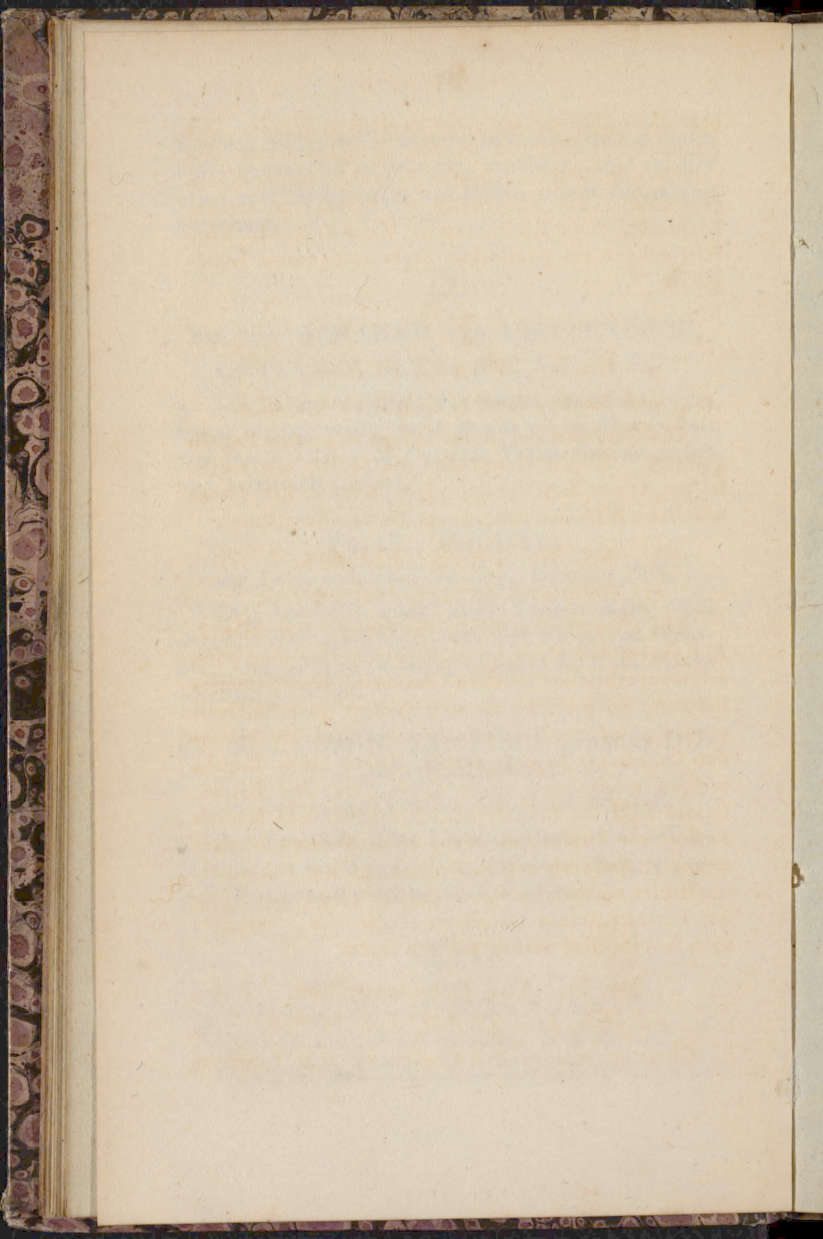
## E.

## No. 29. JOH. FRANZ ERMELS.

*auf Leinwand, breit 27 Zoll, hoch 22 Zoll.*

Eine gebirgige italienische Gegend, mit einem





bewölkten Himmel, bey einem starken Winde. Die Sonne wirft hie und da ihre Strahlen durch die zerrissenen Wolken. In der Ferne an einem Flusse eine Stadt. Im Vorgrunde ein Priester in antiker Kleidung, einen Knaben an der Hand führend. Eine sehr schöne im poetischen Style componirte Landschaft.

## F.

## No. 30. FRANZ FRANK.

*auf Kupfer, hoch 7 Zoll, breit 6 Zoll.*

Das Christuskind in der Wiege von zwey Engeln gewiegt. Neben diesen sitzt die Mutter mit weiblicher Arbeit beschäftigt. Der Meister hat dieses niedliche Bildchen mit seinem Namen bezeichnet.

## No. 31. FRANZ FLORIS.

*auf Holz, hoch 28 Zoll, breit 22 Zoll.*

Ein allegorisches Bild, die Geduld vorstellend. Auf einem mit Moos bewachsenen Steine sitzt eine schöne weibliche Figur ein Lamm auf ihrem Schooße haltend, an welches sie sich innigst zu schmiegen scheint, während sie von einem neben ihr stehenden Ungeheuer geplagt wird. Oben zwey Engel, welche schwebend einen Kranz über ihr halten. Dieses Bild hat *Seb. Beham* 1540 unter den Namen *Patientia* in Kupfer gestochen, allein so entstellt, daß man sich dadurch keinen Begriff von der Schönheit des Bildes machen kann. In der Hauptfigur hat *Floris* das Portrait seiner Geliebten dargestellt, welches man fast in allen seinen Bildern findet.

## No. 32. Von Ebendenselben.

*auf Holz, breit 43 Zoll, hoch 32 Zoll.*

Christus wie er die Kinder zu sich kommen

läßt; eine Composition von 25 Figuren. In der Vorhalle eines prächtigen Palastes steht Christus von seinen Jüngern umgeben. Vor diesen, viele Mütter, welche ihre Kinder zu ihm bringen um solche segnen zu lassen. In einer der Frauen, hat der Meister, so wie im vorigen Bilde, seine Geliebte dargestellt. Die herrlich gezeichneten Köpfe in diesem Bilde beweisen, dafs der Meister mit Recht den Namen des Niederländischen *Raphaels* verdiente.

No. 33. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER.

auf Leinwand, hoch 18 Zoll, breit 15 Zoll.

Joseph wie er sich seinen Brüdern zu erkennen gibt. Leicht entworfene Skizze dieses Künstlers.

No. 34 a. u. 34 b. Von Ebendemselben.

hoch 21 Zoll, breit 16 Zoll.

Das eine: die Auferstehung des Heilands; das andere: die Weiber wie sie zum Grabe gehen und ihnen die Engel erscheinen. Ebenfalls zwey Skizzen dieses geschickten Meisters. In seiner ersten Manier entworfen.

No. 35. MAX. FRANK.

Ein noch lebender Künstler.

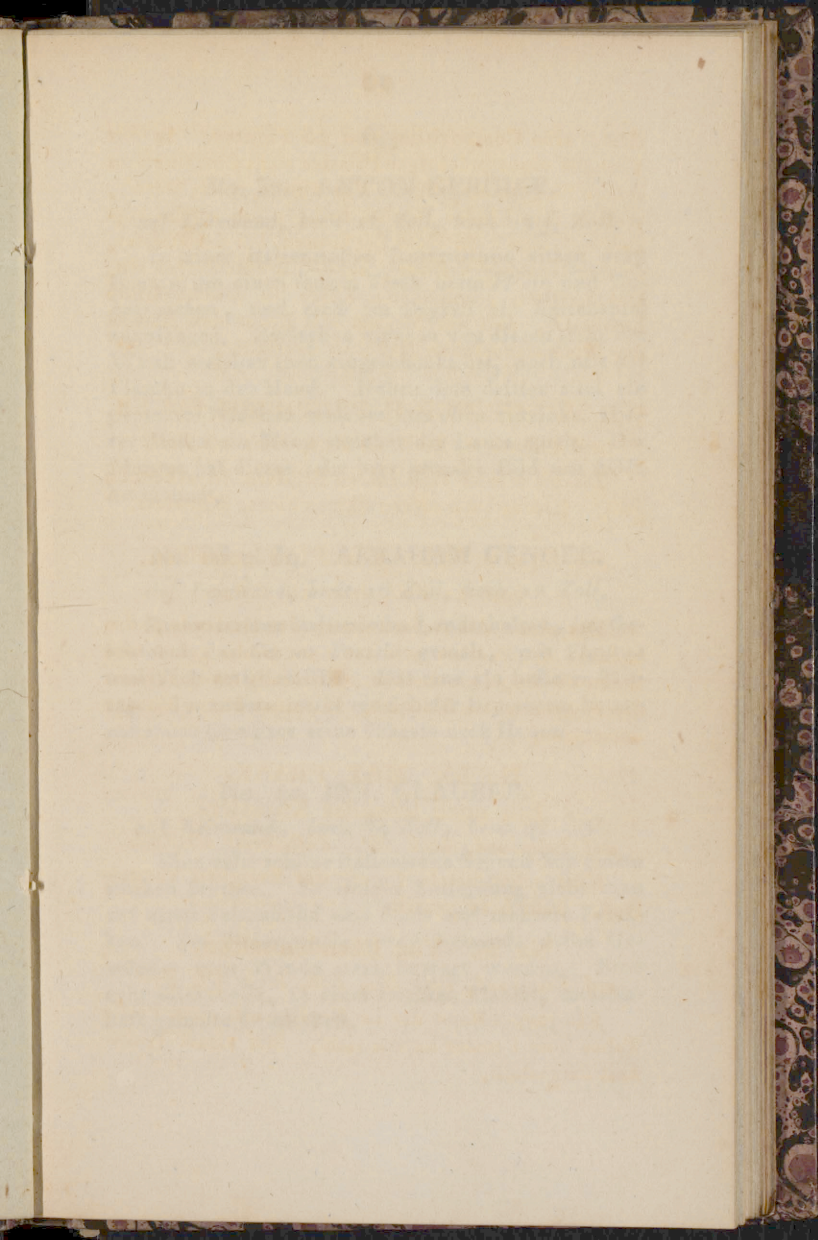
auf Leinwand, hoch  $15\frac{1}{2}$  Zoll, breit 13 Zoll.

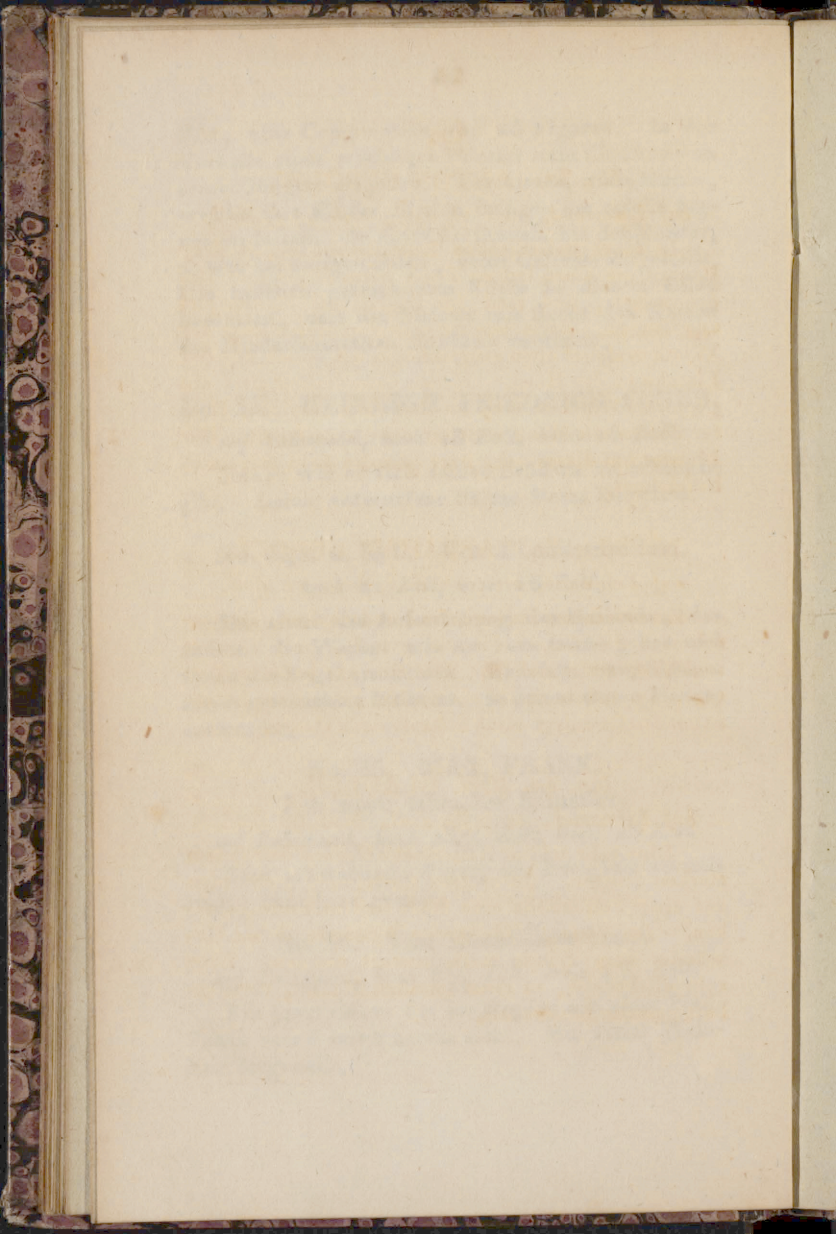
Eine schwebende Figur, die Ewigkeit vorstellend. Sehr brav gemalt.

No. 36. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch  $5\frac{1}{2}$  Zoll, breit  $4\frac{1}{2}$  Zoll.

Ein junger Mann der im Negligé mit einer Pfeife Tabak zum Fenster heraus sieht. Mit vieler Wahrheit dargestellt.







## G.

## No. 37. ANTON GEBOUW.

auf Leinwand, breit 16 Zoll, hoch 12  $\frac{1}{2}$  Zoll.

In einer italienischen Bauernstube sitzen drey Bauern um einen langen Tisch beim *Wein* und *Tabakrauchen*, und sind im Begriff ein Kartenspiel anzufangen. Zwischen zweyen von diesen steht der Wirth welcher eben eingeschenkt hat, noch mit der Flasche in der Hand. Neben dem dritten sitzt ein geputztes Mädchen welches ihm eben zutrinkt. Hinter diesen ein Mann welcher die Laute spielt. Der Meister hat dieses sehr brav gemalte Bild mit AGF. bezeichnet.

## No. 38 u. 39. ABRAHAM GENOEL.

auf Leinwand, breit 16 Zoll, hoch 12 Zoll.

Zwey schöne italienische Landschaften, im Geschmack des *Caspar Poussin* gemalt, mit Figuren und Vieh artig staffirt. Die eine ein heiterer Mittag. Im andern treibt ein Schäfer bey einem heranahenden Gewitter seine Schaaf nach Hause.

## No. 40. JOH. GLAUBER.

auf Leinwand, hoch 34 Zoll, breit 46 Zoll.

Eine sehr schöne italienische Gegend bey einem starken Sturme. In einiger Entfernung sieht man auf einer Felsenhöhe eine Stadt und mehrere Fabriken. Im Vordergrunde zwey Reisende deren Gewänder vom Winde stark bewegt werden. Eine sehr effektvolle, in einer leichten Manier, meisterhaft gemalte Landschaft.

## H.

## No. 41. FRANZ HALS.

*auf Leinwand, hoch 20 Zoll, breit 17 Zoll.*

Das Bildniß dieses trefflichen Meisters, von ihm selbst gemalt. In seiner Rechten hält er Pallet und Pinsel, den linken Arm nachlässig über die Lehne seines Stuhles geschlagen. Dieses Bild ist mit dem meisterhaften kühnen Pinsel gemalt, welcher die besten Werke dieses berühmten Malers charakterisirt.

## No. 42. MATHIAS van HELLMONT.

*auf Kupfer, 9½ Zoll, breit 7 Zoll.*

In einer Bauernstube unterhalten sich drey Männer vor einem Kamine an einem Tische sitzend, beim Biertrinken und Tabakrauchen. Ein sehr braves Bildchen mit des Meisters Namen bezeichnet.

## No. 43 u. 44. EGBERT HEEMSKERK.

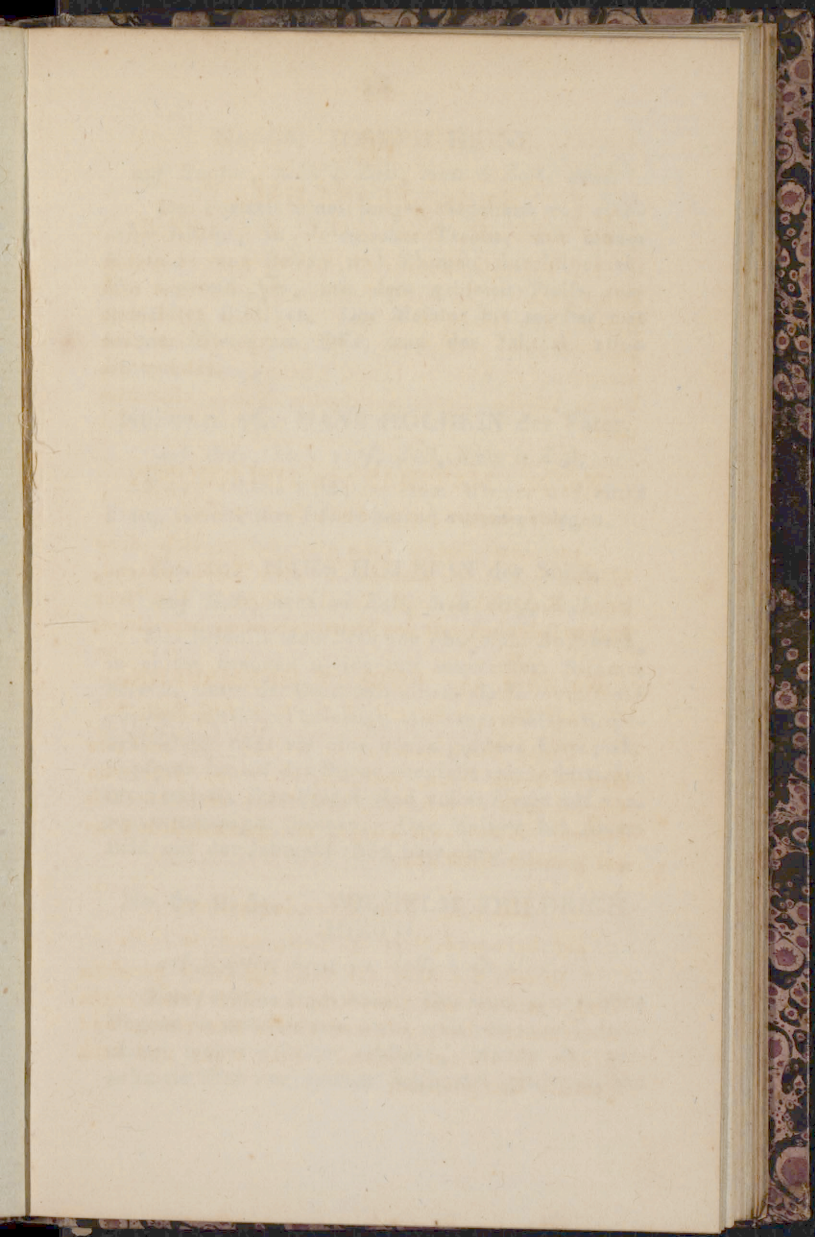
*auf Holz, breit 6½ Zoll, hoch 5½ Zoll.*

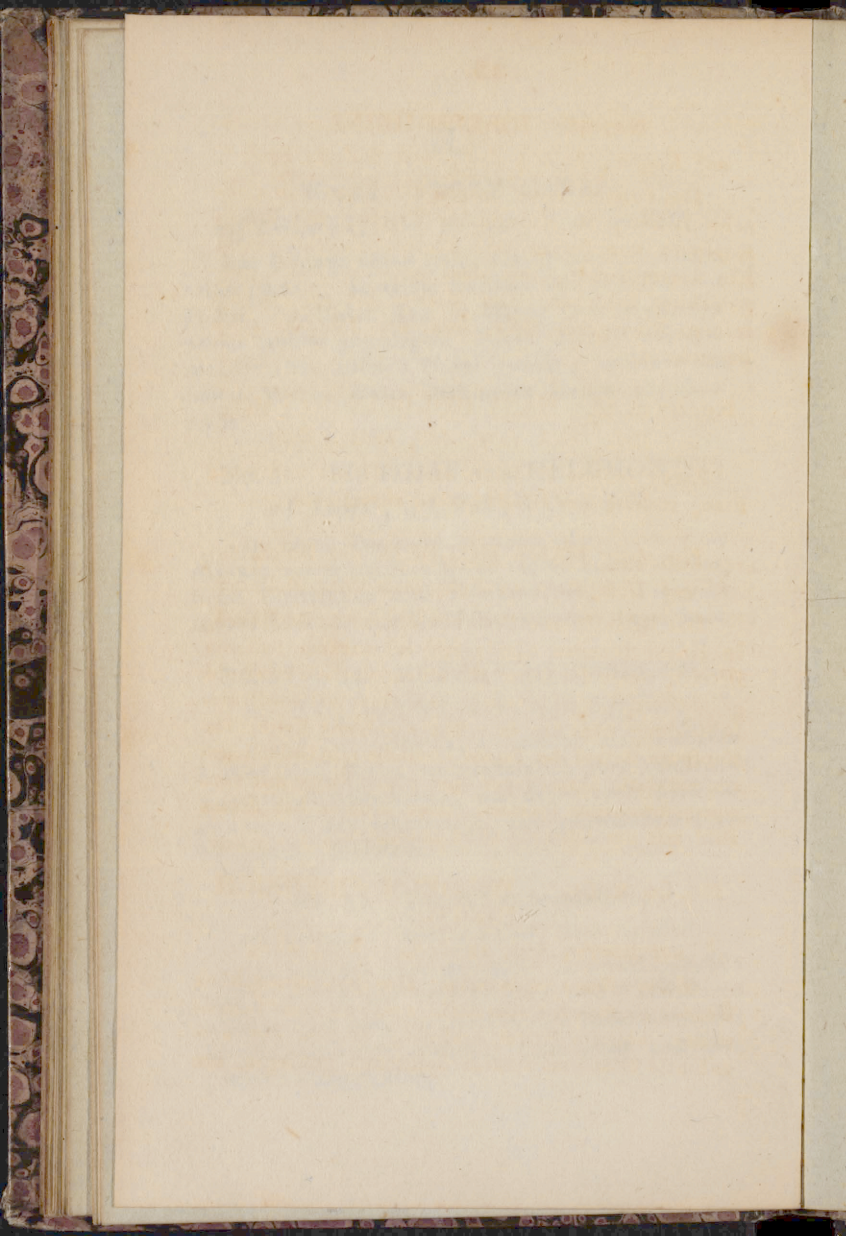
Zwey Bauernstücke, in welche sich mehrere Bauern beym Wein, wahrscheinlich über komische Gegenstände unterhalten, und dabey recht herzlich lachen. Zwey sehr artige, mit geistreichem Pinsel gemalte Bildchen.

## No. 45. Von Ebendemselben.

*auf Leinwand, breit 42 Zoll, hoch 31 Zoll.*

Bauern die über das Spiel in Streit gerathen sind, wollen mit Feuerbränden und Feuerzangen übereinander her, während einige Bäuerinnen und Kinder abzuhalten suchen. Sehr wahr und keck gemalte Composition.





## No. 46. JOSEPH HEINZ.

*auf Kupfer, hoch 4 Zoll, breit 3 Zoll; oval.*

Das Portrait eines jungen Mädchens von siebenzehn Jahren, in altdeutscher Tracht, mit einem Kopfputz von Perlen und Blumen durchflochten. Ein vortreffliches, mit dem größten Fleiß ausgemahltes Bildchen. Der Meister hat solches mit seinem Monogram  $\Phi E F$ . und der Jahrzahl 1600 bezeichnet.

## No. 47 u. 48. HANS HOLBEIN der Vater.

*auf Holz, hoch 11 $\frac{1}{2}$  Zoll, breit 9 Zoll.*

Zwey schöne Bildnisse eines Mannes und einer Frau, welche ihre Hände betend zusammenlegen.

## No. 49. HANS HOLBEIN der Sohn.

*auf Holz, hoch 21 Zoll, breit 16 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

Das Bildniss einer Frau von ohngefähr 30 Jahren, in einem braunen Kleide mit schwarzem Sammet besetzt, unter der Brust mit einem zierlich von Gold gearbeiteten Gürtel befestigt. Auf einer weissen Brustbekleidung trägt sie eine breite goldene Kette; ihr Kopfputz ist auf der Stirne ebenfalls mit Goldstickerey verziert; ihre Finger sind voller Ringe mit verschiedenfarbigen Steinen. Der Meister hat dieses Bild mit der Jahrzahl 1532 bezeichnet.

## No. 50 u. 51. WILHELM FRIEDRICH HIRTH.

*auf Kupfer, breit 22 Zoll, hoch 18 Zoll.*

Zwey schöne Jagdstücke. Das eine, eine schöne Gegend in welcher man nicht weit von einer Felsenmasse mehrere Reiter erblickt, wovon der vornehmste eben von seinem Schimmel gestiegen, um

etwas an seinem Stiefel in Ordnung zu bringen; während ein Knecht sein Pferd hält, und ein Jäger ihm einen geschossenen Vogel zeigt. Das andere eine schöne Landschaft. Am Eingange eines Waldes sitzt ein Jäger mit mehreren Kuppeln Hunden umgeben, ein anderer auf einem schönen braunen Pferde scheint ihm eine Nachricht zu überbringen, während ein dritter auf dem Horn bläst. Figuren und Pferde sind im Geschmack *Wouvermanns* gemalt, die Landschaft ist herrlich. Diese Bilder verdienen unter die besten dieses Meisters gezählt zu werden, derselbe hat solche folgendermaßen bezeichnet: *Wilhelm Friedrich Hirth 1750.*

No. 52. HUNTIUS.

auf Holz, breit 9 $\frac{1}{2}$  Zoll, hoch 7 Zoll.

Ein Reitergefecht wobey es sehr hitzig hergeht. Ein sehr gut gezeichnetes und geistreich gemaltes Bildchen.

I.

No. 53. VICTOR HONORATIUS JANSENS.

auf Kupfer, hoch 4 $\frac{1}{2}$  Zoll, breit 3 $\frac{1}{2}$  Zoll; oval.

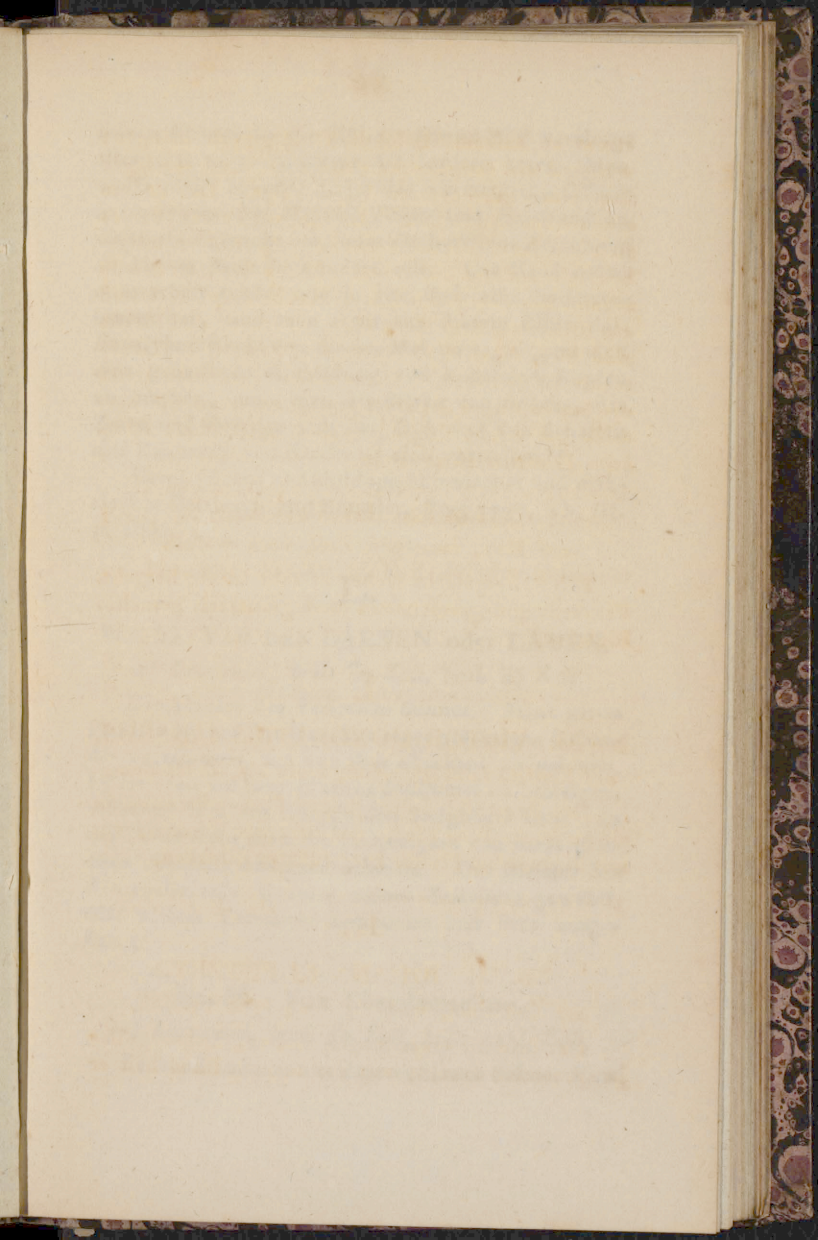
Das Brustbild eines jungen Frauenzimmers in einem hochrothen Kleide mit silbernen Tressen; ein mit besonderem Fleiße ausgeführtes Bildchen.

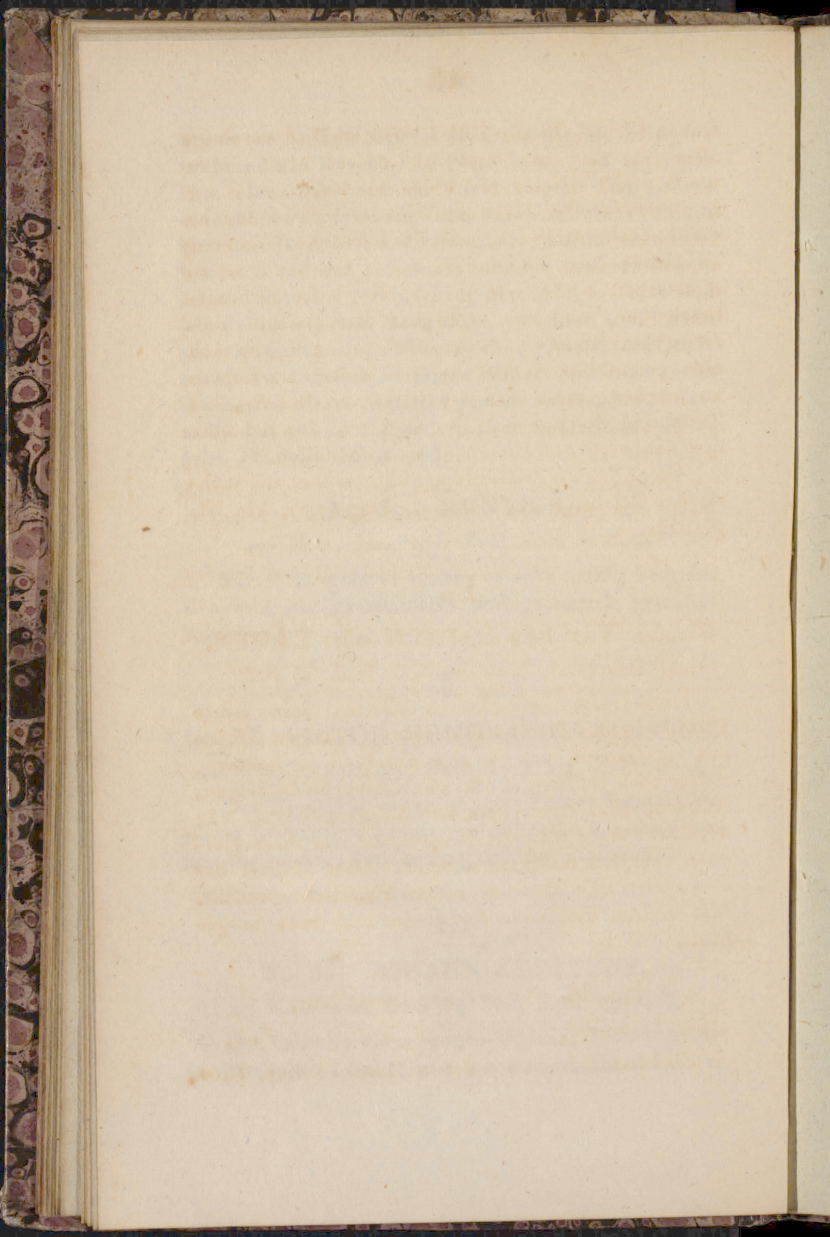
K.

No. 54. JOHANN KUPETZKY.

auf Leinwand, hoch 34 Zoll, breit 27 Zoll.

Das Bildniss eines jungen Mannes, Lebensgröße in spanischer Tracht; mit der rechten Hand hält er







seinen Mantel in die Höhe. Dieses Bild vereinigt alles was man in dieser Art fordern kann. Man weiß nicht ob man mehr das vortreffliche *Colorit* in welchem der Meister *Titian* und *Rembrand* zu vereinigen gesucht hat, oder die herrliche Zeichnung an diesem Bilde bewundern soll. Die Hand ist so meisterhaft schön wie je *van Dyk* eine hervorgebracht hat, und man sieht aus diesem Bilde daß *Fuessly* mit Recht von diesem Meister sagt: „um sich eine gründliche Einbildung von *Kupetzky's* Köpfen zu machen, muß man die Stärke von *Rubens*, das Zarte und Geistige von *van Dyk* und den Schatten und Zaubersy von *Rembrand* sich vorstellen.“

Vergl. (*Petzel's*) Abbildung böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler. Prag 1777. Th. III. p. 154.

## L.

### No. 55. VAN DER LAENEN oder LAMEN.

auf Leinwand, breit 37 Zoll, hoch 35 Zoll.

Die Abreise des verlorenen Sohnes. Seine ganze Familie ist vor der Hausflur eines prächtigen Gebäudes versammelt, um von ihm Abschied zu nehmen. Er ist eben im Begriff einen Schimmel zu besteigen, während ihm ein Knappe den Steigbügel hält. In der Ferne sieht man die *Domestiquen* von ihres gleichen ebenfalls Abschied nehmen. Der Meister hat das malerische Costüm seines Zeitalters gewählt. Mit vielem Verstande componirt und brav ausgeführt.

### No. 56. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 27 Zoll, breit 21½ Zoll.

Eine andere Scene aus dem verlorenen Sohne. Eine

Gesellschaft von Frauen und Herrn, die sich auf einem freyen Platze bey einer wohlbesetzten Tafel mit Trinken und Musik belustigen, und wo es ohne dieß sehr lustig hergeht. Ein sehr schön componirtes mit vieler Wahrheit dargestelltes Conversationsstück.

## M.

## No. 57. F. H. MANS.

*auf Holz, breit 12 $\frac{1}{2}$  Zoll, hoch 9 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

Ein Winter. Auf einem gefrorenen Flusse in einem Dorfe belustigen sich eine Menge Leute mit Schlittschuhlaufen und auf's Eis zu fahren, indem andere in verschiedenen Gruppen sich unterhalten. Die Figuren sind meisterhaft tokkirt, das Ganze mit sehr vieler Wahrheit dargestellt.

## No. 58. Von Ebendemselben.

*auf Leinwand, hoch 23 Zoll, breit 17 Zoll.*

Eine Kirchweihe wo es lustig hergeht.

## No. 59 u. 60. MANSKIRSCH.

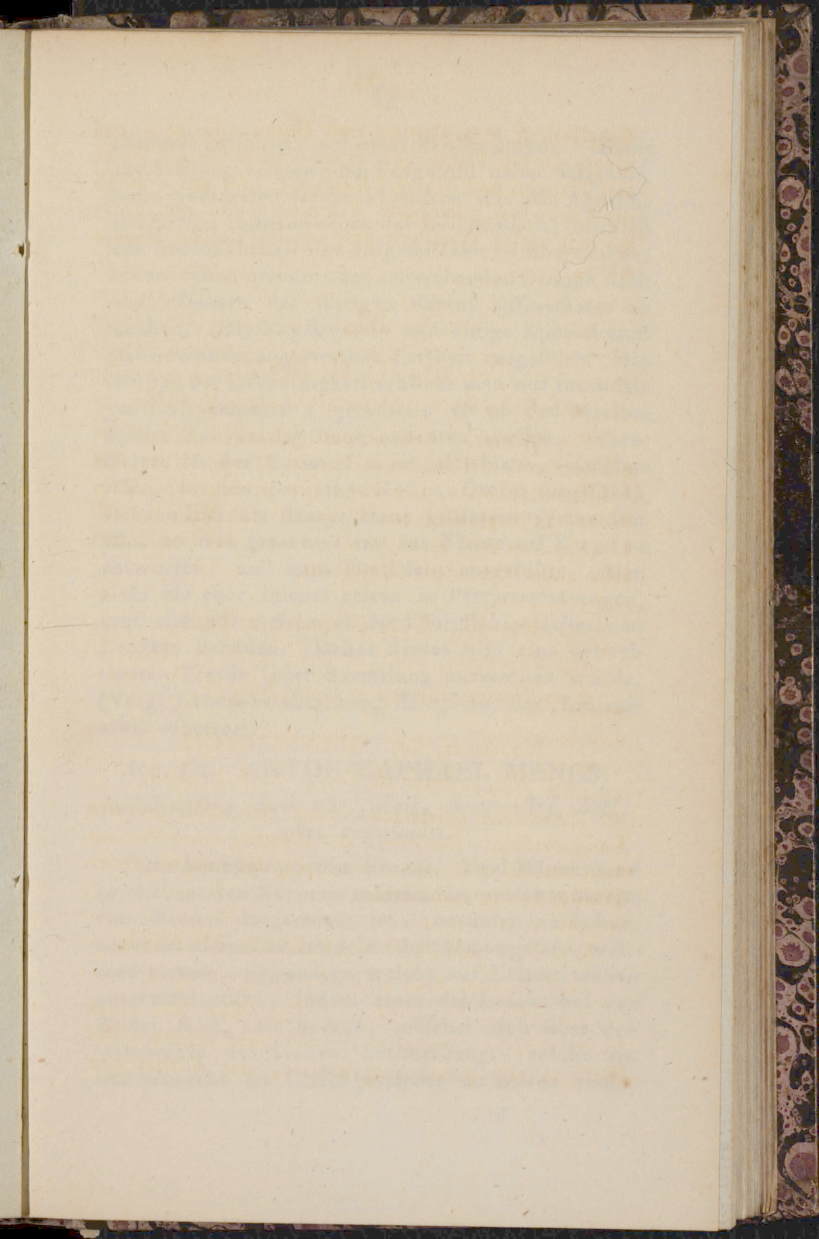
*auf Holz, breit 28 Zoll, hoch 21 Zoll.*

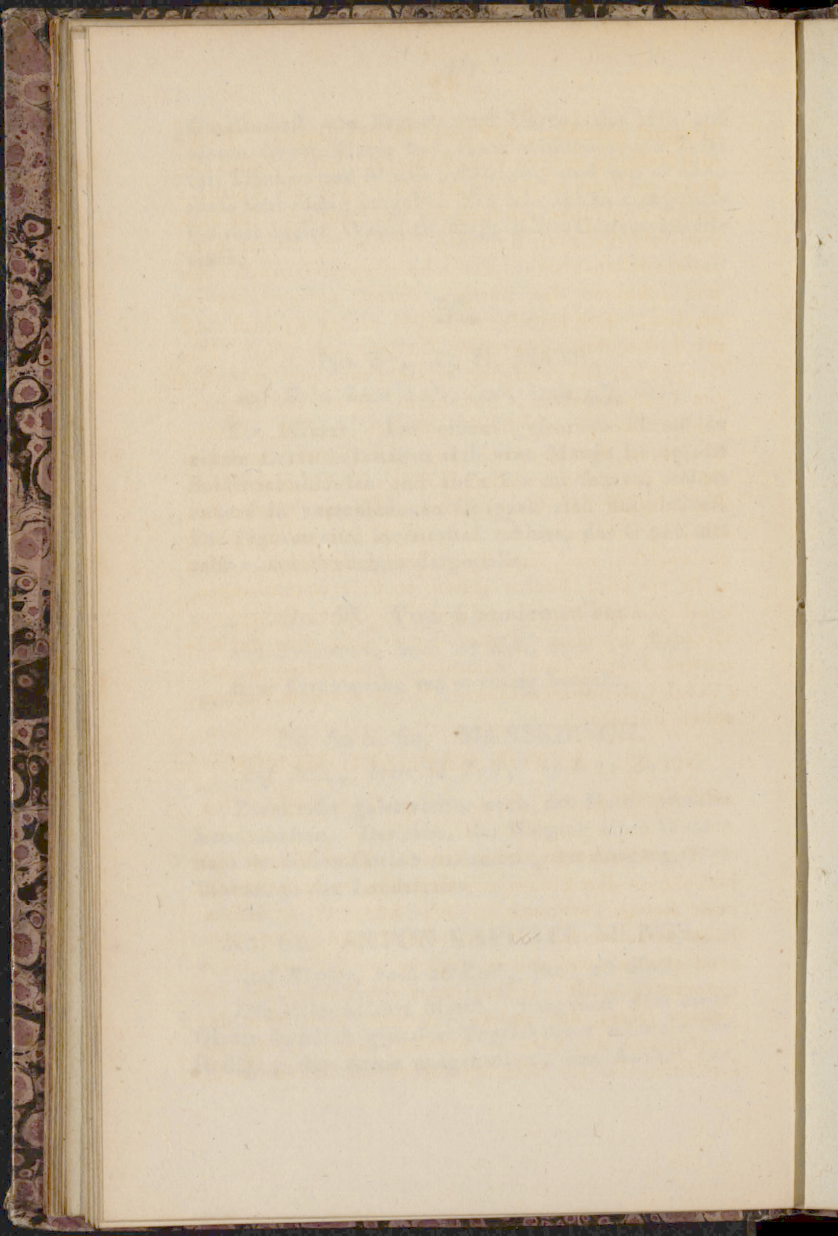
Zwei sehr geistreiche, nach der Natur gemalte Landschaften. Das eine, der Eingang eines Waldes nahe bei einem Dorfe; das andere, der Ausgang eines Waldes an der Landstrasse.

## No. 61. ANTON RAPHAEL MENGES.

*auf Kupfer, hoch 25 Zoll, breit 13 Zoll.*

Die Himmelfahrt Mariä. Umgeben von einer Glorie herrlich gemalter Engelskinder schwebt die Heilige, die Arme ausgebreitet, das Antlitz gen





Himmel gerichtet, auf einer Wolke empor. Miene und Stellung zeugen vom Vorgefühl naher Seligkeit. Beim geöffneten Grabe erblicken wir die Apostel: einige von ihnen erheben das Leichentuch, um sich von der Wahrheit des vorgefallenen zu überzeugen; andere sehen ersaunt der schwebenden Gruppe nach und scheinen die übrigen darauf aufmerksam zu machen. Die Engelsglorie und einige Apostel sind mit bewunderungswerther Zartheit ausgeführt. Die Gruppe der Dreyeinigkeit erblickt man nur im duffigen Luftperspektiv, gleichsam als ob der Meister solche nur geistig habe andeuten wollen. Diese Skizze ist der Entwurf eines Altarblatts, welches *Mengs* für den spanischen Hof in's Grofse ausgeführt. Bekanntlich hat *Mengs* seine gröfseren Werke fast alle, so wie genanntes erst ins Kleine auf Kupfer entworfen, und zum Theil fein ausgeführt. Man sieht sie aber höchst selten in Privatsammlungen, weil sich die meisten in der königlichen Gallerie zu Dresden befinden. Daher dieses Bild eine der seltensten Zierde jeder Sammlung ausmachen würde. (Vergl. Lebensbeschreibung *Mengs* aus dem Italienischen übersetzt.)

No. 62. ANTON RAPHAEL MENGES.

auf Kupfer, hoch  $25\frac{1}{2}$  Zoll, breit  $13\frac{1}{2}$  Zoll,  
oben zugerundet.

Die Abnehmung vom Kreuze. Drei Männer sind beschäftigt den Körper des Heilands, welcher bereits vom Kreuze losgemacht ist, herunter zu heben. Einer derselben hat ihn unter den Armen gefasst, während er von zwei andern welche auf Leitern stehen unterstützt wird, indem einer die Leiche bei den Beinen faßt, der andere, welcher sich über den Querbalken des Kreuzes herüberbeugt, solche am Leichentuche im Gleichgewichte zu halten sucht.

Links die Mutter in Verzweiflung die Hände ringend, vor dieser, einer der Apostel knieend die Arme nach der Leiche ausstreckend, in der Ferne ein Römer zu Pferde nebst mehreren andern Figuren. Das große Bild, wozu diese vortreffliche Skizze als Entwurf diente, hat *Mengs* ebenfalls für den Spanischen Hof ausgeführt und zwar im Schlafzimmer des damaligen Königs Carl III. \*). Solches vereinigt alle Eigenschaften des vorherbeschriebenen Bildes, mit dem Vorzuge, daß es durchaus vollendet ist.

No. 63. FRANZ MIERIS, Senior.

*auf Holz, hoch 5 Zoll, breit 4 Zoll.*

Das Bildniß eines Mannes in seinen besten Jahren (wahrscheinlich des Meisters eigenes Portrait). Man sieht ihn fast en face in einem offenen Bogen, mit dem rechten Arm auf ein Gesimse desselben gestützt; seine linke Hand, hat er auf der Brust liegen, und hält damit einen atlassenen Schlafrock, womit er bekleidet ist. Seine Haare, welche in natürlichen Locken auf seine Schultern fallen, sind mit einer rothen Mütze bedeckt. Der ungemein fleißige, und dennoch meisterhafte Pinsel, geben diesem pretiosen Stücke einen hohen Werth.

No. 64. PETER MOLYN.

*auf Holz, breit 21 Zoll, hoch 16 Zoll.*

Eine sehr angenehme freundliche Landschaft. Im Vordergrund zwischen zwei schönen durchsichtigen Baumgruppen, ein Hügel über welchen die Landstrafse führt, von der Sonne effectvoll beschienen. Vor diesem unterhält sich ein Hirt mit einem Bauer, während seine Ziegen umher grasen. Ein

---

\*) Siehe obenbemerkttes Werk.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a title or introductory paragraph.

NO. 61. CHINESE MOUNTAINS

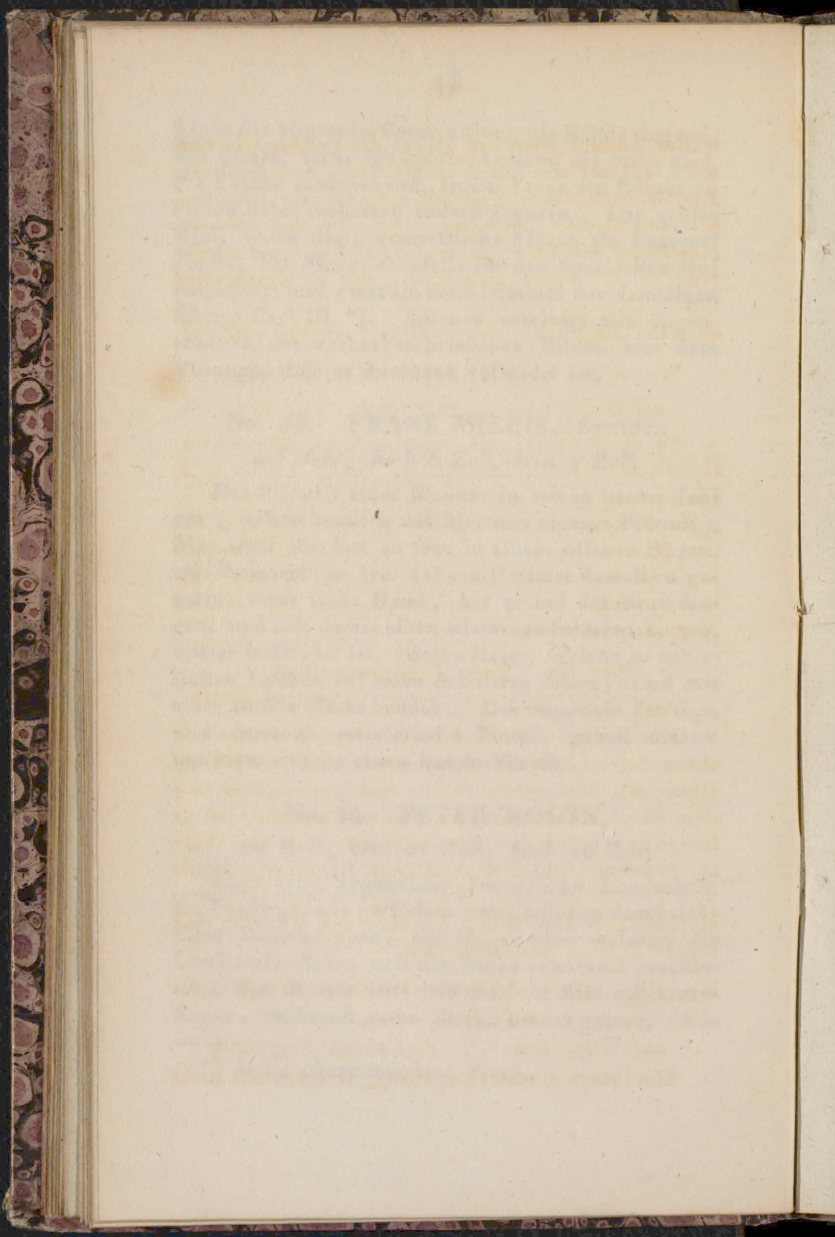
... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...

No. 62. THE MOUNTAINS

... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...

No. 63. THE MOUNTAINS

... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...  
... the ... mountains ...





Reiter kommt eben am Hügel die Landstrafse herauf, auf der man noch einige Fußgänger erblickt. Ein Gebüsch das sich an einem Flusse hinzieht, verschönert diesen Vorgrund. Jenseits des Wassers eine Ebene mit Kornfeldern von Bäumen durchschnitten; in der Ferne eine Stadt, der Horizont wird durch Gebirge begrenzt. Herrlich und wahr ist dasselbe dargestellt, des größten Meisters würdig.

No. 65. CORNELIUS MOLENAER.

*auf Holz, hoch 14 Zoll, breit 11 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

In einer Bauernstube sind mehrere Männer mit Gesellschaftsspielen beschäftigt. Einige Kinder spielen nach ihrer Art mit Nüssen und Ballen, worüber zwei Mädchen in Streit gerathen sind und sich bei den Haaren haben. Einige Bauern die dies bemerken, laufen hinzu, um abzuwehren. Dieses sehr brav tokkirte Bild, hat der Meister mit seinem Namen bezeichnet.

No. 66. Von Ebendemselben.

*auf Holz, breit 22 $\frac{1}{2}$  Zoll, hoch 17 Zoll.*

Ein Winterstück. Auf einem gefrorenen Flusse vor einem befestigtem Dorfe belustigen sich eine Menge Leute mit Schliitschuhlaufen und Umhergehen auf dem Eise, während andere sich mit einander unterhalten; zwischen diesen bemerkt man viele mit Waaren beladene Schleifen theils von Menschen, theils von Pferden gezogen. Ein Figurenreiches sehr meisterhaft gemaltes Bild, welches der Künstler mit seinem Namen bezeichnet hat.

No. 67. JOH. LUDW. ERNST MORGENSTERN, Sen.

*auf Holz, breit 6 $\frac{3}{4}$  Zoll, hoch 5 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

Das Innere eines Gefängnisses, welches aus meh-

rerer Bogengängen besteht, rechts durch einen Seitengang effektiv beleuchtet, mit mehreren Kriegsknechten und anderen Figuren sehr schön staffirt. Ein herrliches Bildchen von den letzteren Arbeiten dieses vorrefflichen Künstlers. Derselbe hat solches mit seinem Namen bezeichnet.

No. 68. JOH. LUDW. ERNST MORGENSTERN, Senior.

Nach Barthol. Manfredi.

*auf Holz, breit 11 Zoll, hoch 8 Zoll.*

Eine Spielgesellschaft. Sechs Männer welche theils Karten spielen und theils zusehen. Einer ist eben in Begriff aufzustehen, um einen andern Mitspielenden auf seinen Platz zu lassen. Das Original befand sich in der ehemaligen Brüsseler Gallerie und ist von v. Steen in Kupfer gestochen.

No. 69. JOH. LUDW. ERNST MORGENSTERN Senior.

Nach Michelangelo Merigi da Caravaggio.

*auf Holz, breit 11 Zoll, hoch 8 Zoll.*

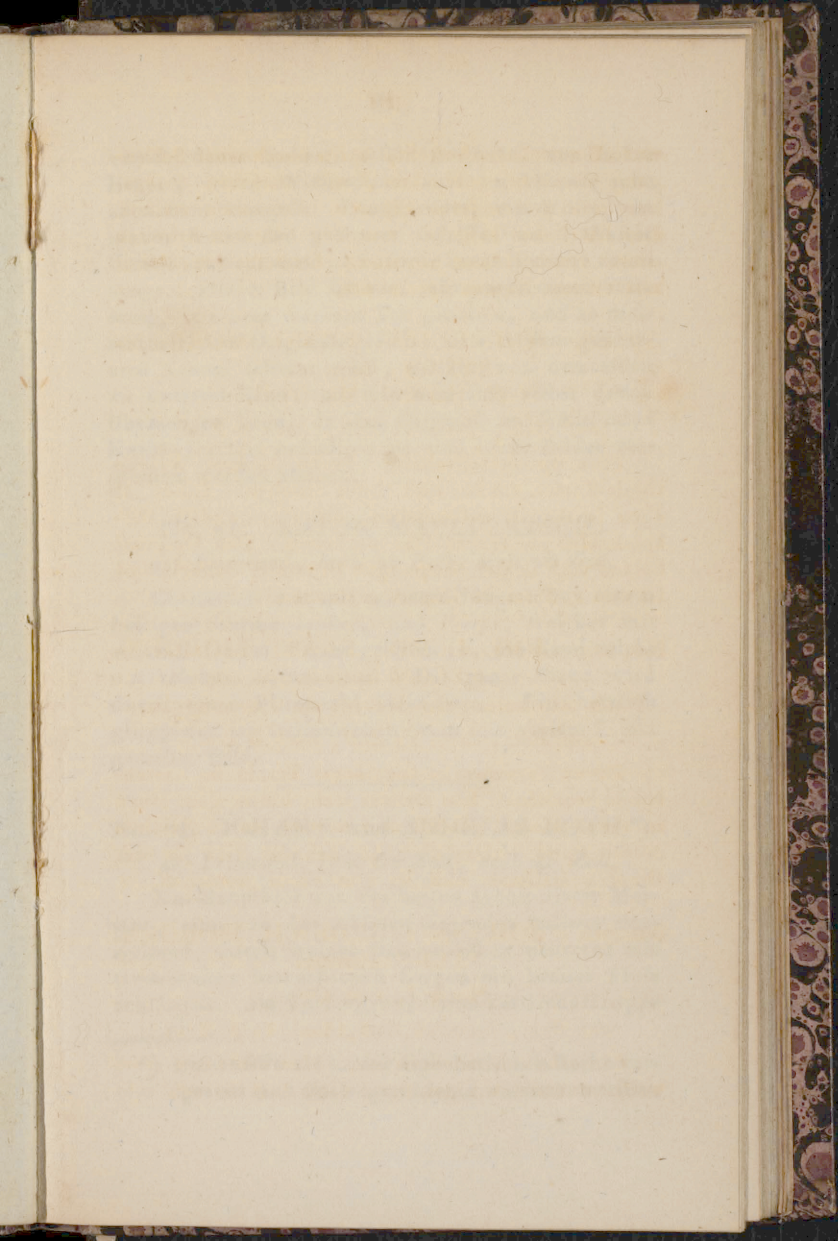
Zwey Personen in spanischer Tracht im Kartenspiele begriffen. Ein Dritter steht hinter dem einen in einen Mantel gehüllt und verräth durch Zeichen dessen Spiel. Das *Original* befindet sich in der *Dresdner* Gallerie, und ist von *Tanje* gestochen.

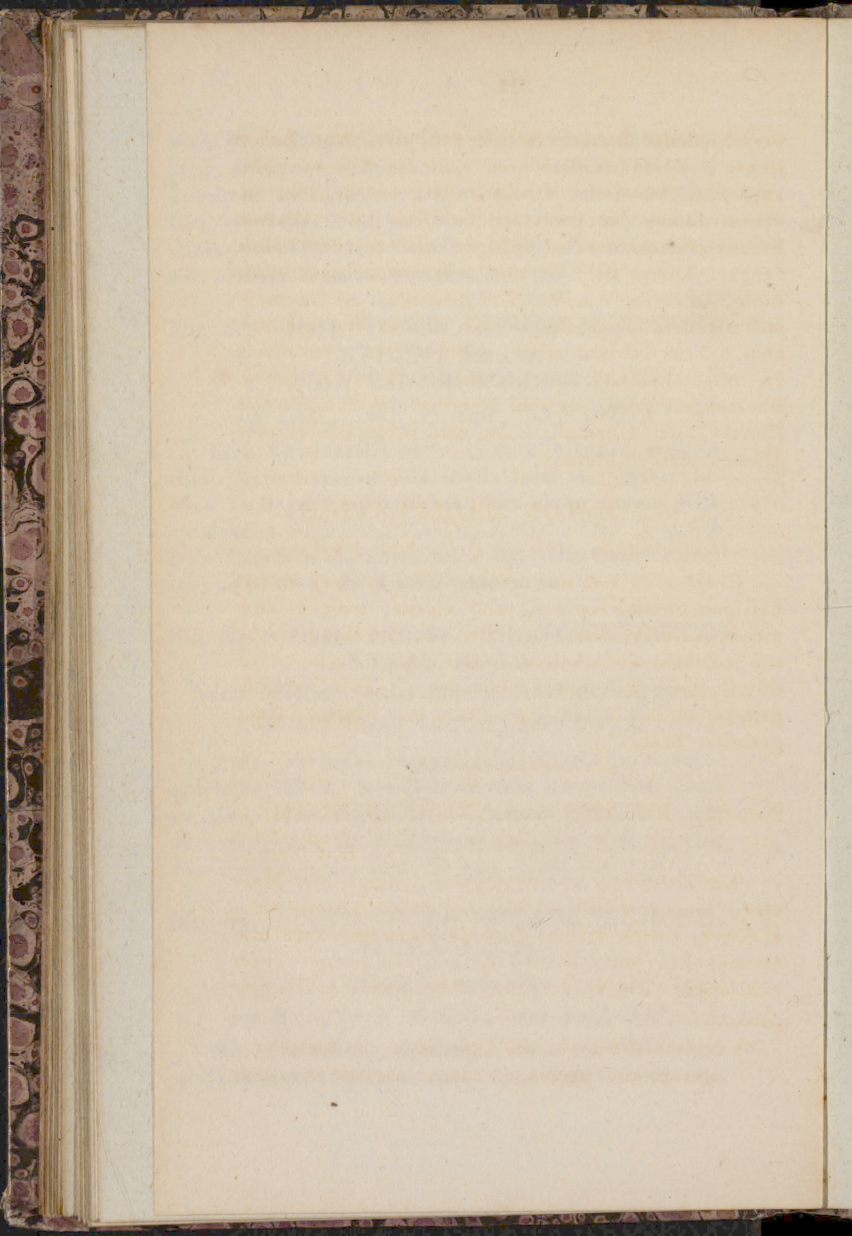
No. 70. JOHANN FRIEDRICH MORGENSTERN Junior.

Nach J. van Os.

*auf Holz, breit 16 Zoll, hoch 12 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

Ein sehr schönes Seestück. Man sieht bey einer vollkommenen ruhigen See, viele Schiffe von sehr





verschiedener Bauart, schön gruppiert, vor Anker liegen, deren Widerschein sich im Wasser sehr angenehm spiegelt. Links rudert ein Schiffer in einem Kahne den größeren Schiffen zu. Weiter hinaus erblickt man in duftiger Ferne mehrere Fahrzeuge. Dieses Bild ist von sehr angenehmer Wirkung, in einem warmen Ton gehalten, und so meisterhaft dem Originale gleich, daß es dem geübtesten Kenner schwer wird, solches von demselben zu unterscheiden, so wie man sich selbst davon überzeugen kann, da das *Original* im *Städel'schen* Kunst-Institut befindlich ist und beide Bilder verglichen werden können.

No. 71. ANTON MAULPERTSCH.

auf Leinwand, hoch 21 Zoll, breit 18 Zoll.

Christus wie er mit mehreren Jüngern bey einem heftigen Sturme landet, und *Petrus*, welcher mit einem Fusse ins Wasser gefallen ist, die Hand reicht um solehem aufzuhelfen. Die ganze Scene wird durch einen Blitzstrahl beleuchtet. Ein herrlich gruppirtes im italienischen Style mit vielem Effekt gemaltes Bild.

---

No. 72. JOHANN und ANDREAS BOTH \*).

auf Leinwand, breit 52 Zoll, hoch 46 Zoll.

Ein Hauptbild von der besten Arbeit dieser Meister, eine von den schönen Gegenden Italiens vorstellend, durch welche sich zwischen mehreren mit Gesträuchen bewachsenen Bergen ein breiter Fluß schlängelt. Im Vordergrunde eine herrliche Gruppe

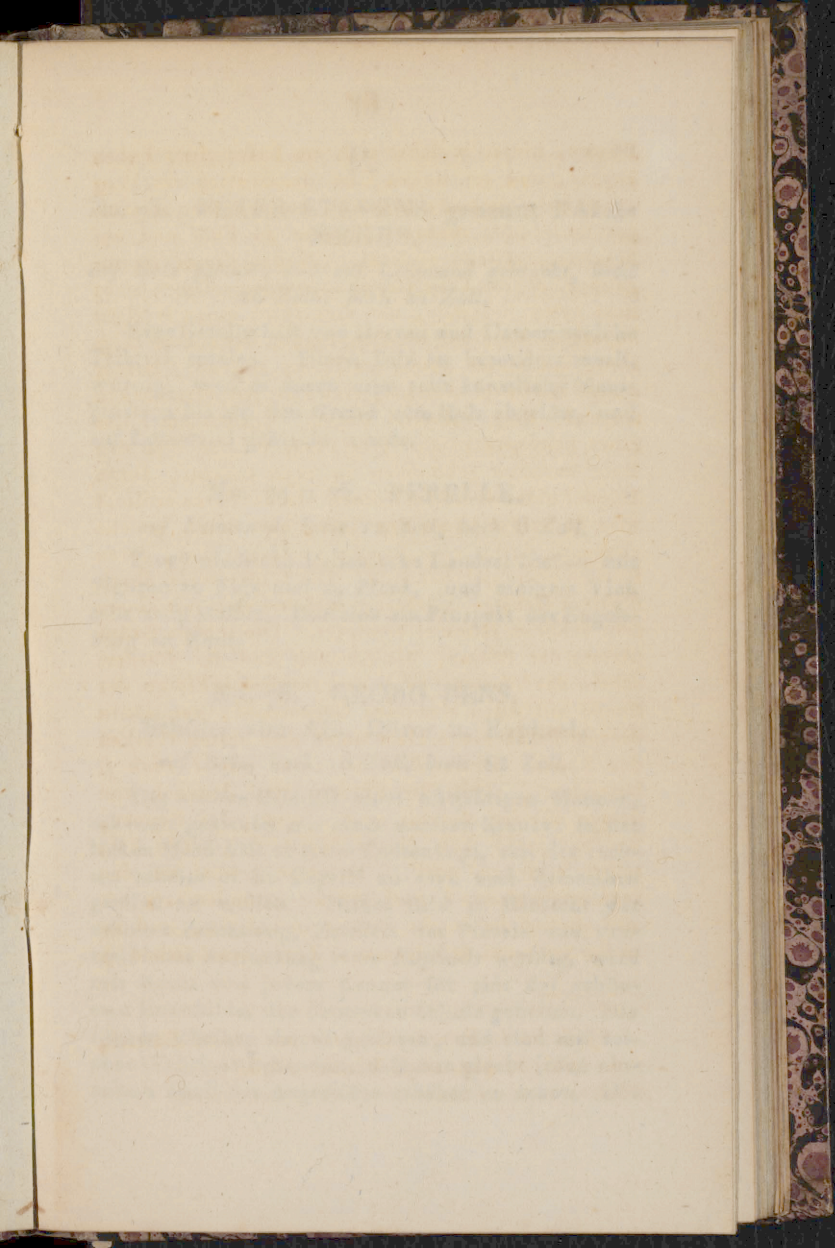
---

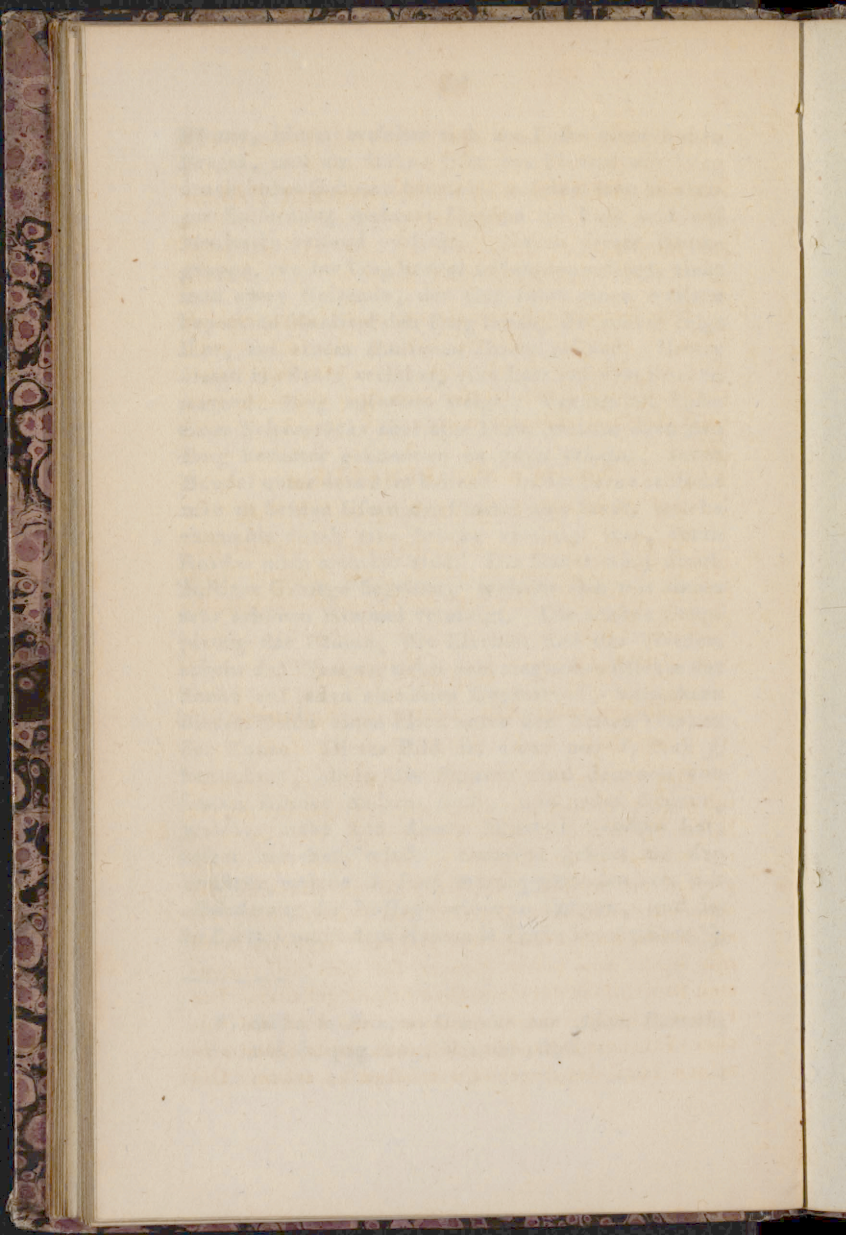
\*) Dieses Bild ist in der alphabetischen Reihe vergessen und deswegen hierher versetzt worden.

Bäume, hinter welcher sich am Fusse eines hohen Berges, und am linken Ufer des Flusses ein Weg durch hohes Gebüsch hinzieht, auf dem man in einiger Entfernung mehrere Figuren zu Fuß und auf Mauleseln reitend erblickt. Neben dieser Baumgruppe, wo der Weg breiter zu werden anfängt, sieht man zwei Reisende, der eine führt einen weissen gepackten Maulesel den Berg herab, der andere folgt ihm, auf einem ähnlichen Thiere reitend. Hinter diesen ein Bauer welcher, eine Last auf dem Rücken tragend, Berg aufwärts steigt. Vorn am Fusse eines Felsenstücks sitzt eine Frau, welche eben den Berg herunter gekommen zu seyn scheint, ihren Bündel unter dem Arm haltend. In der Ferne erblickt man an beiden Ufern des Flusses eine Stadt, welche ehemahls durch eine Brücke vereinigt war, deren Ruinen noch sichtbar sind. Das Ganze wird durch duftiges Gebirge begränzt, welches sich mit einem sehr schönen Himmel vereinigt. Die schöne Gruppirung der Bäume, die Klarheit und der Wiederschein des Wassers, nebst dem magischen Effekte der Sonne auf jeden einzelnen Gegenstand, versichern diesem Bilde einen Platz unter den besten Werken der Kunst. Dieses Bild ist zwar nur *J. Both* f. bezeichnet, allein die Figuren sind dennoch von dessen Bruder *Andreas Both*, wie jeder Kenner, welcher mehr von diesen Meistern gesehen hat, selbst einsehen wird. Dasselbe gehört zu den wenigen welche *J. Both* würdig gefunden hat, mit *Abänderung der Staffage* selbst zu radiren, und ist in *Bartsch* unter dem Namen *le Trajet* beschrieben \*).

---

\*) Siehe *le Peintre-Graveur par Adam Bartsch*, vol. 5. pag. 209. Vienne 1805.







## P.

No. 73. PETER STEVENS genannt PALA-  
MEDES.

auf Holz gemalt, und auf Leinwand gebracht, breit  
26 Zoll, hoch 21 Zoll.

Eine Gesellschaft von Herren und Damen welche  
Triktrak spielen. Dieses Bild ist besonders merk-  
würdig, weil es durch eine sehr künstliche Mani-  
pulation bis auf den Grund vom Holz abgelöst, und  
auf Leinwand gebracht wurde.

## No. 74 u 75. PERELLE.

auf Leinwand, breit 12 Zoll, hoch 8 Zoll.

Zwey niedliche italienische Landschaftchen mit  
Figuren zu Fufs und zu Pferd, und einigem Vieh  
sehr artig staffirt. Das eine ein Prospekt der Engels-  
burg zu Rom.

## No. 76. GEORG PENS.

Schüler von Alb. Dürer u. Raphael.

auf Holz, hoch 18 Zoll, breit 12 Zoll.

Das schöne Bildnifs eines 25 jährigen Mannes,  
schwarz gekleidet mit einer weissen Krause; in der  
linken Hand hält er einen Tottenkopf, mit der rech-  
ten scheint er im Begriff zu seyn nach demselben  
greifen zu wollen. Dieses Bild in Hinsicht der  
schönen Zeichnung, Zartheit des Pinsels und vor-  
trefflichen Ausführung eines *Raphaels* würdig, wird  
mit Recht von jedem Kenner für eins der schön-  
sten Brustbilder der deutschen Schule gehalten. Die  
Farben scheinen darauf geblasen, und sind mit sol-  
cher Wahrheit behandelt, daß man glaubt jeden ein-  
zelnen Theil des Angesichts erhaben zu sehen. Die

Physiognomie ist zugleich so angenehm, daß man solche eher für ein Ideal, als für ein Portrait halten würde, wenn nicht das vom Künstler bemerkte *ætatistis suae XXV.*, das Gegentheil bewiese. Dieses herrliche Bild hat der Meister mit seinem Monogramm G<sup>P</sup>, und der Jahreszahl 1547 bezeichnet.

No. 77. BONAVENTURA PETERS.

*auf Holz, breit 24 Zoll, hoch 18 Zoll.*

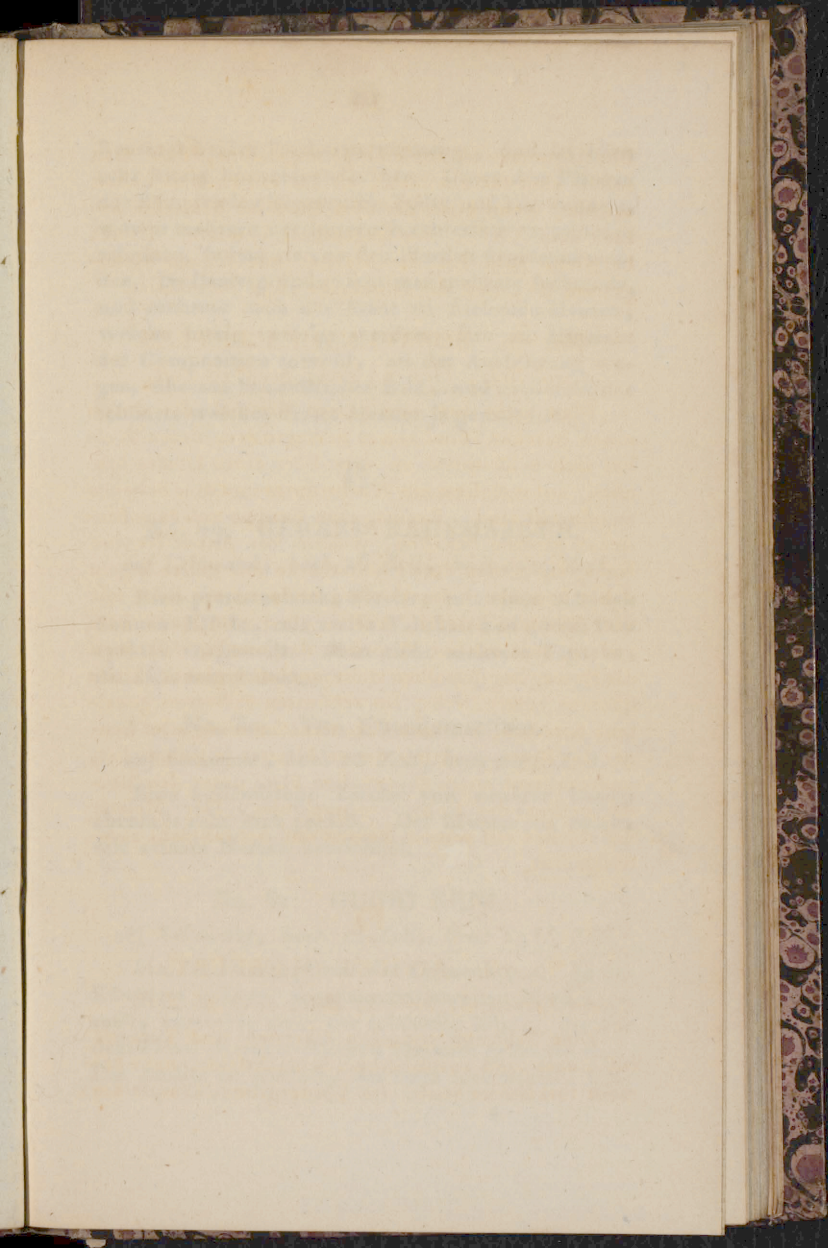
Man sieht bey bewölktem Himmel die durch einen frischen Wind etwas bewegte See, deren Wellen sich schäumend an dem Ufer eines Dorfes brechen, auf welchem ein Wachtthurm und eine Schanze angebracht sind. Rechts, eine Gruppe von verschiedenen großen Schiffen, welche vor Anker liegen; links, sieht man eine Fischerbarke mit vollen Segeln daher kommen. Im Vordergrunde ist ein Boot mit vier Männern besetzt, welche eben vom Dorfe her rudern, mit solcher Wahrheit dargestellt, daß man die Bewegung desselben wahrzunehmen glaubt. Diefes überaus vortreffliche, im schönsten Silberton gehaltene Seestück, ist nach Uebereinstimmung aller Kenner das Beste, welches dieser Meister je gemalt hat, und verdient einen ehrenvollen Platz unter den Meisterwerken der Kunst einzunehmen. Der Meister hat solches mit seinem Namen und der Jahrzahl 1640 bezeichnet.

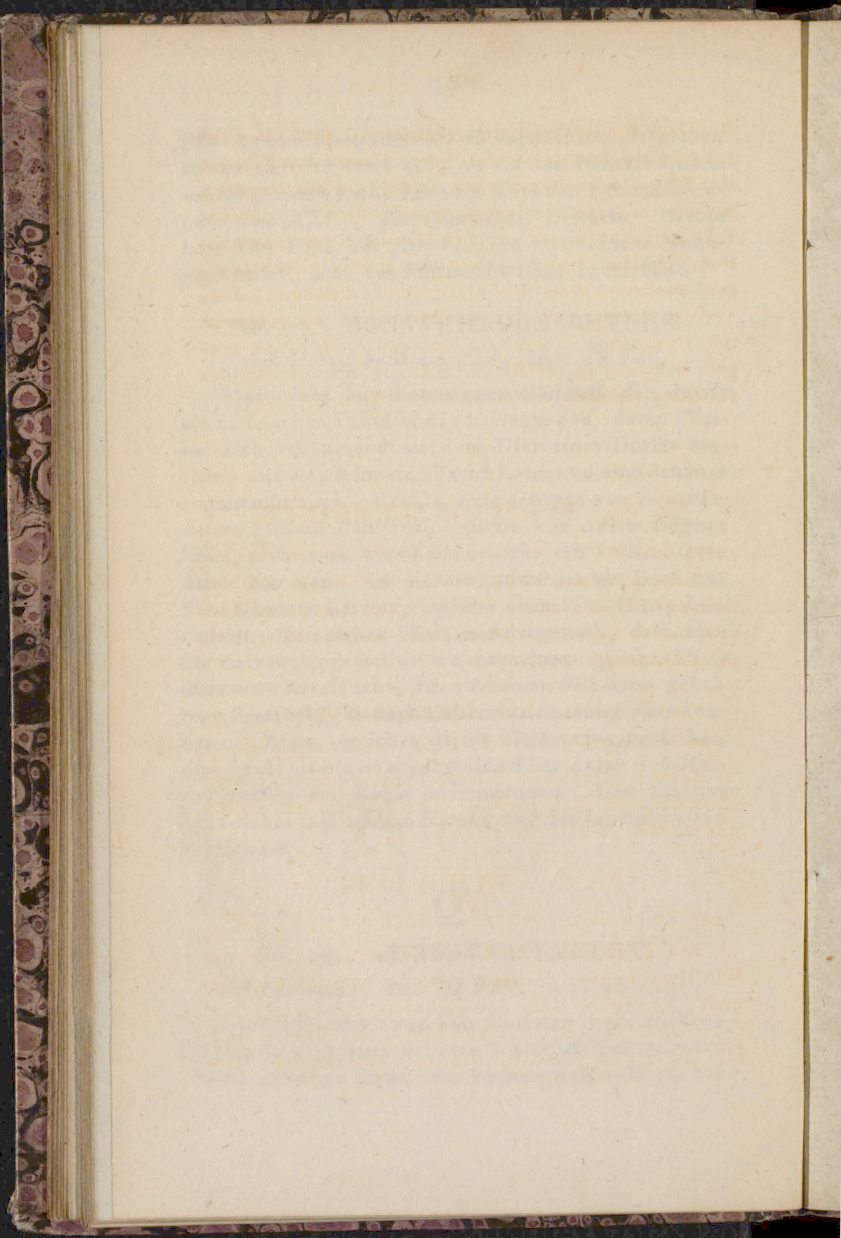
Q.

No. 78. AUGUST QUERFURT.

*auf Leinwand, breit 34 Zoll, hoch 25 Zoll.*

Eine Schlacht zwischen Christen und Türken, auf einem weit ausgedehnten Schlachtfelde, nahe bei einer türkischen Stadt. Im Vordergrunde kämpft die





Reuterei beider Partheien vermengt, und ist eben sehr hitzig hintereinander her. Unter den Pferden der Kämpfenden liegen viele Todte und Verwundete, wovon mehrere der letztern fürchterlich zu schreien scheinen, indem sie von den Pferden überrennt werden. Im Hintergrunde sieht man mehrere fechtende, und mehrere nach der Stadt zu fliehende Haufen, welche hitzig verfolgt werden. Ein in Hinsicht der Composition sowohl, als der Ausführung wegen, überaus vortreffliches Bild, und vielleicht das schönste welches dieser Meister je gemalt hat.

## R.

### No. 79. GERARD RADEMAAKER.

*auf Leinwand, hoch 25 Zoll, breit 20 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

Eine protestantische Kirche, mit einen schönen Sonnen-Effekt, mit vieler Wahrheit und gutem Perspektiv vorgestellt. Man sieht mehrere Figuren, die sich unterhalten.

### No. 80. Von Ebendemselben.

*auf Leinwand, hoch 25 Zoll, breit 20 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

Eine holländische Kirche von neuerer Bauart ebenfalls sehr brav gemalt. Der Meister hat solche mit seinem Namen bezeichnet.

### No. 81. GUIDO RENI.

*auf Leinwand, hoch 18 Zoll, breit 14 $\frac{1}{2}$  Zoll.*

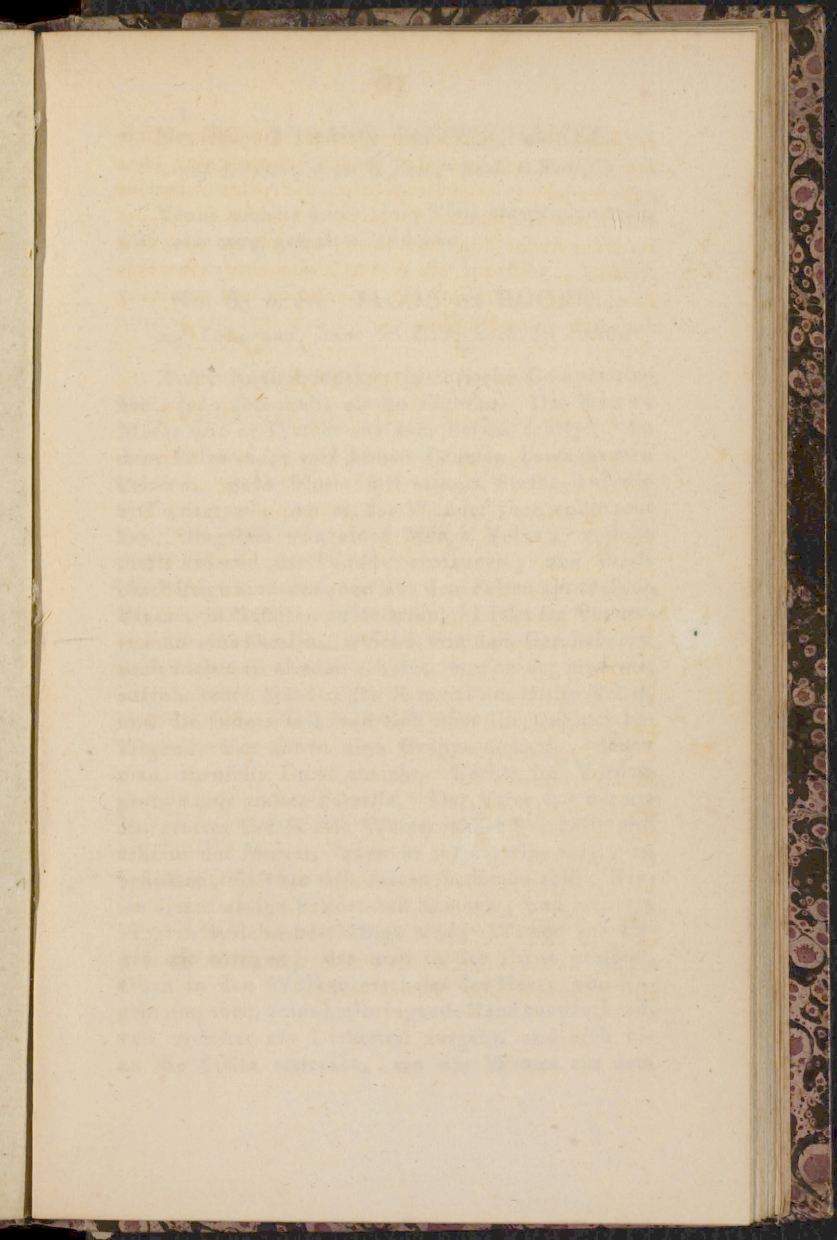
Ein Christuskopf mit der Dornenkrone. In des Künstlers besten, sogenannten zweiten Manier gemalt, unstreitig einer der schönsten Köpfe, die aus dem Pinsel dieses trefflichen Meisters geflossen sind. Das Antlitz ist göttlich, das stark lockenreiche Haar

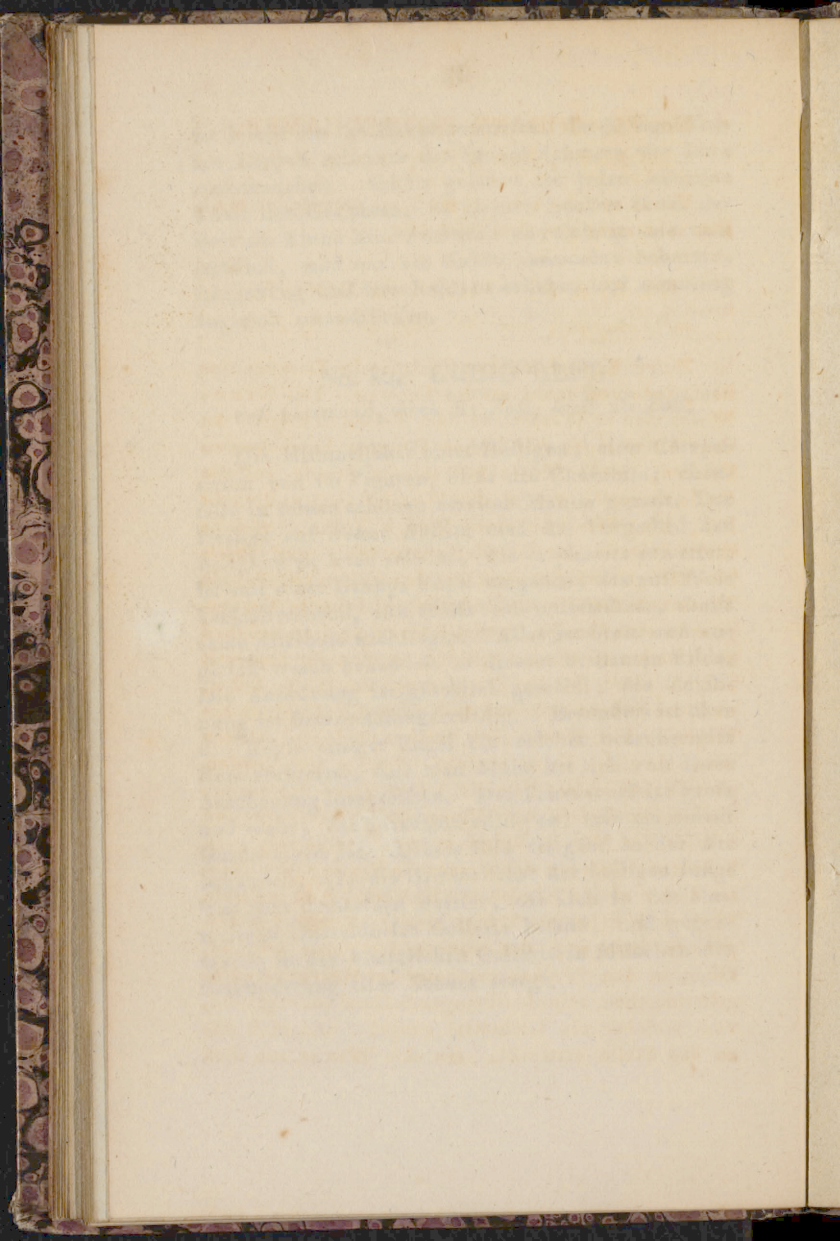
ist leicht um das Haupt geworfen, die halbgeöffneten Lippen scheinen den innern Schmerz nur leise auszubauchen. Schön geformt ist jeder einzelne Theil des Gesichtes; in kleinen Locken fließt der Bart am Kinne hin. Anatomie und Colorit sind vortrefflich, und nur ein Guido vermochte Schmerz, Hingebung und Unschuld so erhaben und anmüthig zugleich auszudrücken.

### No. 82. GUIDO RENI.

*auf Leinwand, hoch 31 Zoll, breit 26 Zoll.*

Die Himmelfahrt eines Heiligen, eine Composition von 10 Figuren, ohne die Cherubim; ebenfalls in seiner schönen zweiten Manier gemalt. Der Heilige auf dessen Antlitz man das Vorgefühl der Seligkeit zu lesen scheint, die er jenseits erwartet, ist mit einer Gruppe Engel umgeben, die auf Wolken schwebend, ihn theils sanft unterstützen, theils seine Attribute nachtragen. Alles ist breit und zugleich weich behandelt in diesem brillanten Bilde. Die Anordnung ist glücklich gewählt; die Zeichnung ist bewunderungswürdig. Besonders ist über die Köpfe einiger Engel ein solcher bezaubernder Reiz verbreitet, daß man Mühe hat sich von ihrer Anschauung loszureißen. Der Faltenwurf ist groß und wahr, die Carnation völlig so, wie sie einem Guido eigen ist. Dieses Bild ist ganz in der Art behandelt, wie die Himmelfahrt der heiligen Jungfrau von demselben Meister, die sich in der ehemaligen Düsseldorfer Gallerie befand, und gegenwärtig in der königlichen Gallerie in München die Bewunderung aller Kenner erregt.







## No. 83. JOHANN ROTTENHAMER.

*auf Kupfer, breit 8 Zoll, - hoch 6 Zoll.*

Venus welche Amor einen Pfeil entwenden will.  
Ein sehr artig gemaltes Bildchen.

## No. 84 u. 85. JACOB DE ROORE.

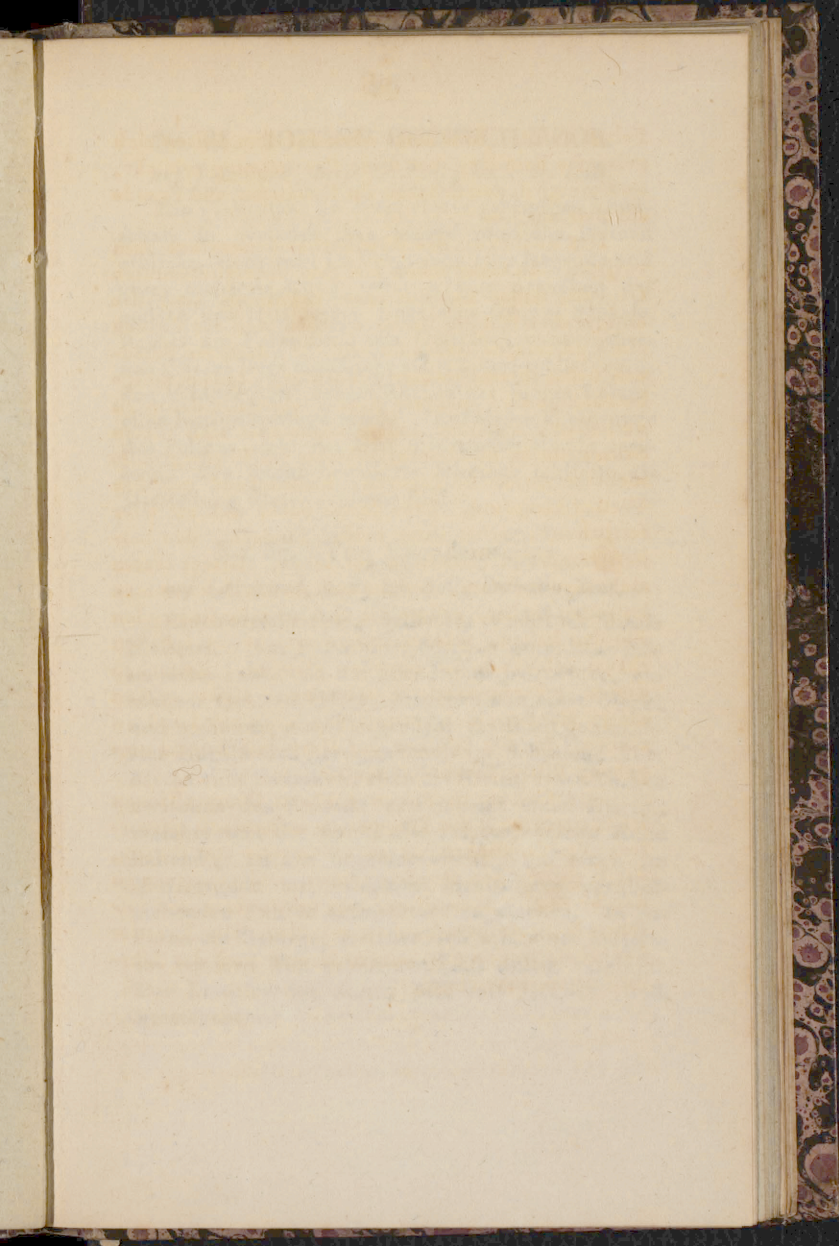
*auf Leinwand, breit 36 Zoll, hoch 30 Zoll.*

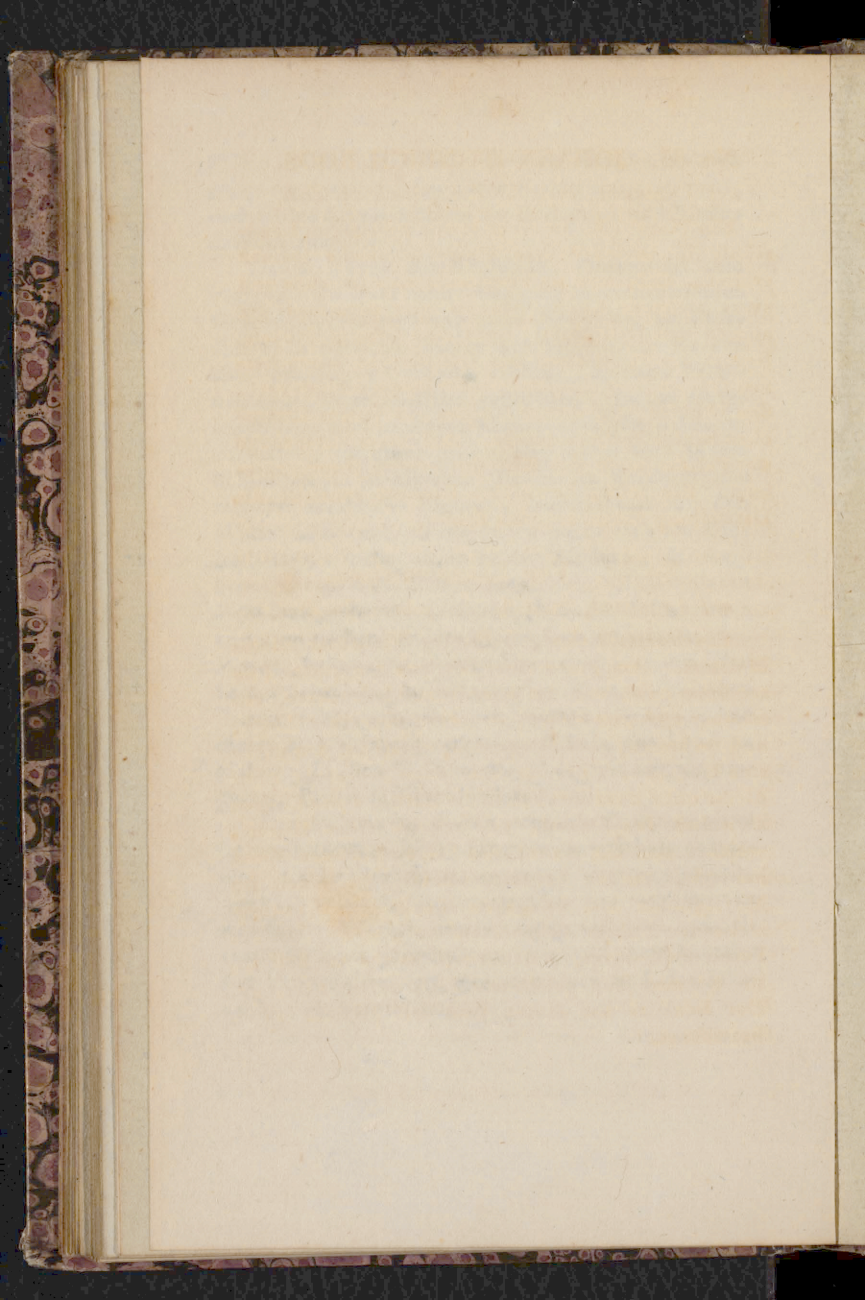
Zwey Kapital-Stücke; historische Compositionen, jede von mehr als 40 Figuren. Das Eine, Moses wie er Wasser aus dem Felsen schlägt. An dem Fusse eines mit hohen Bäumen bewachsenen Felsens, steht Moses mit seinem Staabe auf die Stelle zeigend, wo er das Wunder eben vollbracht hat, umgeben von einer Menge Volks, welche theils knieend das Wunder anstaunen, und theils beschäftigt sind das eben aus dem Felsen sprudelnde Wasser in Gefäßen aufzufassen. Links im Vordergrunde eine Familie, welche von dem Geschehenen noch nichts zu ahnden scheint, wovon der eine mit aufgehobenen Händen gen Himmel um Hülfe flehet, und die andern lechzend sich über ihr Unglück beklagen. Vor ihnen eine Gruppe Schaafe, denen man ebenfalls Durst ansieht. Rechts im Vordergrunde eine andere Familie. Der Vater hat bereits ein großes Gefäß mit Wasser daher geschafft und scheint der Mutter, indem er auf dasselbe zeigt, zu bedeuten, daß sie sich dessen bedienen soll. Hinter diesen einige Rinder und Kameele, und mehrere Figuren welche beschäftigt sind, Wasser ins Lager zu bringen, das man in der Ferne erblickt. Oben in den Wolken erscheint der Herr, von Engeln umgeben, seine heilbringende Hand ausstreckend, von welcher ein Lichtstral ausgeht, und sich bis an die Stelle erstreckt, wo das Wasser aus dem

Felsen quillt. Eine links oben auf dem Felsen sich gelagerte Familie, hat diese Erscheinung erblickt, und einige davon drücken ihr Erstaunen und Freude darüber aus. —

Das andere: die Sündfluth, Seitenstück zum vorigen. In einer schon fast ganz überschwemmten Gegend, haben sich auf einer Erhöhung, am Fusse einiger alten Bäume, hinter welchen man die Ruinen eines prächtigen Gebäudes erblickt, mehrere Personen nebst ihren Familien geflüchtet. Indem einige beschäftigt sind mehrere Kinder ebenfalls dahin zu verhelfen, scheinen andere abgemattet sich ihrem Schicksale zu überlassen. Rechts im Vordergrunde mehrere weibliche Figuren, halbnackend mit den Wellen kämpfend. Eine davon sucht sich am Ufer festhaltend, nebst ihren beiden Kindern, den herbeiströmenden Fluthen zu entziehen. Hinter diesen sieht man mehrere, welche sich durch Schwimmen zu retten suchen, andere die sich an schwimmenden Pferden halten, wieder andere welche in Schiffen ihrem Schicksale zu entgehen glauben. Zwischen diesen schwimmende Leichname, links suchen einige Männer einen versunkenen Kahn ans Land zu ziehen. In den Wolken der Herr mit Engeln umgeben, Blitze herabschleudernd.

Das Colorit in diesen schönen Compositionen ist vortrefflich; die Drapperien meisterhaft geworden; die Landschaft ist so schön wie von *Poussin*, das Vieh wie von *Berchem* gemalt, und verdienen zu den besten Werken dieses sehr geschickten und seltenen Meisters gerechnet zu werden. Der Künstler hat beide Bilder mit seinem Namen und der Jahrzahl 1710. bezeichnet.





## No. 86. JOHANN HEINRICH ROOS.

*auf Leinwand, breit 27 Zoll, hoch 20 Zoll.*

Ein Viehstück. In einer etwas gebirgigen Landschaft in welcher man einige römische Ruinen erblickt, sieht man im Vorgrunde eine liegende und zwey stehende Kühe, wovon eine derselben der andern den Hals leckt; links eine Gruppe Schaaf. Rechts am Fusse eines mit Gesträuchen bewachsenen Felsens liegt eine Ziege nebst einem schlummern. den Widder, auf dessen Rücken ein junges Lämmchen lustige Sprünge macht. Auf einem Vorsprunge des Felsens steht der Hirt mit seinem Hunde spielend. Ein leicht bewölkter Himmel schließt die Darstellung dieses schönen Bildes.

## No. 87. Von Ebendemselben.

*auf Leinwand, breit 40 Zoll, hoch 30 Zoll.*

Ein vortreffliches, brillantes Viehstück dieses Meisters. Am Fusse einer herrlich gruppirtten Felsenmasse ruht, von der Abendsonne beleuchtet, ein schöner Ochs im Grase, umgeben von einer Ziege, und mehreren, theils liegenden, theils auf den nächsten Hügeln sich herumtummelnden Schaafen; über diesen ruht zwischen Felsen die Hirtin, einen Knaben zwischen den Knien, und scheint einen Hirten, welcher von der Spitze des Felsens, seinen Hund haltend, zu ihr herunter blickt, auf einen im Mittelgrunde mit beladenen Maulthieren verüberziehenden Führer aufmerksam zu machen. In der Ferne ein Gebirge, welches sich mit einer heitern, im warmen Ton gehaltenen Luft duftig vereinigt. Der Künstler hat dieses Bild mit JHROOS 1678. bezeichnet.

## S.

## No. 88. LAURENTIUS SABBATINO.

auf Leinwand, hoch 26 Zoll, breit 14 Zoll, oben rund.

Eine vortreffliche Skizze eines Altarblatts, die Marter des heiligen Laurentius vorstellend. Man sieht den Heiligen nackt auf dem Rost liegen, unter welchem bereits das Feuer angezündet ist. Hinter diesem ein Henker, welcher ihn niederzudrücken sucht, und ein Priester, der mit seiner Rechten nach einer Statue zeigt. Links im Vordergrund eine knicende Figur, welche einen Korb Kohlen ins Feuer schüttet. Rechts der Hauptmann zu Pferde, nebst einigen römischen Soldaten. Oben eine Gruppe Engel mit der Märtyrer-Palme. In dieser geistreich gemalten Skizze sind Anordnung, Zeichnung und Colorit vortrefflich und ganz ihres grossen Meisters würdig.

## No. 89. D. D. SBYECK \*).

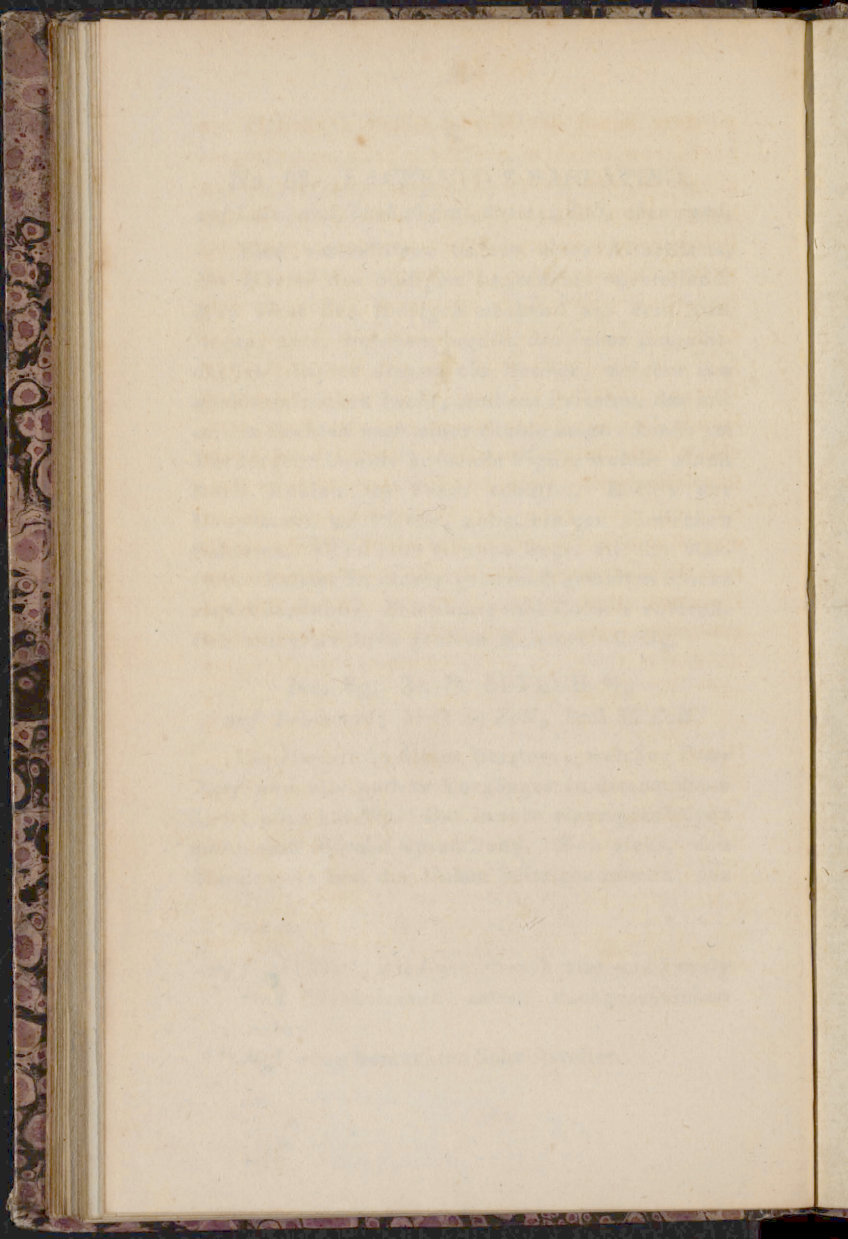
auf Leinwand, breit 49 Zoll, hoch 36 Zoll.

Ein Hauptbild dieses Meisters, welcher *Peter Neef* und alle andere Vorgänger in diesem Fach übertroffen hat \*\*). Das Innere einer prächtigen gothischen Kirche vorstellend. Man sieht, den Standpunkt von der linken Seite genommen, das

\*) Nicht *Sbiick*, wie *Lacombe* schreibt und *Fuesly* und *Winkelmann* falsch nachgeschrieben haben.

\*\*\*) Vgl. eben bemerkten Schriftsteller.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.





mittlere Schiff der Kirche seiner ganzen Länge nach, von welchem auf jeder Seite sechs Bogengänge zu den Seiten-Altären, und vier Bogen hinter dem Hauptaltare zu dem Chor führen. Ueber diesen Bogen sind die Fenster angebracht, welche ein magisches Licht in der Kirche verbreiten. Im Vordergrunde bey einem Pfeiler, an welchem ein prächtiges Epitaphium von Marmor angebracht ist, unterhält sich ein Herr mit zwey Damen, während ein kleines Mädchen mit einem Hunde spielt. Neben diesen eine alte Frau, welche einem Jungen zuspricht, der sie beim Arme fortziehen will. Rechts sitzt in einer kleinen Entfernung eine Frau mit ihrem Knaben, denen eine Dame ein Almosen darreicht. Links an einem Nebeneingange der Kirche eine Bettlerin, ihr kleinstes Kind in einem Tuche auf dem Rücken gebunden tragend, während ein größeres neben ihr herläuft. Ein vor ihr stehender Knabe zeigt auf ein daher kommendes Paar, auf welches sie Jagd zu machen scheinen. Im Mittel- und Hintergrunde mehrere Kapuziner, und viele Herren und Frauen, welche theils sich unterhalten, und theils vor einem Altare andächtig auf den Knien liegen. In allen Theilen dieses vortrefflichen Bildes erkennt man einen denkenden und vollendeten Künstler. Der Meister hat dasselbe mit seinem Namen und der Jahreszahl 1652 bezeichnet.

## No. 90. GEORG VAN SCHOOTEN.

*auf Leinwand, hoch  $5\frac{1}{4}$  Zoll, breit  $3\frac{3}{4}$  Zoll.*

Das Bild eines kriegerisch gekleideten Mannes in einem schwarzen Kleide mit einer weissen breiten Halskrause. Die rechte Hand hält er in einer fein gearbeiteten goldenen Kette, welche ihm weit über der Brust herabhängt, die Linke hat er auf seine Hüfte gestützt. Ein im schönsten Schmelz gemaltes pretioses Bildchen dieses seltenen Meisters.

## No. 91. FRANZ SNEYDERS oder SNYERS.

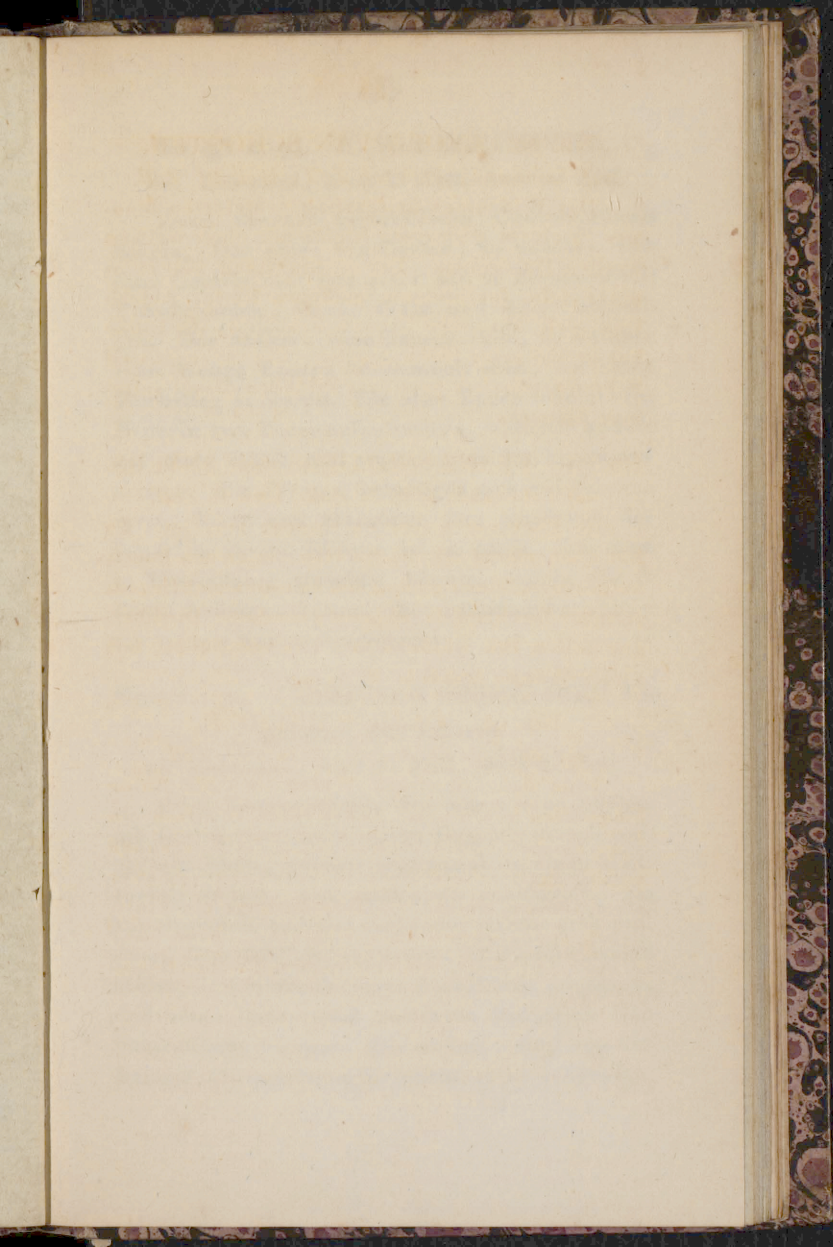
*auf Leinwand, breit 31 Zoll, hoch 26 Zoll.*

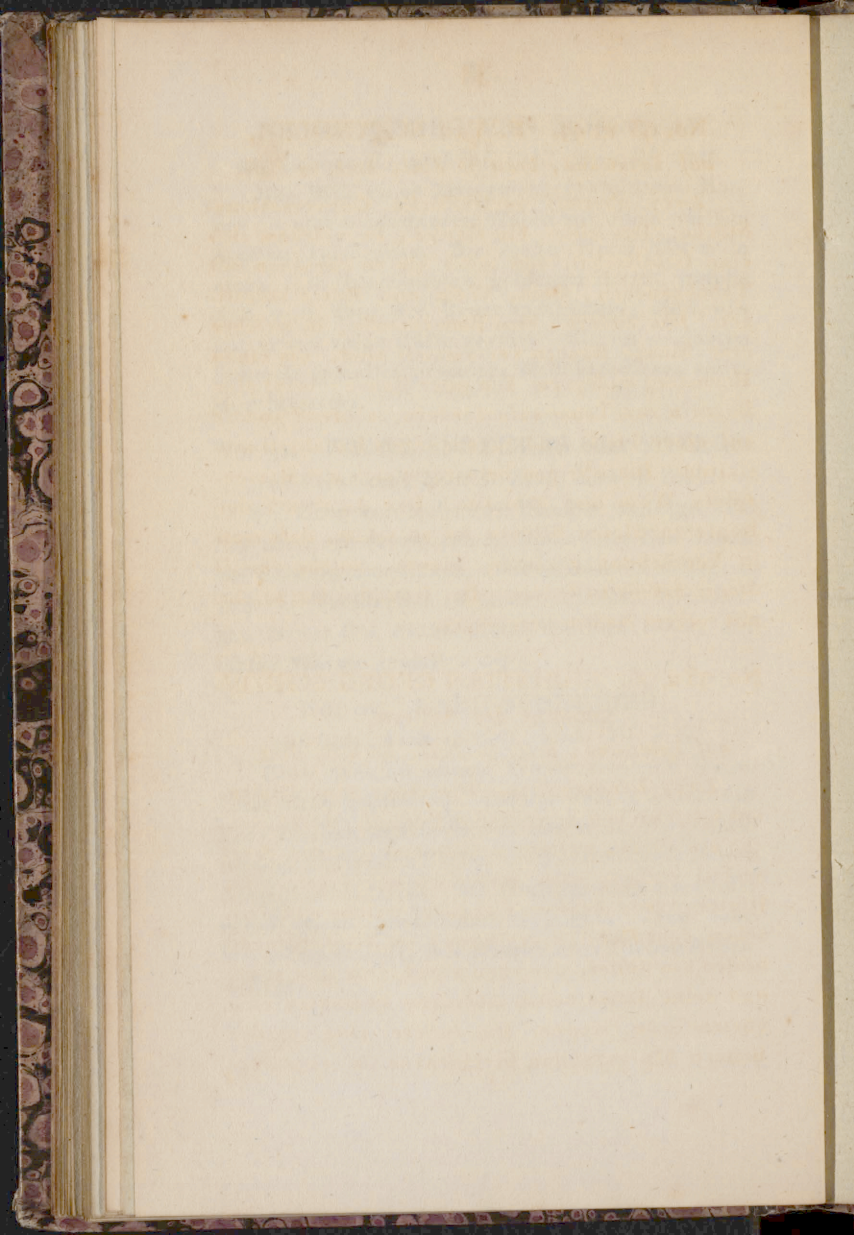
Ein Eber von mehreren Hunden verfolgt. Er hat eben einem mit seinen Hauhähnen den Bauch aufgerissen, einen andern hat er unter sich liegen, welcher fürchterlich zu heulen scheint. Die übrigen fallen ihn wüthend an. Ein herrliches, mit vieler Wärme gemaltes Bild.

## No. 92. CARL SCHNEIDER.

*auf Holz, breit 16 Zoll, hoch  $13\frac{1}{2}$  Zoll.*

Eine nahe an einem Walde liegende Ruine eines alten Schlosses. Auf der Brücke sitzen ein Paar Knaben und fischen in einem im Vorgrunde vorüberfließenden Bache, durch welchen ein Bauer zwey Ochsen treibt. Im Hintergrunde ein Fluß, nebst daran grenzenden Gebirgen. Eine sehr brave Landschaft, mit einem vortrefflichen Baum-  
schlage,





No. 93 u. 94. P. VAN SCHYNDLER.

*auf Leinwand, breit 33 Zoll, hoch 27 Zoll.*

Zwey überaus vortreffliche Conversations-Stücke. Das eine: ein Garten, in welchem sich eine Gesellschaft von mehr als 20 Personen mit Tabakrauchen, Obst, Wein und Musik belustiget. Das andere: eine Bauernstube, in welcher eine Menge Bauern versammelt sind, um einen Herbsttag zu feyern. Ein alter Bauer scheint eine Bäuerin zum Tanze aufzufordern, während andere auf einer Pfeife und sogenanntem Hackbrett musiziren. Die übrigen belustigen sich mit Kartenspiel, Wein und Mädchen. Der Ausdruck der Köpfe in diesen Bildern ist so schön, dafs man in Versuchung gerathen könnte, solche für J. Steens Arbeit zu halten. Der Künstler hat solche mit seinem Namen bezeichnet.

No. 95 u. 96. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ

genannt der Aeltere.

*auf Leinwand, breit 51 Zoll, hoch 34 Zoll.*

Zwey Landschaften. Die eine: eine felsige, mit Gesträuchen bewachsene Gegend, durch welche ein Fluß, welcher schäumend in einen Wasserfall endigt, sich malerisch schlängelt. Im Hintergrunde mehrere Gebäude, welche sich zwischen dem Gebirge verlieren; im Vordergrunde bilden ein Reiter, der eben vom Pferde gestiegen, und seine Dame nebst mehreren Bedienten eine vortreffliche Gruppe. Die andere: eine von der heitern Morgensonne beschienene im schönsten;

duftigen Tone beleuchtete Gegend. Links ein Felsen nebst schön gruppirtten Bäumen. Neben diesen einige Figuren zu Pferde. In der Ferne ein klarer Fluß, in dessen Mitte man auf einer Insel einige Gebäude zwischen Gebüsch her-vorragt sieht. Dieses Bild, in Hinsicht des Tons eines *Claud's* würdig, ist eins von den besten dieses Meisters.

No. 97 u. 98. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ  
genannt der Aeltere.

*auf Holz, breit 20 Zoll, hoch 14 Zoll.*

Zwey interessante Rheingegenden, mit vielen Ruinen und alten Schlössern auf Bergen und Felsen gelegen. Beide im wärmsten Tone gemalt und herrlich staffirt. Eine, einen duftigen Sommerabend, die andere einen hohen Mittag vor-stellend. Beide voll Kraft und Schmelzung, mit des Künstlers Namen bezeichnet.

No. 99 u. 100. JOH. CONRAD SEEKATZ.

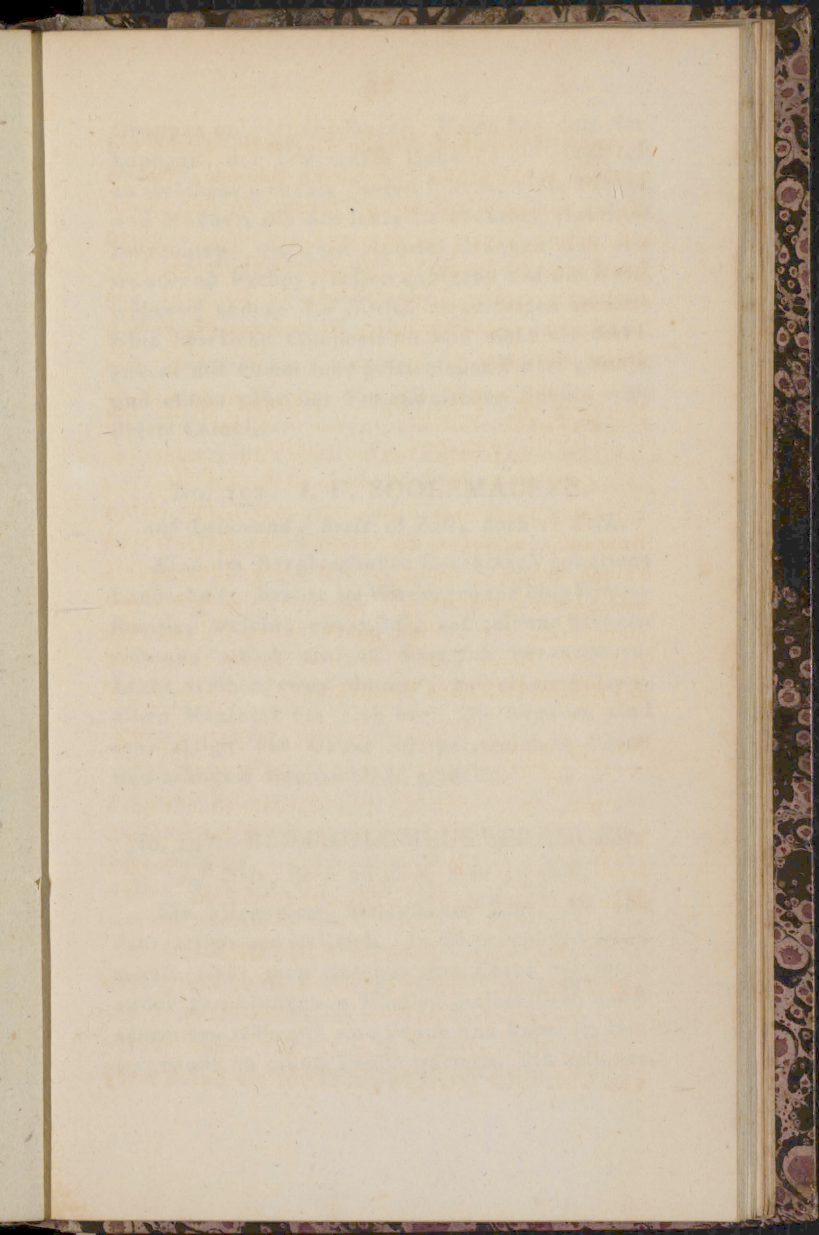
*auf Holz, hoch 10 Zoll, breit 8 Zoll.*

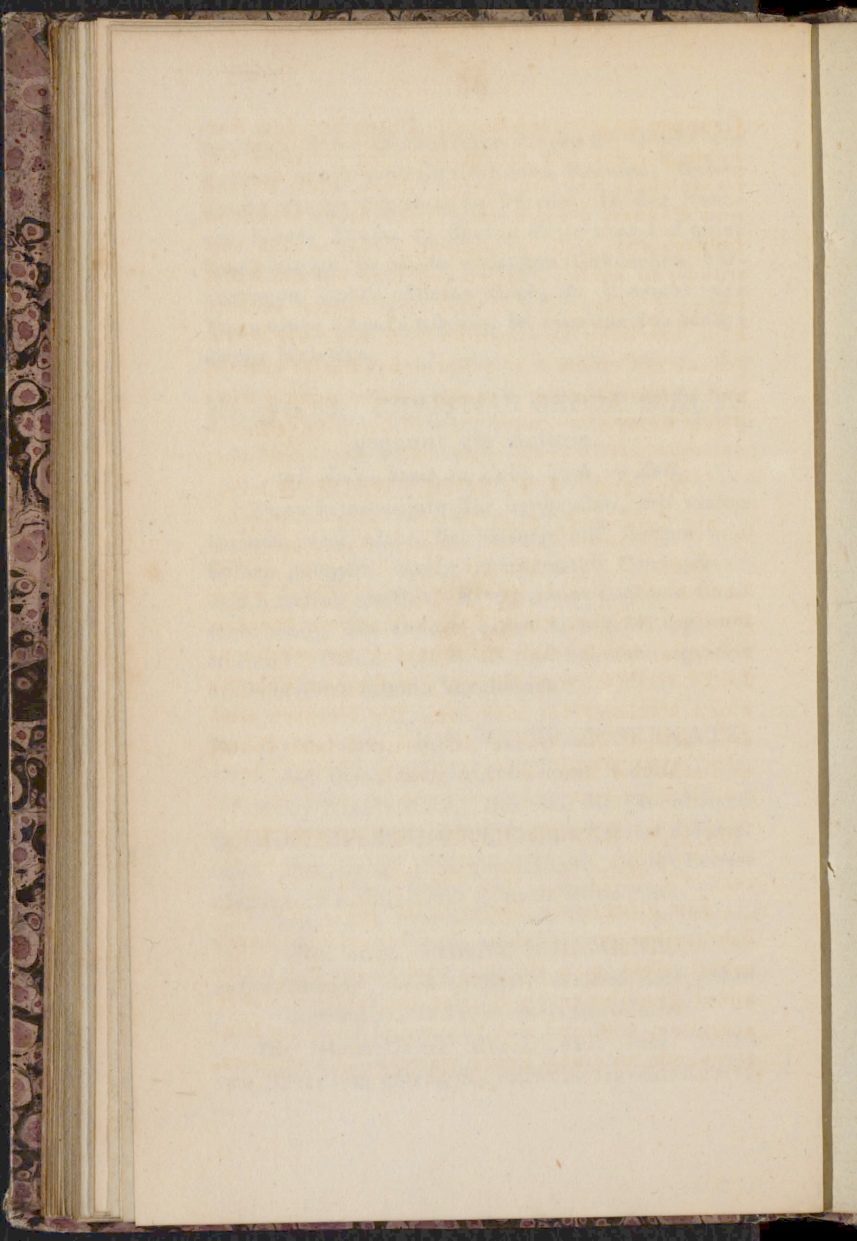
Zwey Nachtstücke. Das eine die Flucht nach Egypten, das andere die Geburt Christi vorstel-lend. Zwey sehr schön gezeichnete, in der besten Manier dieses Meisters gemalte Bildchen.

No. 101. FRANZ SOLIMENA.

*auf Leinwand, hoch 41 Zoll, breit 26 Zoll, oben zugerandet, in Form eines Altarblatts.*

Die Himmelfahrt Mariä. Auf einer Wolke von Cherubim getragen, schwebt sie durch zwey







Gruppen anbetender Engel. Unten bey dem Sarkophage, der bey einem Gebäude errichtet ist, zu welchem mehrere Stufen führen, viele Frauen und Männer, die das leere Leichentuch staunend betrachten; mehrere Apostel drängen sich verwundernd herbey, fallen anbetend auf die Knie, während andere die Stufen zu ersteigen suchen. Eine herrliche Composition von mehr als 30 Figuren, mit einem sehr geistreichen Pinsel gemalt, und einem ganz der Venetianischen Schule würdigen Colorit.

No. 102. J. F. SOOLEMACKER.

*auf Leinwand, breit 13 Zoll, hoch 11 Zoll.*

Eine im Berghem'schen Geschmack gehaltene Landschaft. Rechts im Vordergrunde eine Hirtenfamilie, welcher ein Kind, auf seinem Stecken reitend, nebst einigen Schaafen vorausgehen. Links treiben zwey Männer, auf einem Felsen, einen Maulesel vor sich her. Die Figuren sind sehr artig, das Ganze mit geistreichem Pinsel und schönem Baumschlage gemalt.

No. 103. BARTHOLOMEUS SPRANGER.

*auf Holz, hoch 26 Zoll, breit 19 Zoll.*

Ein allegorisch historisches Bild, die vier Jahreszeiten vorstellend. In einer schönen Landschaft sieht man Bacchus und Ceres mit ineinander geschlungenen Händen majestätisch daherschreiten, während sich Venus und Amor im Hintergrunde an einem Feuer wärmen. Ein seltenes,

vortreffliches Bild dieses Meisters, von welchem man einen alten Kupferstich hat, in der nämlichen Gröfse des Originals von *Muller* gestochen.

No. 104. JOS. RIBERA genannt SPAGNOLETTO.

auf Leinwand, hoch  $13\frac{1}{2}$  Zoll, breit  $9\frac{1}{2}$  Zoll.

Die Marter des heiligen Bartholomäus, die Skizze des grossen Bildes dieses Meisters, wodurch er seinen Ruhm gegründet hat, und welches vom Künstler selbst mit einiger Veränderung radirt ist \*).

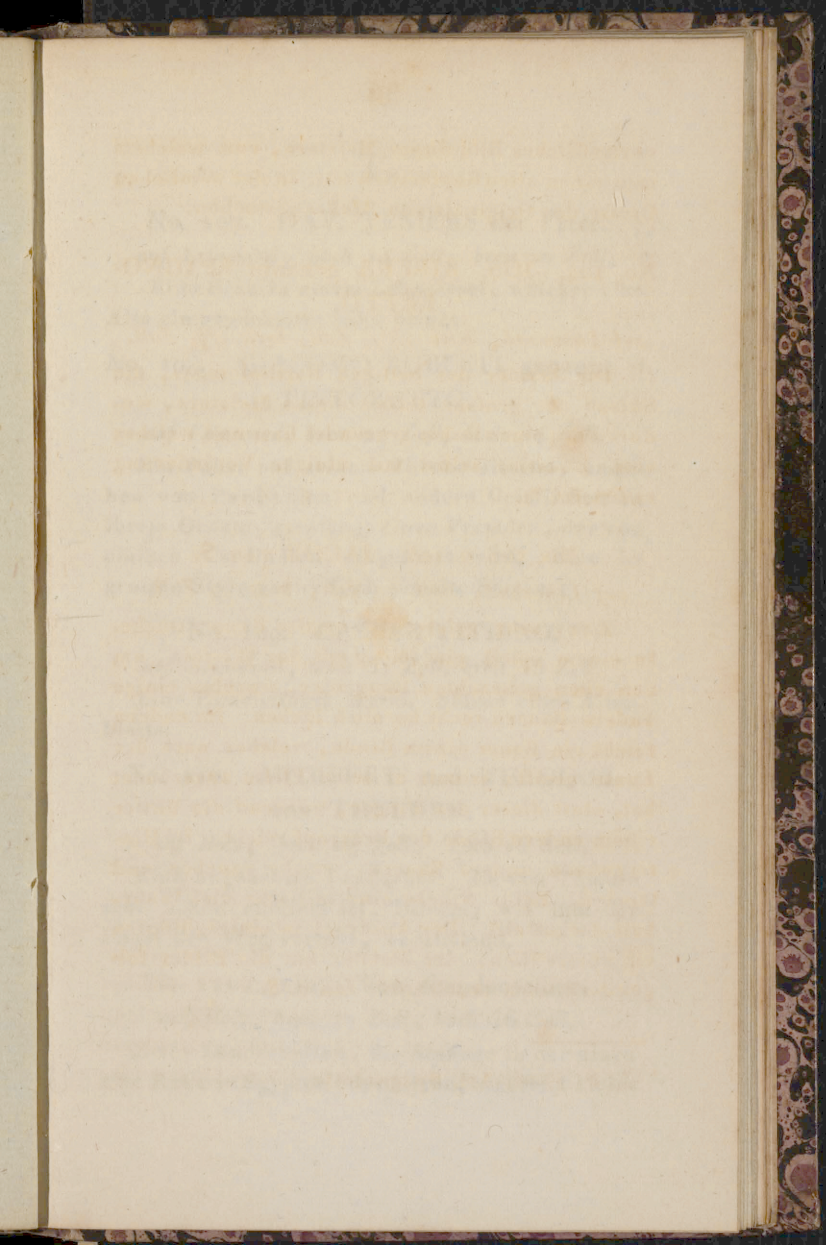
No. 105 u. 106. JACOB VAN S.

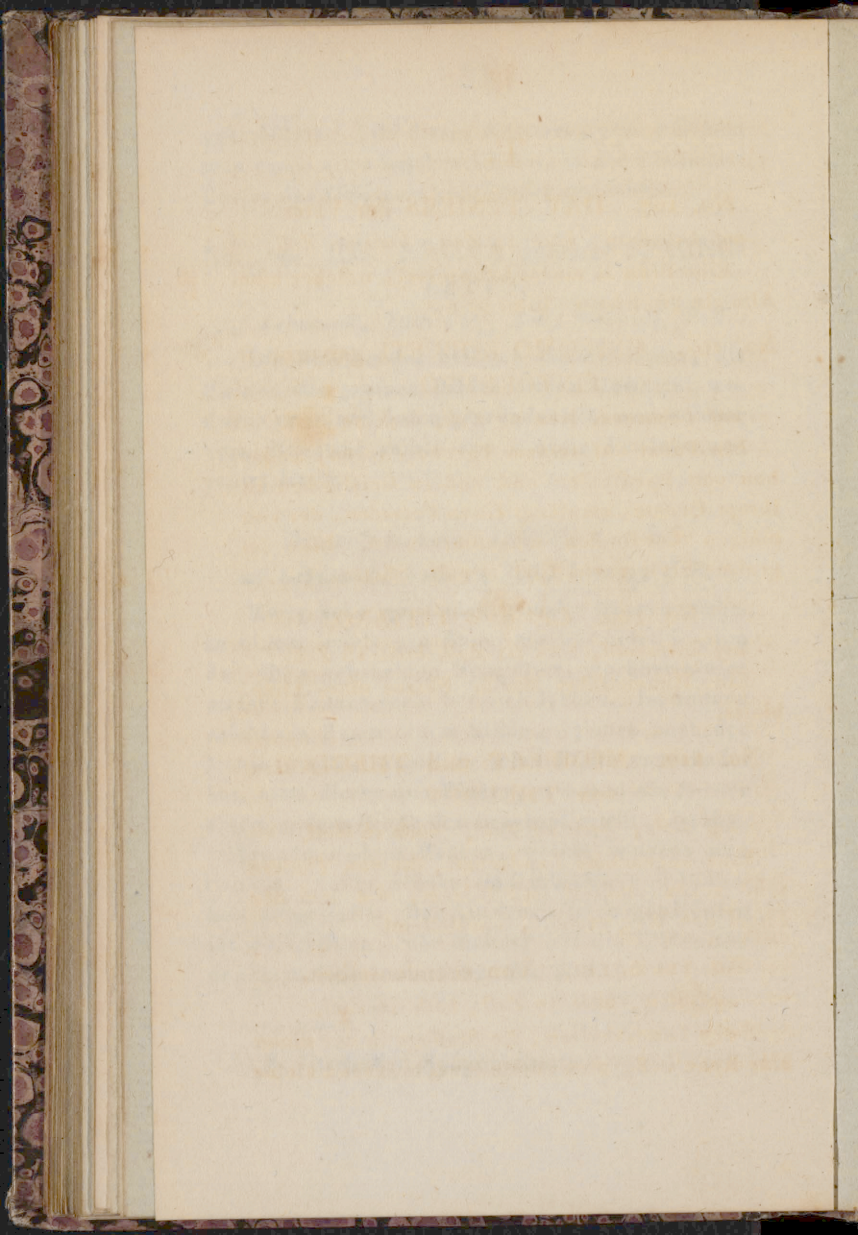
auf Leinwand, hoch 14 Zoll, breit 12 Zoll.

Zwey sehr geistreich gemalte Bauernstücke. In einem spielt ein Bauer mit der Wirthin, um den eben gebrachten Krug Bier, worüber einige andere Bauern recht herzlich lachen. Im andern reicht ein Bauer einem Kinde, welches nach der Lunte greift, womit er seine Pfeife angezündet hat, statt dieser den Finger, während die Mutter einem andern Kinde den Breypfopf reicht. Im Hintergrunde andere Bauern, welche rauchen und trinken. Beide Stücke sind mit sehr viel Wahrheit dargestellt. Der Ausdruck in einigen Köpfen ist vortrefflich; der Meister hat die Bilder folgendermassen bezeichnet: *Jac. v. S.*

---

\*) S. Füssli Art. Spagnoletto,





## T.

No. 107. DAV. TENIERS der Vater.

*auf Leinwand, hoch 14 Zoll, breit 10 Zoll.*

Eine Frau in einem Lehnssessel, welcher eine Alte ein gewickeltes Kind bringt.

No. 108. GIACOMO ROBUSTI genannt il  
TINTORETTO.

*auf Leinwand, breit 27 Zoll, hoch 14 Zoll.*

Ein Pabst auf seinem Throne sitzend, umgeben von Kardinälen und andern Geistlichen in ihrem Ornate, empfängt einen Fremden, der von einigen Cardinälen eingeführt wird. Eine im grossen Style vortrefflich gemalte Skizze.

No. 109. CASPAR TITIANO.

*auf Leinwand, hoch 31 Zoll, breit 15 Zoll.*

Eine Himmelfahrt Mariä. Skizze eines Altarblatts.

No. 110. MOMPERT und THEODOB  
VON THULDEN.

*auf Holz, breit 27 Zoll, hoch 16 Zoll.*

Eine angenehme Landschaft, die von *Thulden* sehr schön staffiert ist, Bileam, wie ihm der Engel den Weg vertritt, vorstellend.

No. 111 u. 112. Von ebendenselben.

*auf Holz, breit 17 Zoll, hoch 16 Zoll.*

Zwey Landschaften, die Staffage in der einen eine Ruhe in Egypten vorstellend, während kleine

Engel vor dem Christuskinde tanzen und musizieren; in der andern kommen solche Abends in einer Hütte an. Beide von *Thulden's* geschickter Hand.

No. 113. THEODOR VAN THULDEN.

auf Holz, hoch 11 Zoll, breit 8 Zoll.

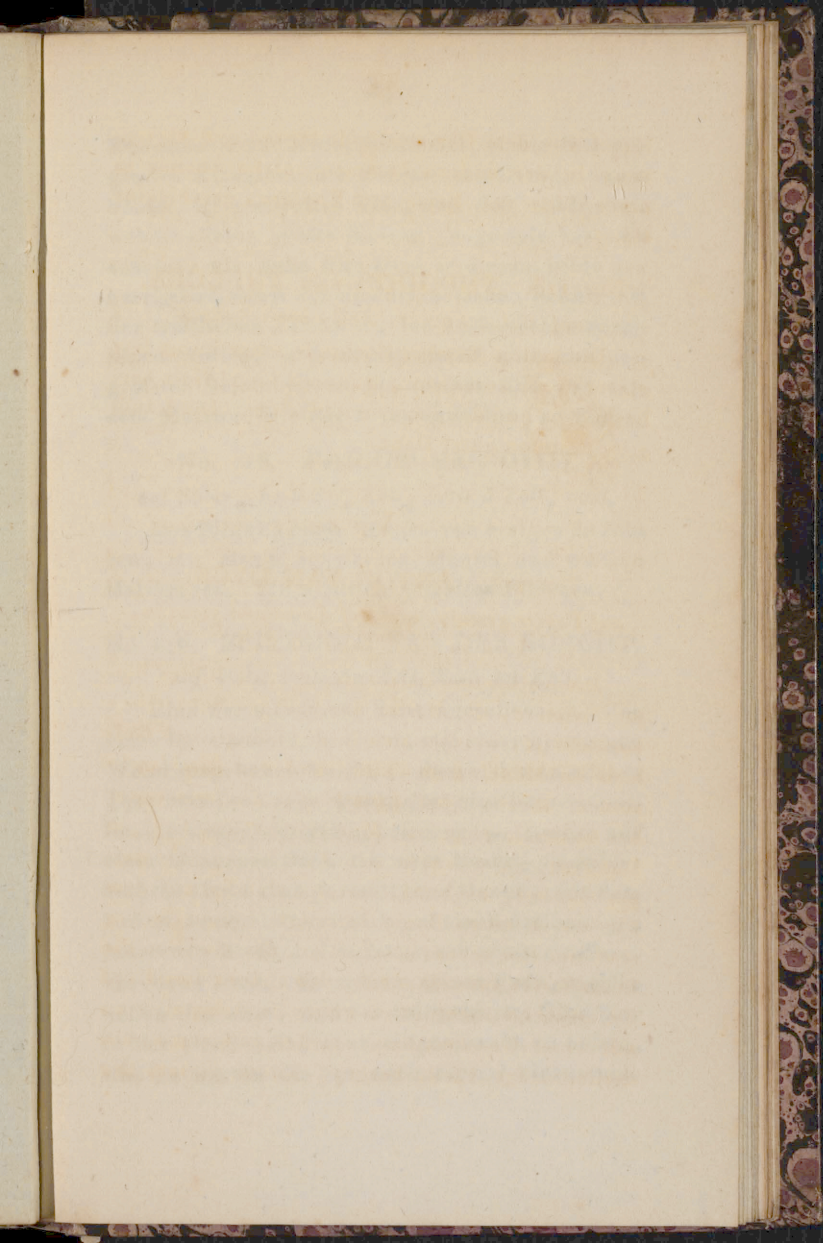
Die heilige Familie Nachts in einer Ruine bey einem Feuer ausruhend, während Engel Holz herbeytragen und das Feuer unterhalten. Die Landschaft ist von guter Hand.

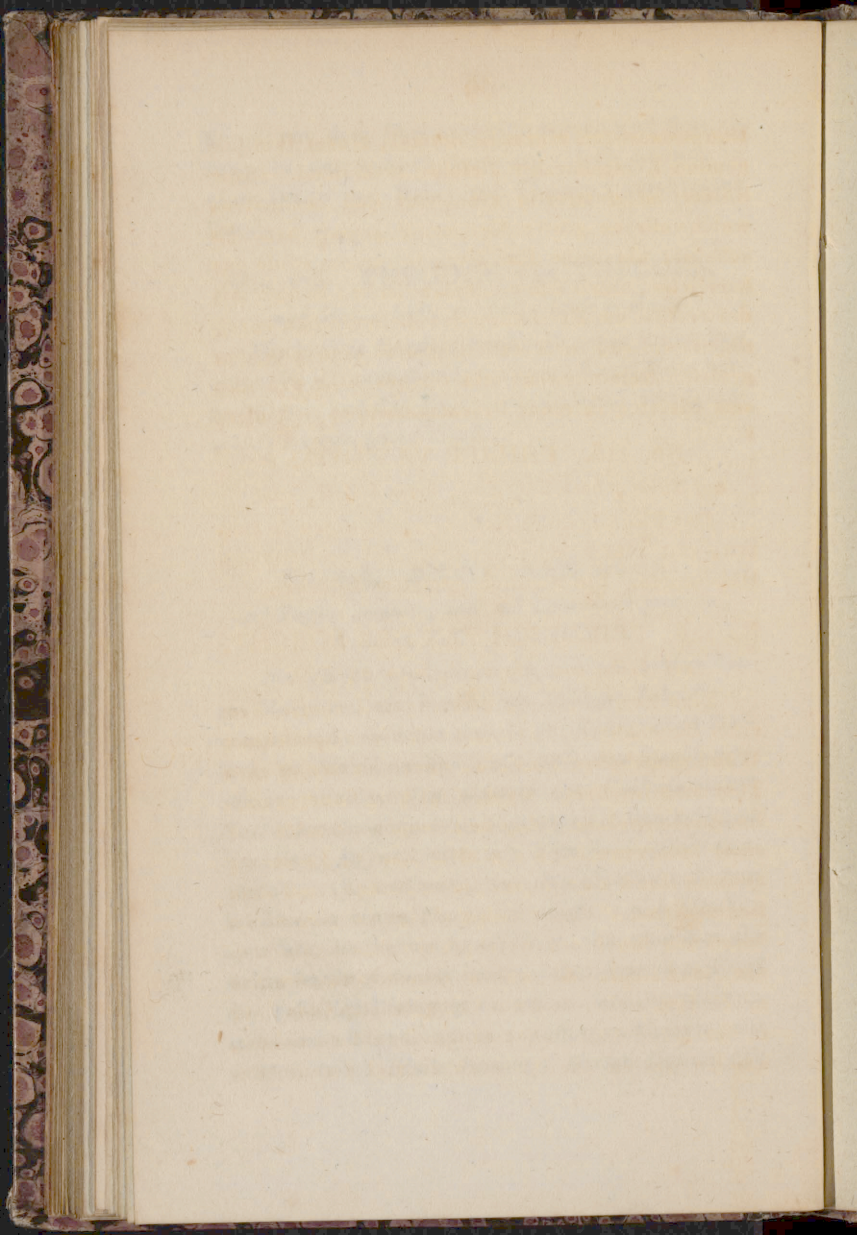
V.

No. 114. ANTON VAN DYCK.

auf Papier gemalt, und auf Leinwand gezogen,  
hoch 22 Zoll, breit 15 Zoll.

Die vollendete Skizze des großen Bildes dieses Meisters, die Marter des heiligen Sebastian's vorstellend, welches sich in der königlichen Gallerie zu München befindet, und von *Mechlen* in seinem Werke: die *Düsseldorfer Gallerie* unter No. 68 beschrieben ist. Man erblickt den heiligen Jüngling, in welchem sich *Van Dyck* selbst dargestellt hat, nackend, mit den Händen auf dem Rücken an einen Baum befestigt; einige Henker sind um ihn herum beschäftigt, der eine ihm die Beine fester zuzuschnüren; der andere dem Kopf die gehörige Richtung zu geben, um ihn alsdann mit seinem Geschofs besser treffen zu können; ein dritter trägt Pfeile herbey; hinter diesem der







Hauptmann auf einem Schimmel, einem ihm folgenden Kriegsknechte Befehle ertheilend. Diese Skizze ist unstreitig eine von den schönsten, welche dieser große Meister je gemalt hat. Es scheint, als habe *Van Dyck* in diesem Bilde das herrliche Colorit der niederländischen Schule mit der trefflichen Zeichnung der italienischen vereinigen wollen, und es ist gewiss eine von den größten Seltenheiten, ein solches Bild von diesem Meister in einer Privatsammlung zu finden.

No. 115. PHILIPP VAN DYCK.

*auf Silber, hoch  $3\frac{3}{4}$  Zoll, breit 3 Zoll, oval.*

Das Bildniß eines Mannes von einigen 30 Jahren, mit einem schwarzen Mantel und weißen Halskragen. Ein niedlich gemaltes Bildchen.

No. 116. FRIEDRICH VAN DER BORCHT.

*auf Holz, breit 31 Zoll, hoch 24 Zoll.*

Eine flammändische Bauerngesellschaft. Vor einer Bauernhütte, in einem; mit einer bretternen Wand umgebenen Vorhofe, durch dessen offenes Thor man ins Freye sieht, sitzt eine Bauernfamilie im Gespräche ruhig beisammen. Rechts auf einer hölzernen Bank ein alter Bauer, in seiner rechten Hand eine porzellänene Kanne, mit dem linken Arme stützt er sich auf einen dreibeinigen hölzernen Block auf welchem ein großer steinerner Krug steht. Er scheint seiner Frau, welche neben ihm sitzt, und ein halbgeleertes Glas Bier in der Hand hält, eben eingeschickt zu haben, und zu warten um ihr noch einmal einzuschen-

ken. Hinter diesen ein Bauer, welcher eben eine Rauchwolke in die Luft bläst. Links an einem langen Tische, auf welchem man mehrere zinnerne Gefäße erblickt, sitzt ein anderer seine Pfeife stopfend, und nimmt lächelnd am Gespräche der Frau Theil, welche sich mit einem Kinde unterhält das vorn am Tische auf einem Schemel sitzt. Neben diesen mehrere hölzerne und andern Gefäße. Alle Reize, welche *Teniers*, *Ostade*, und *Brower* über ihre Bilder zu verbreiten gewußt haben, hat der Meister in diesem Bilde vereinigt. Man weiß nicht ob man mehr die verständige Composition, den meisterhaften Pinsel, oder das vortreffliche, eines *Rubens* würdige Colorit an diesem Meisterstücke bewundern soll. Zugleich ist es so vollkommen erhalten, daß es eben aus des Künstlers Hand zu kommen scheint: Derselbe hat solches mit den Anfangsbuchstaben seines Namens F. V. B. bezeichnet \*).

---

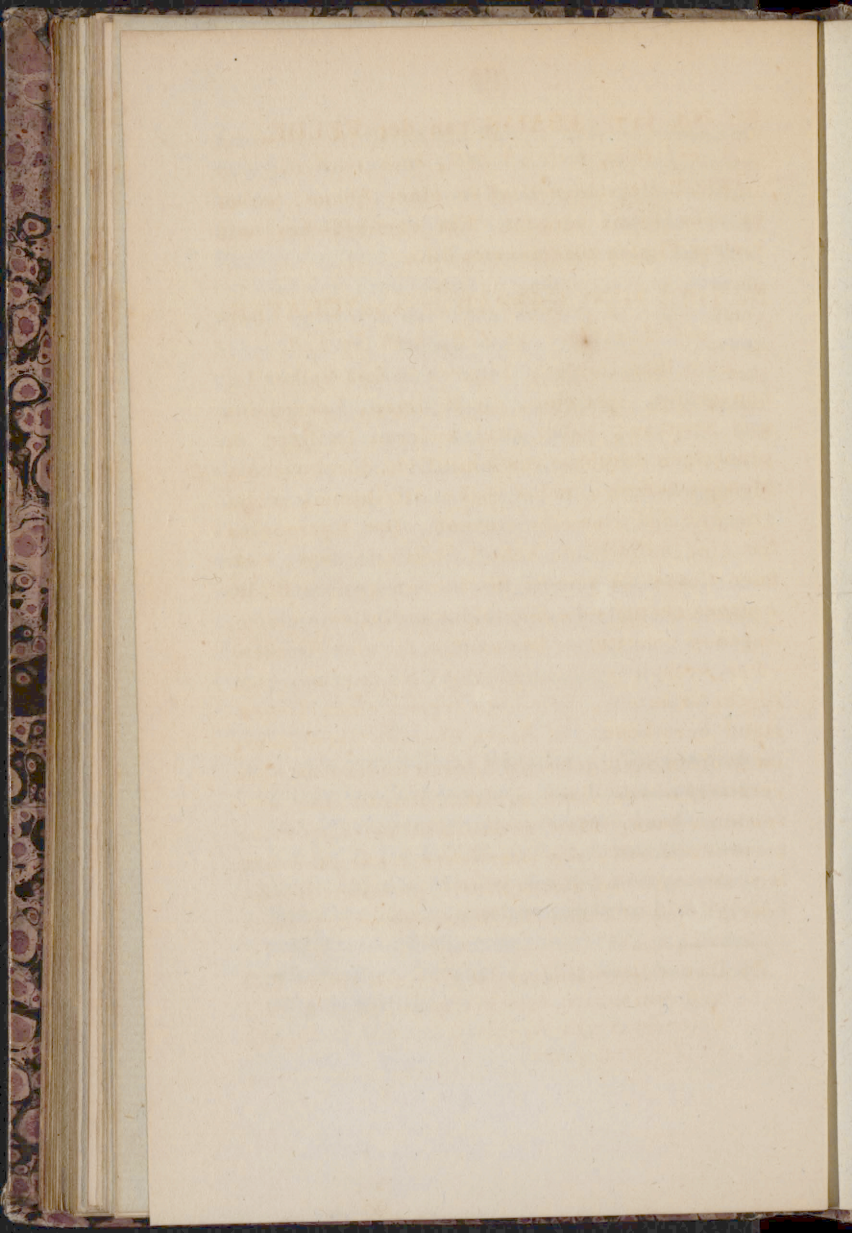
\*) Dieser vortreffliche Künstler, lebte vor ohngefähr hundert Jahren; eine Handzeichnung von demselben, welche Verfasser dieses gesehen hat, war F. V. B. 1725. bezeichnet. Dem Verfasser des *Dictionnaire des monogrammes* war über diesen Meister noch keine Notiz zugekommen. Siehe genanntes Werk par *François Brulliot*. 2. partie, pag. 398. Nro. 163. München 1818.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

*Handwritten signature or initials*

*Handwritten mark or signature*

*Handwritten mark or signature*



## No. 117. ESAIAS van der VELDE.

*auf Holz, breit 13 Zoll, hoch 10 Zoll.*

Ein Reiterscharmützel in einer Ebene, wobei es sehr hitzig hergeht. Ein vortreffliches, mit vielem Fleisse ausgeführtes Bild.

## No. 118 u. 119\*). KASPAR DE (von) CRAYER.

*auf Holz, breit 44 Zoll, hoch 37 Zoll.*

Zwei Hauptbilder; Figuren in fast halber Lebensgröße. Das eine, die Heiligen, Laurentius und Stephan, nebst zwei anderen Heiligen in prächtigen durchaus reich mit Gold durchwirkten Mefsgewändern, nebst ihren Attributen, schön gruppirt bei einander stehend. Der Laurentius hat eine auffallende Aehnlichkeit mit dem, welchen Crayer in seinem berühmten großen Bilde, welches ehemals die Düsseldorfer Gallerie zierte, angebracht hatte. — Das andere, die vier Kirchenväter, in eben so prächtigen mit Gold durchwirkten Bischofsmänteln, sich über irgend einen Gegenstand berathend. In diesen überaus herrlichen, im großen Style gemalten Bildern findet man alles vereinigt, was einen großen Meister nur auszeichnen kann. Man weiß nicht was man mehr bewundern soll; die herrlichen ausdrucksvollen mit dem geistreichsten Pinsel gemalten Köpfe, oder die vortrefflichen, der Natur aufs treuste nach-

---

\*) Davon diesen Bildern das eine um einige Zoll von dem andern verschieden ist, so wird jedes besonders verkauft, jedoch können sie füglich als Pendants dienen.

geahmten Gewänder. Die Goldstoffe sind so täuschend, daß solche wirklich erhaben zu seyn scheinen, und daß man Mühe hat sich vom Gegentheile zu überzeugen.

No. 120. DANIEL VERTANGEN.

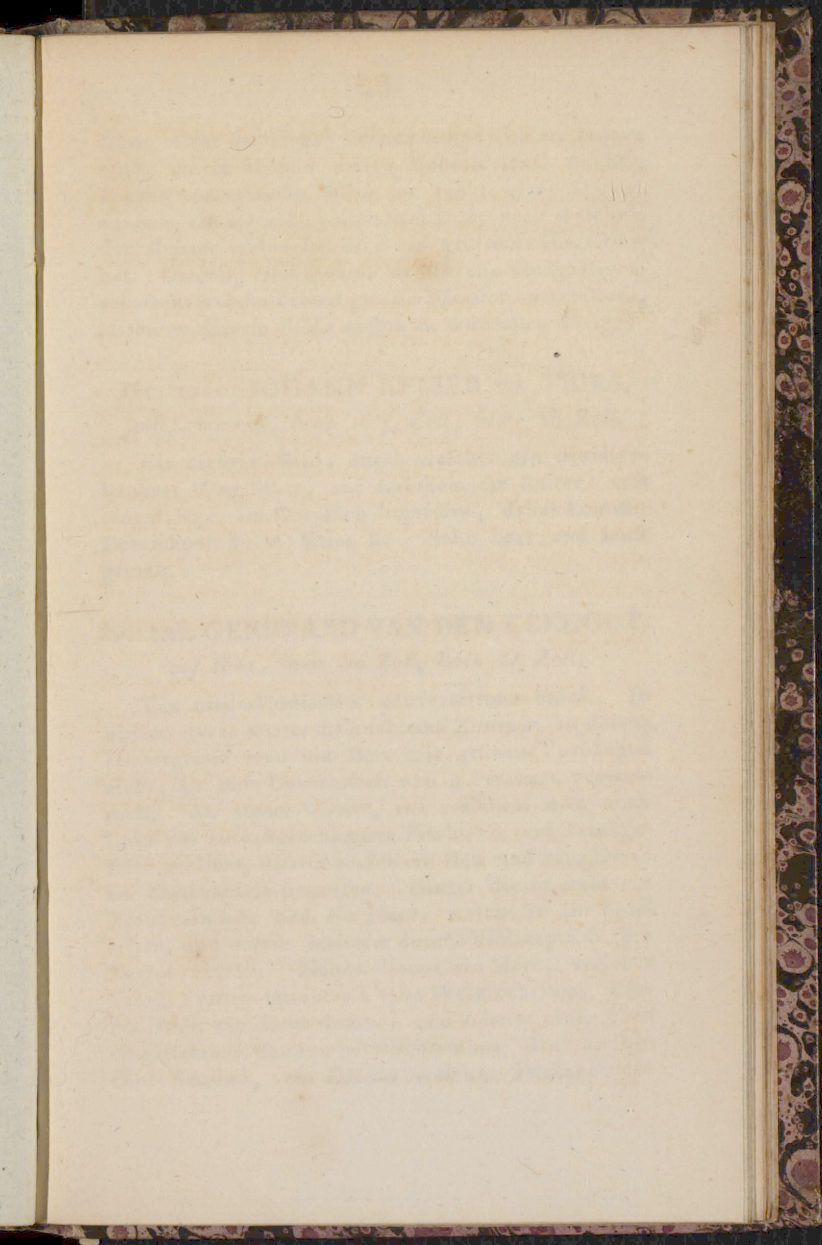
*auf Holz, hoch 19 Zoll, breit 15 Zoll.*

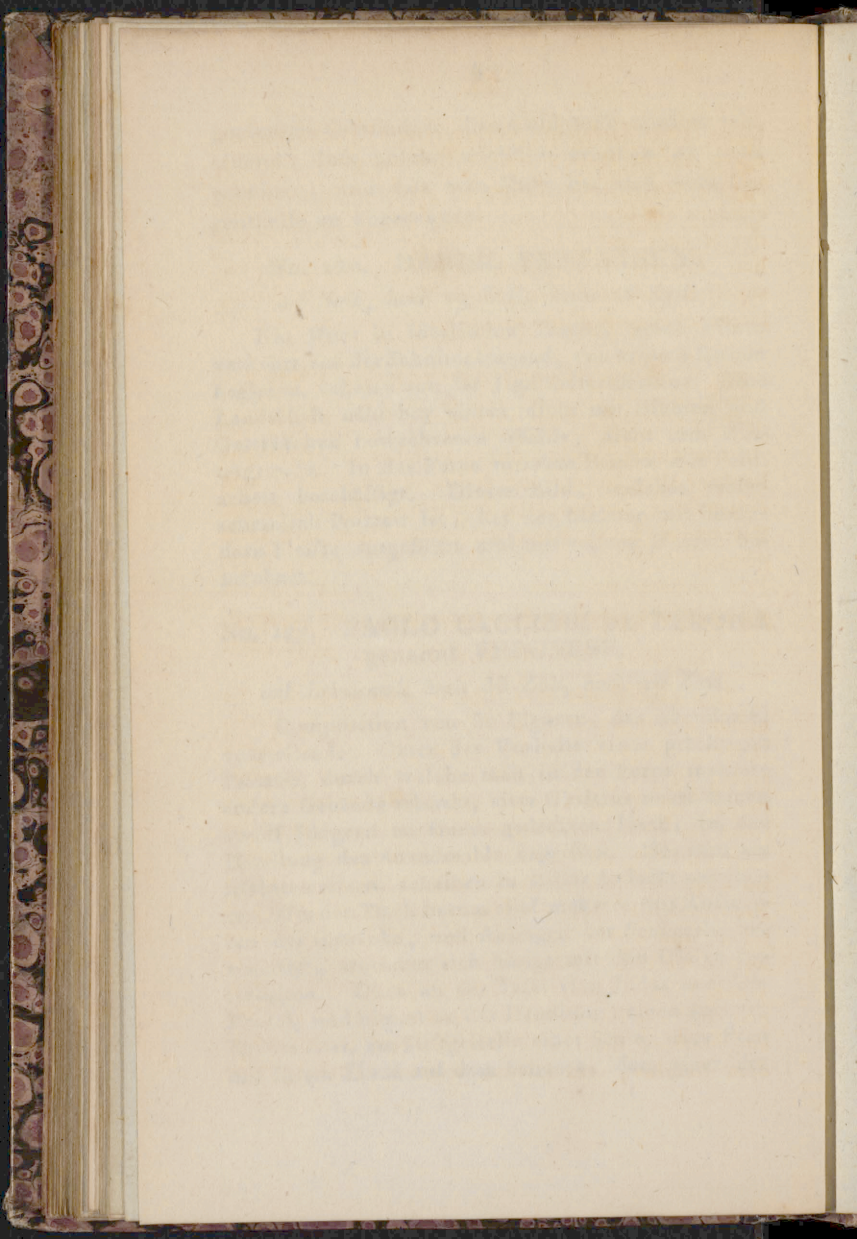
Ein Jäger in idealischer Tracht, seine Flinte verkehrt auf der Schulter tragend, von seinem Hunde begleitet, scheint von der Jagd heimzukehren. Eine Landschaft nahe bey einem dicht mit Blumen und Gesträuchen bewachsenen Walde, dient zum Hintergrunde. In der Ferne mehrere Bauern mit Feldarbeit beschäftigt. Dieses Bild, welches wahrscheinlich Portrait ist, hat der Meister mit besonderm Fleisse ausgeführt und mit seinem Namen bezeichnet.

No. 121. PAOLO CAGLIARI DA VERONA  
genannt VERONESE.

*auf Leinwand, breit 33 Zoll, hoch 16 Zoll.*

Composition von 30 Figuren, das Abendmahl vorstellend. Unter der Vorhalle eines prächtigen Palastes, durch welche man in der Ferne mehrere andere Gebäude erblickt, sitzt Chritsus nebst seinen zwölf Jüngern an einem gedeckten Tisch, in der Handlung des Abendmahls begriffen. Die ihm am nächsten sitzen, scheinen in stiller Andacht zuzuhören. Um den Tisch herum sind mehrere mit Aufwarten der Getränke, und Abtragen der Schüsseln beschäftigt, worunter sich einige mit den Gästen unterhalten. Oben an der Tafel sitzt Judas mit dem Beutel, und nimmt an der Handlung keinen Antheil. Rechts sitzt, am Fußgestelle einer Säule, eine Frau mit ihrem Kinde auf dem Schoose, dem einer der







Gäste etwas darreicht; vornen einige Kinder, wovon eines einem Hunde einige Ueberbleibsel vorhält. Dieses vortreffliche Stück ist nicht blofs Skizze, sondern ein beynahe vollendetes Bild, nach welchem der Meister wahrscheinlich ein größeres ausgeführt hat. Colorit, Helldunkel, so wie alle übrige Eigenschaften welche diesen großen Meister auszeichnen, lassen an diesem Bilde nichts zu wünschen übrig.

No. 122. JOHANN RENIER DE VRIES.

*auf Leinwand, hoch 16½ Zoll, breit 15 Zoll.*

Ein dichter Wald, durch welchen ein durchgehauener Weg führt, auf welchem ein Reiter, mit einem Jäger im Gespräch begriffen, daher kommt. Bezeichnet R. v. Vries ft. Sehr brav und keck gemalt.

No. 123. GERBRAND VAN DEN ECKHOUT.

*auf Holz, breit 30 Zoll, hoch 24 Zoll.*

Ein niederländisches conversations-Stück. In einem etwas düster beleuchteten Zimmer, in dessen Hintergrund man ein Bett mit grünen Vorhängen sieht, ist eine Gesellschaft von 9 Personen versammelt. An einem Tische, auf welchem man noch links das zurückgeschlagene Tischtuch und Trinkgefäße erblickt, sitzen rechts ein Herr und eine Dame im Kartenspiele begriffen. Hinter dieser steht ein Frauenzimmer und ein Herr, welche in ihr Spiel sehen, und wovon letzterer durchs Violinspielen ihre Karten verräth. Neben diesen ein Herr, welcher einem Frauenzimmer ein Glas Wein zubringt. Vornen steht die Hauswirthin, und scheint einen eben eingetretenen Mann zu bewillkommen. Rechts neben dem Kamine, ein Diener welcher Getränke ein-

schenkt. Dieses Gemälde, in aller Hinsicht eines *Rembrands* würdig, ist eines der schönsten Kabinetbilder dieses Meisters. Da man meistens Köpfe und große historische Gegenstände von demselben antrifft, so ist eine Composition im Geschmack des *Palamedes* wie diese, eine große Seltenheit.

No. 124. SIMON VOUET.

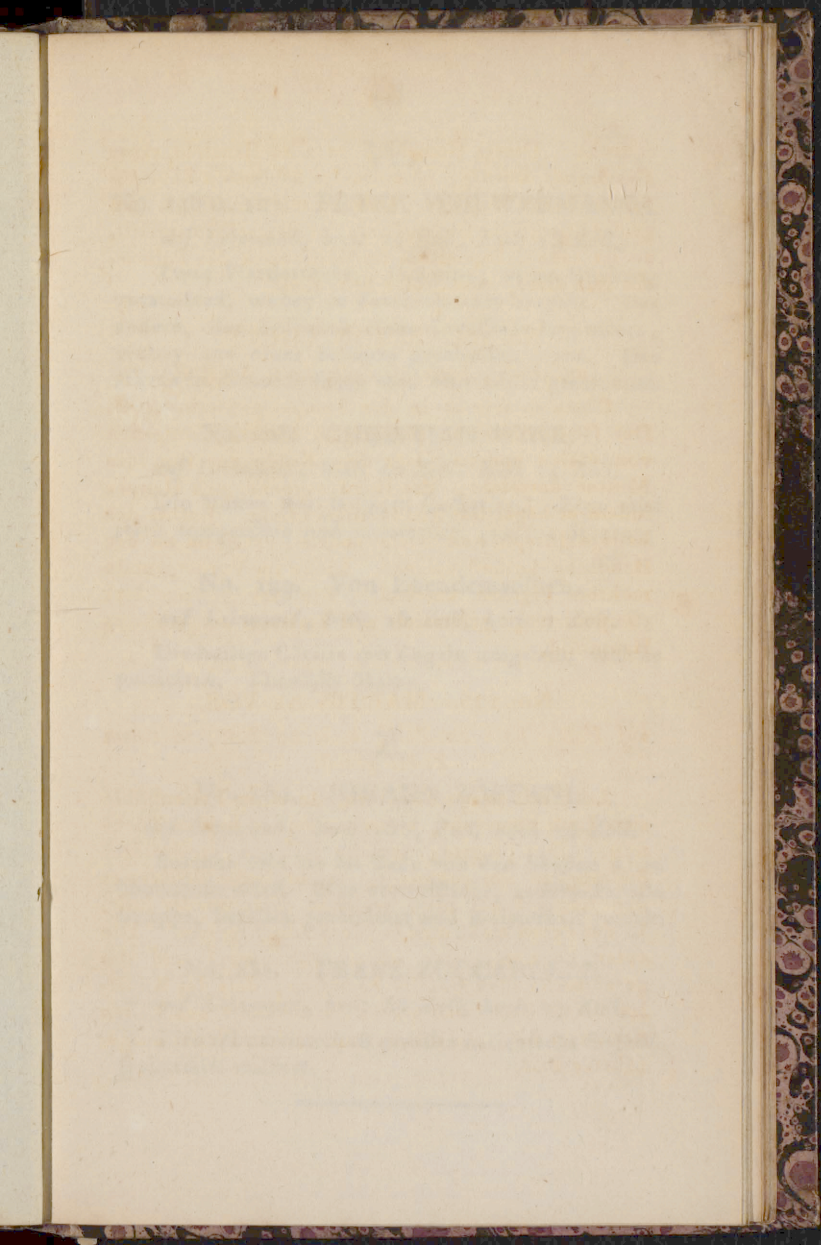
auf Holz, hoch 46 Zoll, breit 33 Zoll.

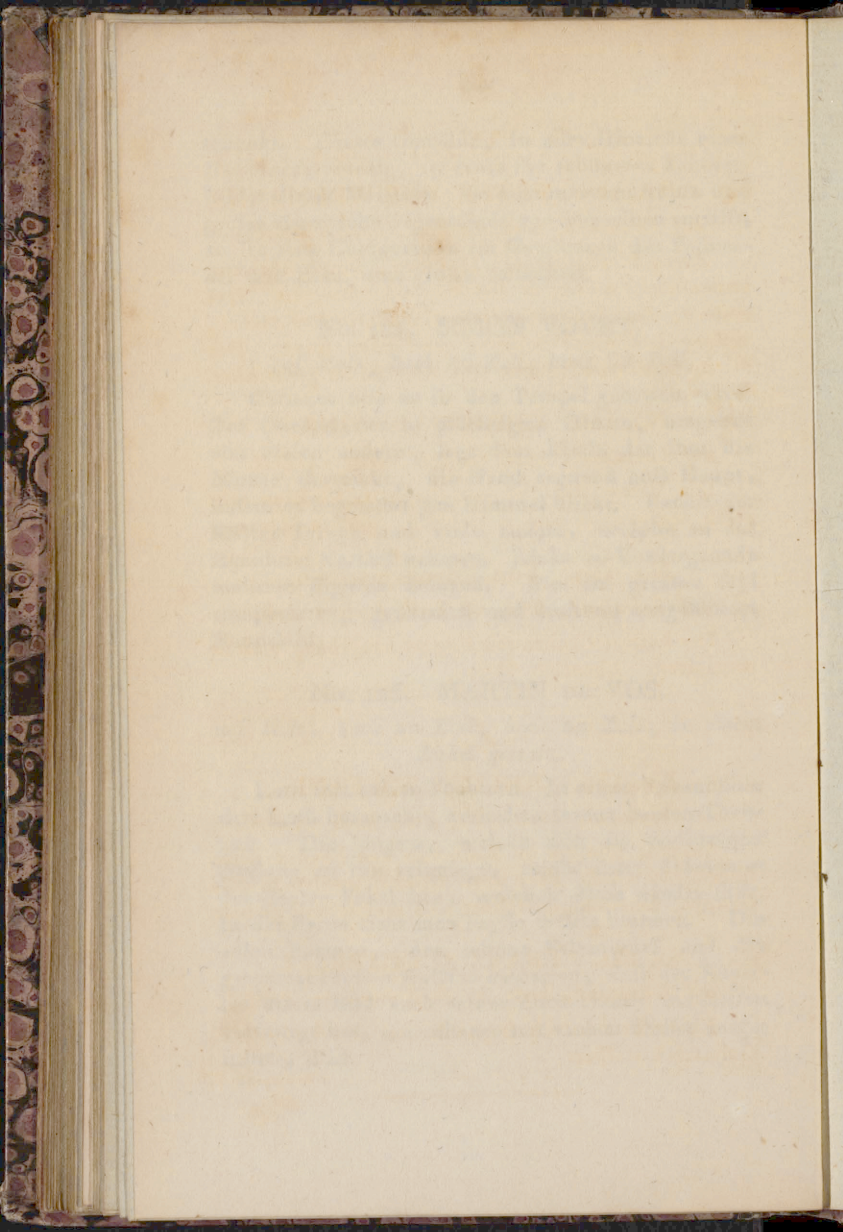
Christus wie er in den Tempel gebracht wird. Der Oberpriester in prächtigem Ornate, umgeben von vielen andern, legt dem Kinde das ihm die Mutter darreicht, die Hand segnend aufs Haupt, indem er begeistert gen Himmel blickt. Rechts der heilige Joseph und viele andere, welche an der Handlung Antheil nehmen. Links im Vordergrunde mehrere Figuren knieend. Ein im großen Styl componirtes, geistreich und kraftvoll ausgeführtes Hauptbild.

No. 125. MARTIN DE VOS.

auf Holz, hoch 20 Zoll, breit 20 Zoll, in einem Zirkel gemalt.

Loth mit seinen Töchtern. In einer Felsenhöhle sitzt Loth berauscht, zwischen seinen beiden Töchtern. Die jüngste, welche sich in wollüstiger Stellung an ihn schmiegt, reicht ihrer Schwester den leeren Pokal hin, welchen diese wieder füllt. In der Ferne sieht man beyde Städte brennen. Die edlen Formen, der schöne Faltenwurf und die geschmackvollen Gefäße beweisen, daß der Künstler dieses Bild *nach* seiner Zurückkunft aus Italien verfertigt hat; ein seltenes mit vielem Fleiße ausgeführtes Bild.





## W.

No. 126 u. 127. PETER WOUWERMANN'S.  
auf Leinwand, breit 20 Zoll, hoch 15 Zoll.

Zwey Pferdestücke. Das eine, einen Rückzug vorstellend, wobey es durcheinander hergeht. Das andere, der Aufbruch eines Cavallerie Regiments, wobey aus einer Schanze geschossen wird. Die Pferde in diesen Stücken sind sehr schön gezeichnet.

No. 128. CHRISTIAN WINK.

auf Leinwand, hoch 20 Zoll, breit 14 Zoll.

Die Marter der heiligen Catharina. Eine sehr reich componirte und meisterhaft gemalte Skizze.

No. 129. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 13 Zoll, hoch 7 Zoll.

Die heilige Cäcilie mit Engeln umgeben, welche musiciren. Ebenfalls Skizze.

## Z.

No. 130. JOHANN ZOFFANI.

auf Leinwand, breit 15½ Zoll, hoch 14 Zoll.

Susanna wie sie im Bade von den beyden Alten überrascht wird. Eine vortreffliche, ausdrucksvolle Gruppe, herrlich gezeichnet und meisterhaft gemalt.

No. 131. FRANZ ZUCCARELLI.

auf Leinwand, breit 33 Zoll, hoch 27 Zoll.

Eine sehr meisterhaft gemalte italienische Gegend. Geistreich staffirt.

---

GEMAELEN VON UNBEKANNTEN  
MEISTERN.

No. 132.

*auf Holz, hoch 17 Zoll, breit 12 Zoll.*

Das Bildniß eines Bauers, welcher auf seinen Ellbogen gestützt, vor einem Tische sitzt, auf welchem eine Schiefertafel und ein Griffel liegen, und über eine Rechnung nachzudenken scheint. Mit vieler Wahrheit dargestellt.

No. 133.

Niederländische Schule.

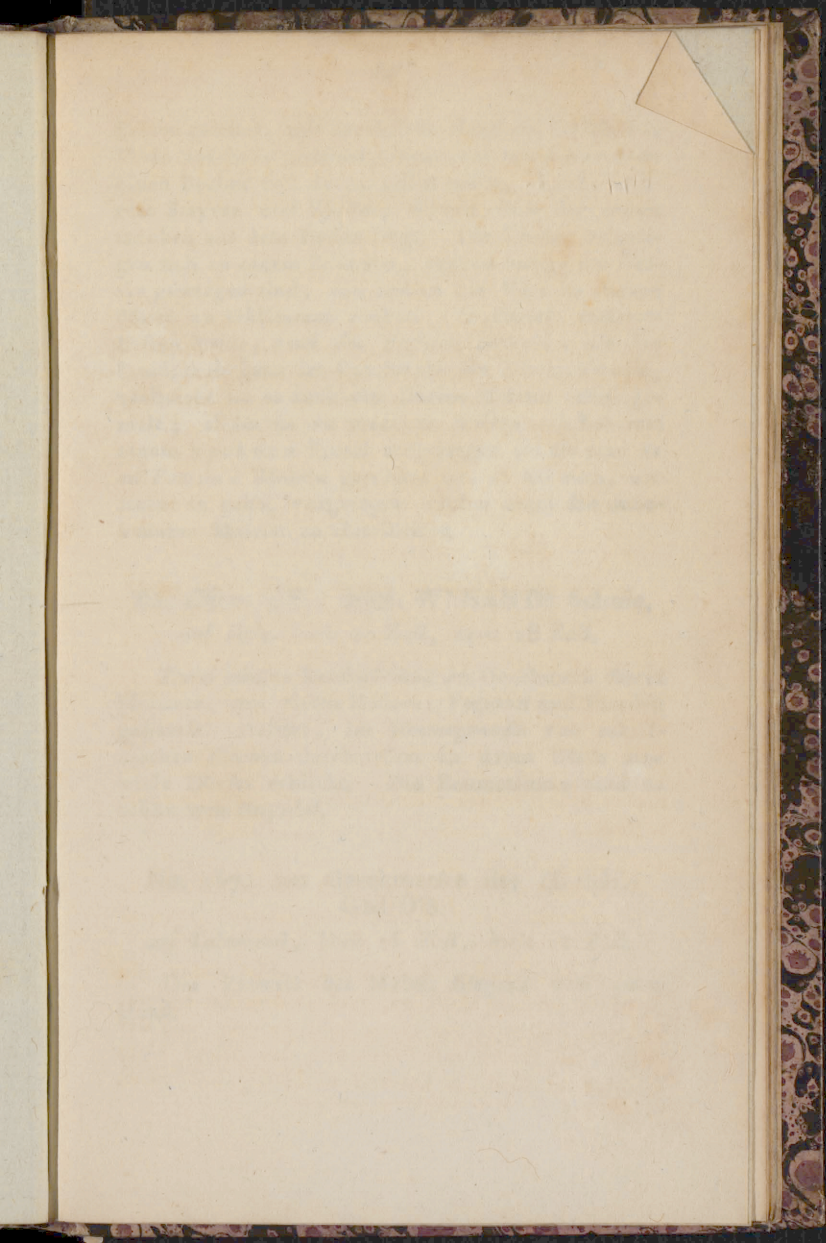
*auf Leinwand, hoch 18 Zoll, breit 18 Zoll.*

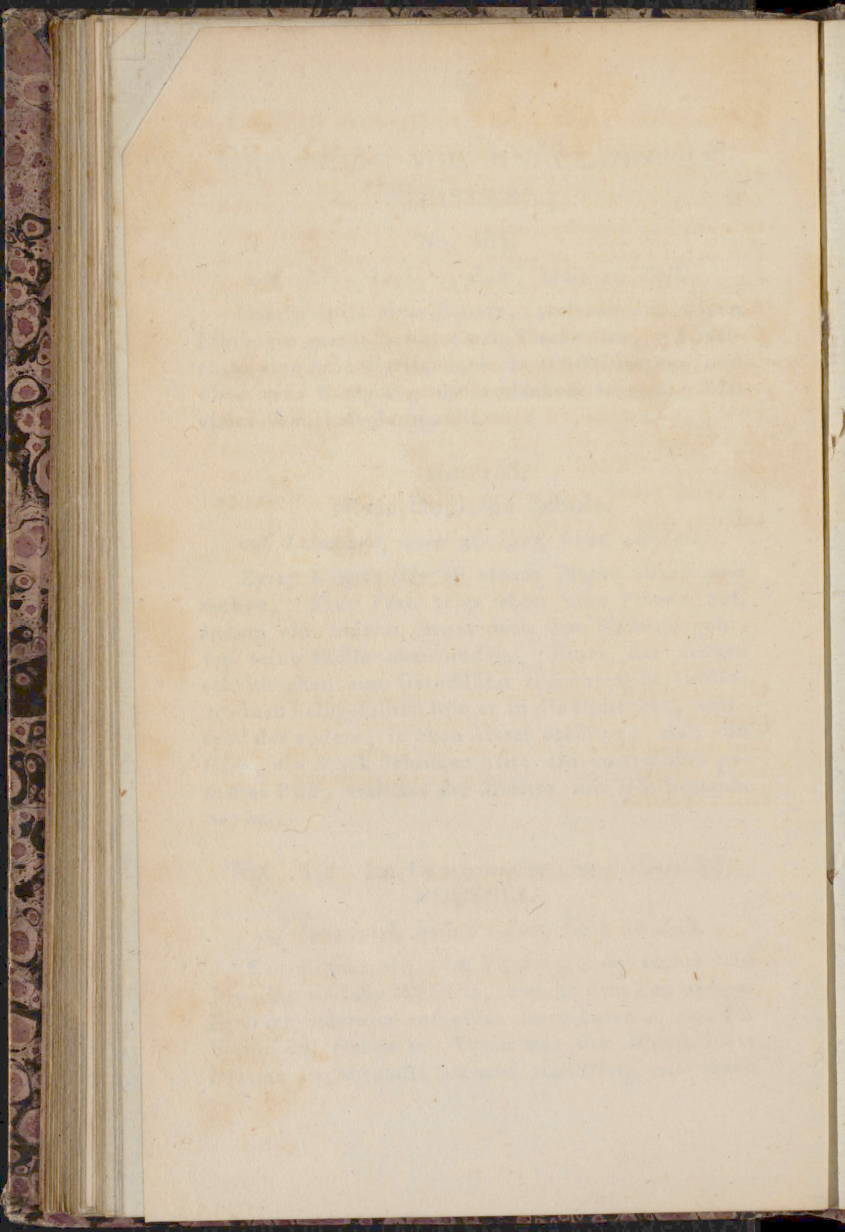
Zwey Bauern die an einem Tische sitzen und zechen. Eine Frau trägt eben eine Pastete auf, indem ein anderer Bauer nach dem Kamine geht, um seine Pfeife anzuzünden. Einer der erstern scheint eben eine Gesundheit auszubringen, indem er einen halbgefüllten Römer in die Höhe hält, während der andere, in eben dieser Stellung, statt ein Glas, ein Stück Schinken hält; ein vortrefflich gemaltes Bild, welches der Meister mit DS. bezeichnet hat.

No. 134. Im Geschmacke des NICOLAS  
POUSSIN.

*auf Leinwand, breit 37 Zoll, hoch 30 Zoll.*

Ein Bacchanale. Im Vordergrund rechts ein Jüngling und ein Mädchen, welche dem Pan opfern. Ersterer indem er auf einen Stein knieet, und der Statue ein Gefäß mit Wein vor den Mund hält; letztere ist ebenfalls knieend nachlässig auf einen







Felsen gelehnt, mit der linken Hand ein Gefäß mit Wein zur Erde gießend, indem sie mit der rechten einen Becher voll davon selbst trinkt. Links mehrere Satyren und Kinder, wovon einer der ersten trunken auf dem Boden liegt. Die Kinder belustigen sich an einem Brunnen, wovon einige ins Bassin gestiegen sind, die andern die Vase in dessen Mitte zu erklimmen suchen. In diesem meisterhaften Bilde, sind die Figuren sowohl, als die Landschaft ganz im Geschmack des *Nicolas Poussin*, vielleicht ist es auch von diesem Meister selbst gemalt; allein da an manchen Stellen solches mit einem keckern Pinsel aufgetragen ist als man es an *Poussin's* Bildern gewohnt ist, so hat man, um sicher zu gehn, vorgezogen solches unter die unbekanntenen Meister zu classificiren.

No. 135 u. 136. JOH. WYNANTS Schule,  
auf Holz, hoch 20 Zoll, breit 18 Zoll.

Zwei schöne Landschaften im Geschmack dieses Meisters, mit vielen Ruinen, Figuren und Pferden geistreich staffirt, im Hintergrunde von schiffreichen Flüssen durchströmt an deren Ufern man viele Dörfer erblickt. Die Baumstämme sind so schön wie *Ruysdal*.

No. 137. Im Geschmacke des H. RIEGAUD'S.

auf Leinwand, hoch 15 Zoll, breit 12 Zoll.

Das Portrait des Malers *Riegaard* von guter Hand.

No. 138 u. 139. in SEERATZ'S Geschmack:  
auf Holz, hoch 9 Zoll, breit 6 Zoll.

Ein Bettler und Bettlerin halbfiguren.

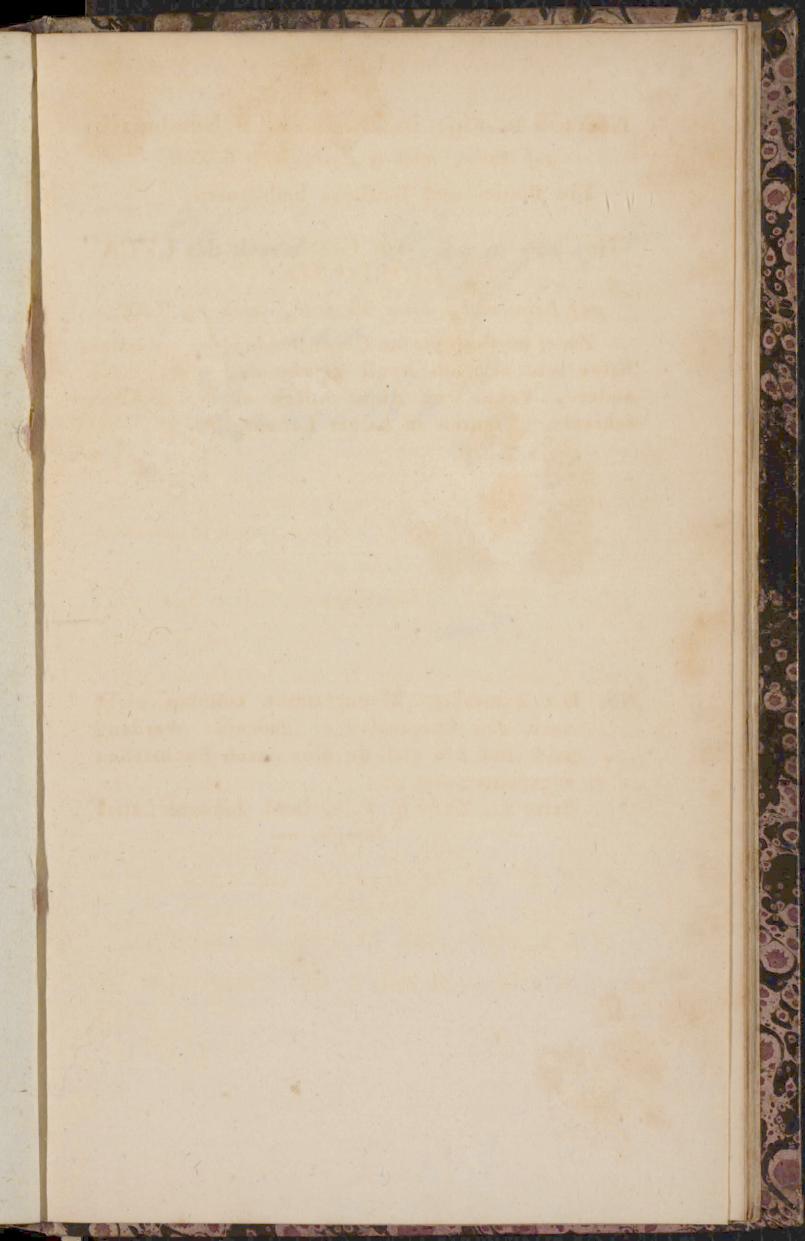
No. 140 u. 141. im Geschmack des LUCA  
GIORDANO.

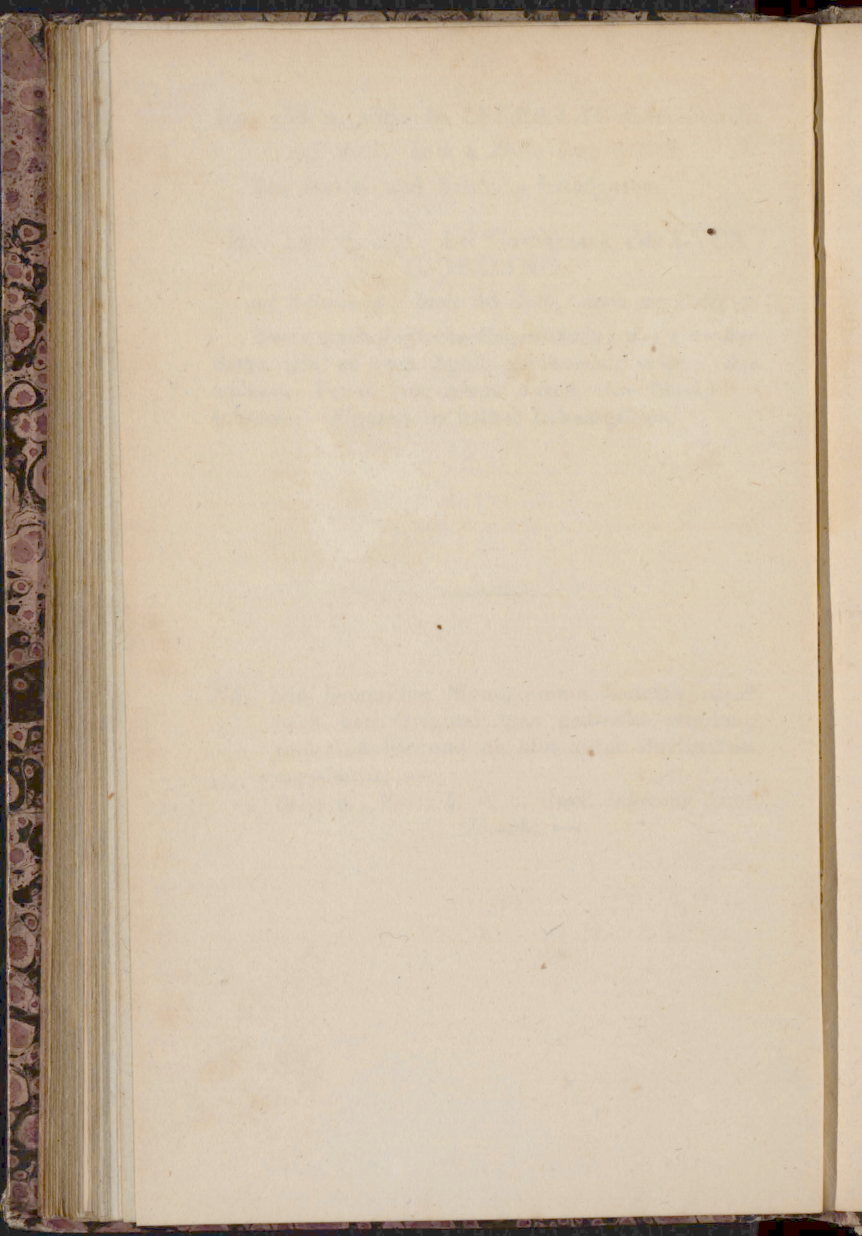
auf Leinwand, breit 38 Zoll, hoch 29 Zoll.

Zwei mythologische Gegenstände; das eine der  
Satyr wie er vom Apoll geschunden wird; das  
andere, Venus von Amor durch eine Maske er-  
schreckt. Figuren in halber Lebensgröße.

NS. Die bemerkten Monogramme konnten nicht  
nach den Originalzügen gedruckt werden,  
und sind hie und da blos durch Buchstaben  
angedeutet. —

Seite 2., Zeile 4. v. u. lies: Johannes statt  
Joseph. —

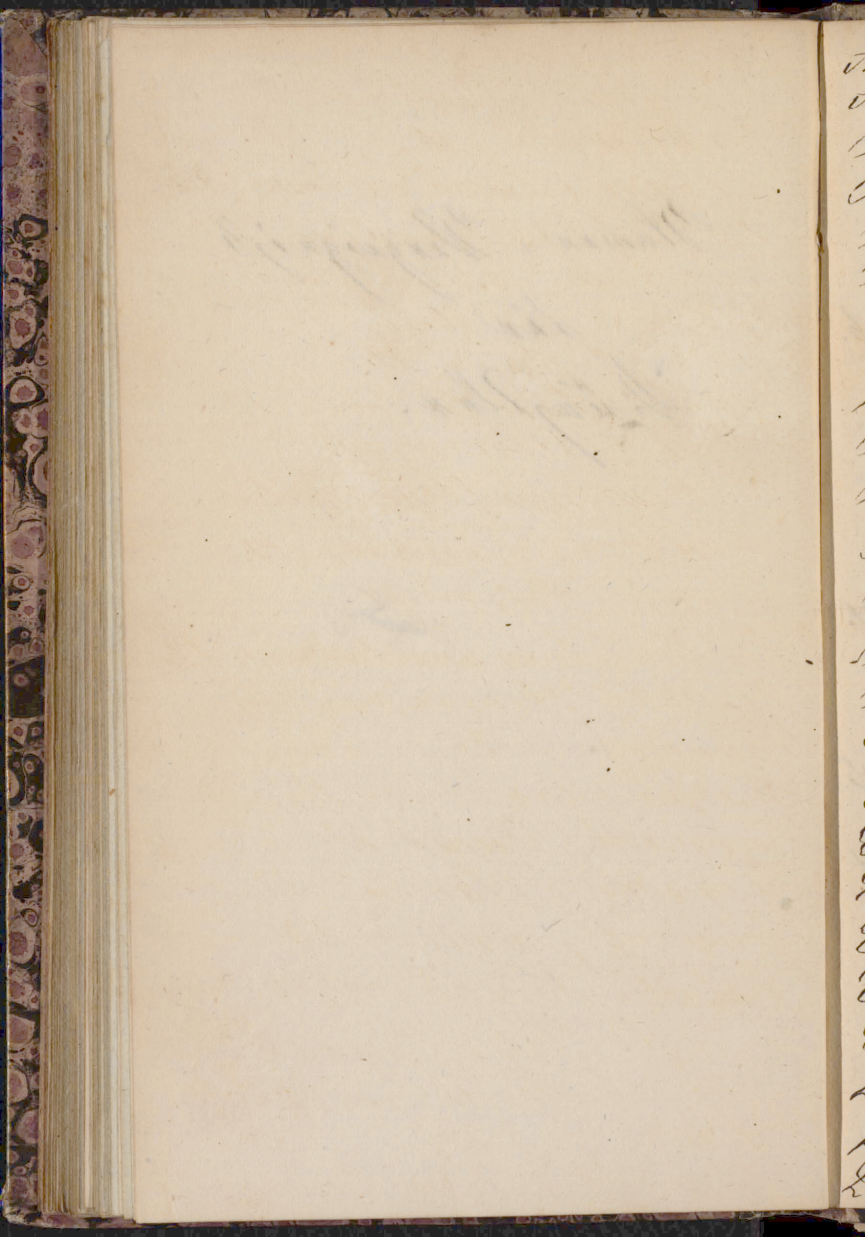




Wamon - Wuziguij?

San

Pi<sup>4</sup>uy<sup>4</sup>Pha.



Abshofen ( ) 1.  
Amilgoni (Jacob) 2. 3.  
Bahlen ( ) 10.  
Bafano (Jacob da Ponte) 4. 5. 6.  
Borecht (pied, vander) 11. 6.  
Breughel (Johannus David) 7. 8. 9.  
( ) 10. 11.  
(Linnæus) 12.  
Biset (Carl Emanuel) 13.  
Brauer (Adrian) 14.  
Breklenham (Guirin) 15. 16.  
Bramer (Leonhard) 17.  
Bloot (Peter) 18.  
Both (Jean und Andreas) 19.  
Bergen (Theodor van) 19.  
Chavin ( ) 20.  
Craijer (Casper von) 118. 119.  
Cranaich (Luia) 21.  
Carracciò (Hanibal) 22.  
Coques (Gonzales) 23.  
Crabets Joseph von) 24.  
Corregio (Anton Allegri da) 25.  
Dieppenbeck (Abt von) 26.  
Düchtel ( ) 27.  
Dominichino figlio Lampicri

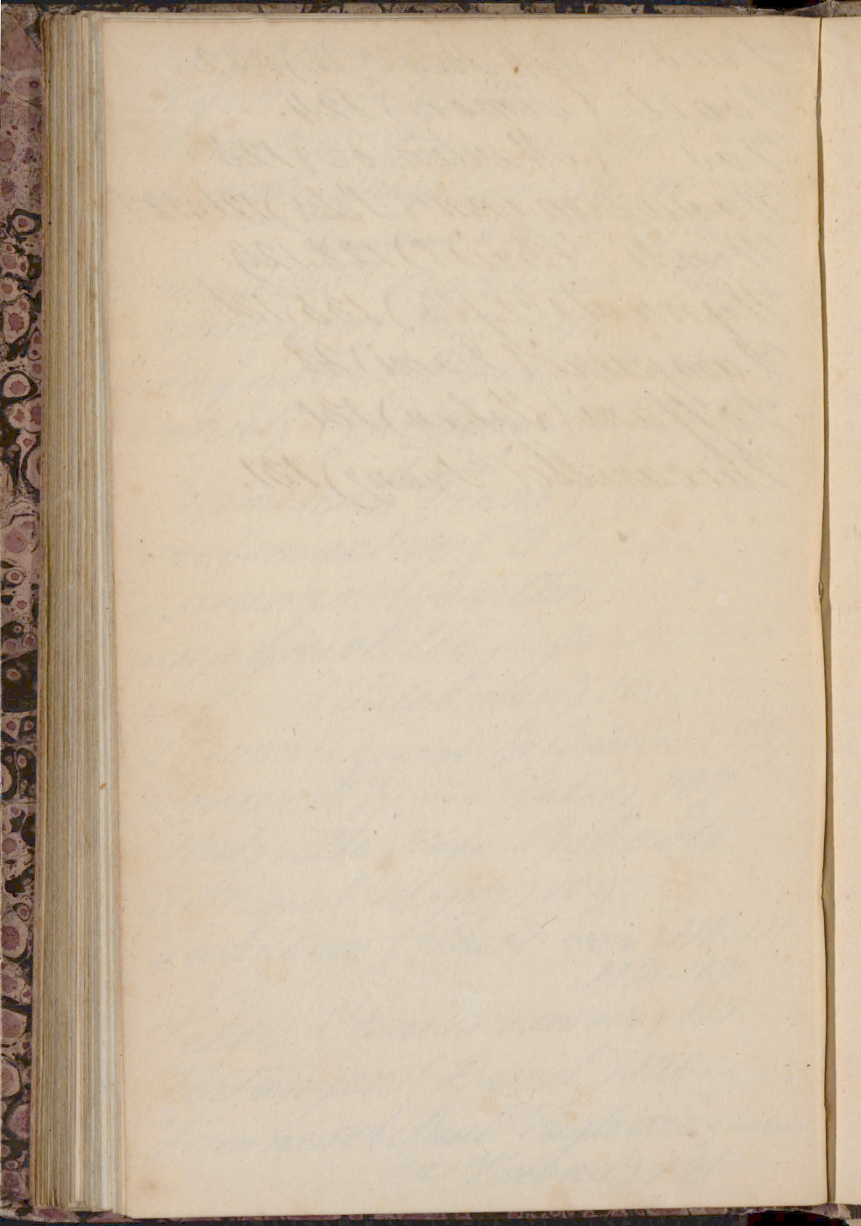
- Dyck (Anton van) 114.  
(Phil van) 115.  
Eckhout (Gerb van der) 123.  
Emels (Joh Franz) 29.  
Frank (Frank) 30.  
Florit (Frank) 31. 32.  
Fuger (Heinrich Friedr) 33. 34, a, b.  
Frank (Max) 35. 36  
FVB vijf Bericht  
Gebouw (Anton) 37.  
Genole (Abraham) 38. 39.  
Glauber (Joh) 40.  
Giordano (Gaspard Lucia) 140. 141.  
Hals (Frank) 41.  
Helmont (Mathis van) 42.  
Heemsberck (Egbert) 43. 44. 45  
Heintz (Joseph) 46.  
Hofbein (Hans Walter) 47. 48  
Hof (Hans Joz) 49  
Hondius ( ) 52  
Hirth (Wilb Friedr) 50. 51  
Huntius vijf Hondius  
Janoen (Pietor Horatius) 53  
Krupetz Nij ( ) Joh) 54

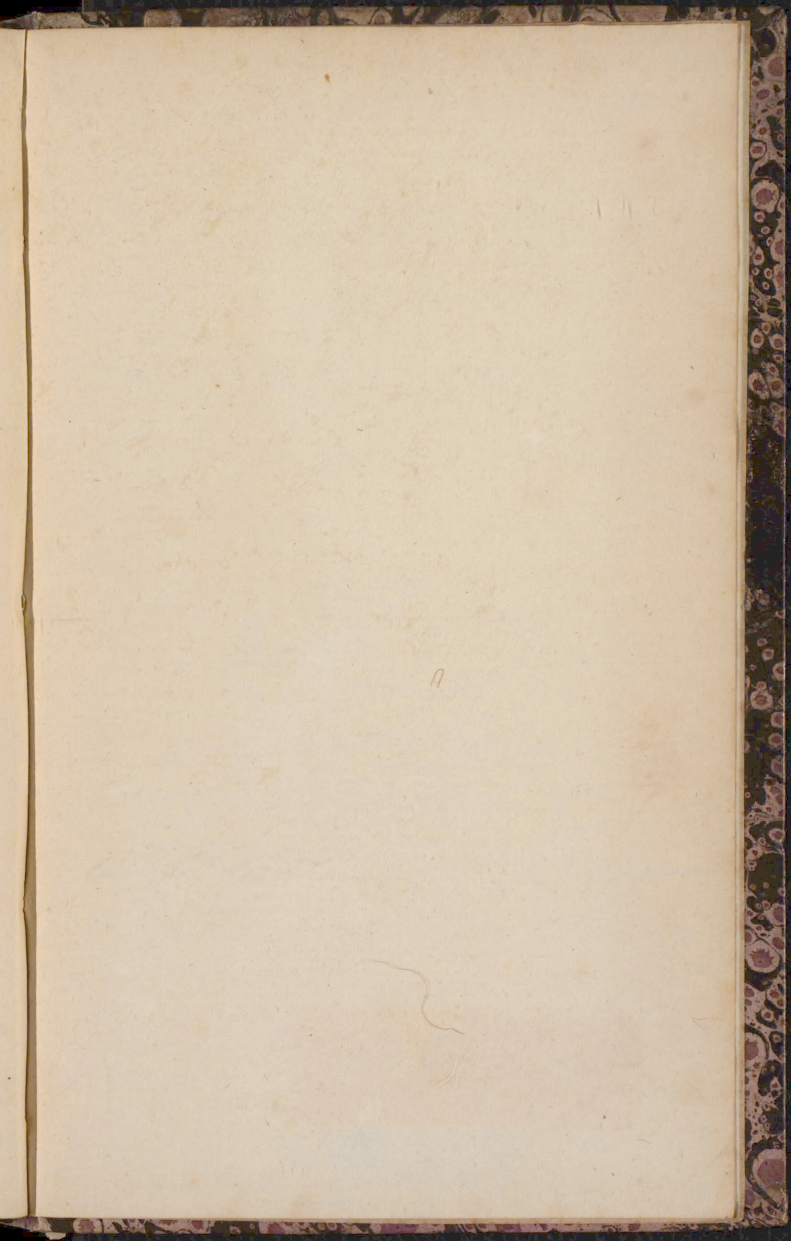


Laemen (van der) 55. 56.  
Mans (F. H.) 57. 58.  
Manskirch ( ) 59. 60.  
Mengi (Anton Raphael) 61. 62.  
Meris (Francis Senior) 63.  
Molijn (Peter) 64.  
Molenar (Cornelius) 65. 66.  
Morgenstern (J. L. E.) 67. 68. 69.  
(Joh. Fried) 70.  
Mopper ( ) 11. 110. 111. 112.  
Maulperloch (Anton) 71  
Palamedes vijf Steven.  
Perelle ( ) 74. 75.  
Perr (Georg) 76.  
Peters (Bonavent) 77.  
Poupin (Gansman Nicol) 134.  
Querfurt (August) 78.  
Padoemaaker (Gerhard) 79. 80.  
Perrin (Guido) 81. 82.  
Pisera (Guanant Magniotta, Joseph)  
104.  
Priegand (Gansman H.) 137.  
Probusi (Guanant Tintoretto, Giacomo)  
108.  
Pottenhammer (Johan) 83.  
Roore (Jacob de) 84. 85.  
Roos (Joh. Heine) 86. 87.

- Sabbatino (Laurentius) 88.  
Säger (D D) 89.  
Sehooten (Georg von) 90  
Seckatzy (Johan von) 99. 100.  
(Gunsma) 138. 139.  
Seydorst (Franz Sijer) 91.  
Schneider (Carl) 92.  
Schündler (Franz) 93. 94.  
Schütz (Chr Georg von) 95. 96.  
97. 98.  
Solimena (Franz) 101.  
Soolmacher (F F) 102.  
Spranger (Bartho) 103.  
Spagnioletto finzu Sibera.  
S. (Jacob van) 105. 106.  
Stevens (genant Palamedes) 103.  
Tener (D van Zuden) 107  
Tintoretto finzu Robusto  
Titiano (Gaspar) 109  
Tukliem (Theod von) 110. 111  
112. 113.  
Velle (Esaias vander) 117.  
Vertangen (Daniel) 120.  
Veronese (Paul Tagliari genant  
da Verona) 121.

- Fries (Joh. Peger de) 122.  
Fouet (Simon) 124.  
Gas (Martin de) 125.  
Houwermanni (Pete) 126. 127  
Wink (Christ) 128. 129.  
Wijnants (Wijla) 135. 136.  
Lampieri (Domi) 28.  
Loffani (Johan) 130.  
Luccarelli (Franz) 131.





6  
T 53 509 916 ✓

From K 9/982

